

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Post-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgelb.

11,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 276.

Dienstag, den 25. November

1890.

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 23.

19326

46/48 Ctm. Peluche,	coul. in allen Farben von Mk. 1,65 an.
47/48 „ Seidensammet,	„ „ „ „ „ 2,50 „
„ „ „ „ „	schwarz „ „ 1,95 „

Neuheit!

Neuheit!

Der beste Kamm der Welt ist

Rosener's Garantie-Kamm.

Jeder dieser Kämmen, der in ordnungsmässigem Gebrauch zerbricht, wird unentgeltlich gegen einen neuen Kamm umgetauscht.

Rosener's Garantie-Kamm

ist nicht nur der dauerhafteste Kamm, sondern — ausser Schildpatt — auch der eleganteste und zarteste Kamm und übertrifft darin jeden Horn-, Elfenbein-, Büffel-, Metall- oder Celluloid-Kamm. Auf Lager sind: Stielkämme, Staubkämme, Taschenkämme und Frisirkämme.

Preis je nach Grösse: 60 Pfg. bis 3 Mk.

21533

Ed. Rosener,
Kranzplatz 1.

„Marke Feist“.

Schaumwein-Kellerei Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt a. M. (gegründet 1828).

Unter anderen ersten Auszeichnungen prämiert:

„Cabinet Rebengold“.

Grosser Ehrenpreis des Vereins Berliner Gastwirthe 1886.

Alleiniger Detailverkauf zu Originalpreisen bei

„Rheinsect“.

Goldene Medaille der Intern. Sportausstellung Köln, 1889.

„Champagner“.

Goldene Medaille Ausstellung Würzburg, 1890.

21911

August Engel, Hoflieferant, Wiesbaden,
4 und 6 Taunusstrasse.

Laubjägeholz

Georg Zollinger,
Wiederverkäufer Rabatt.

in allen Holzarten empfiehlt in grösster Auswahl bei billigster Berechnung
Drechsler, 25 Schwalbacherstrasse 25.

19378



Zu verkaufen eine Zimmer-Einrichtung, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticoin, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Auszugstisch, 3 Fenster-Gallerien mit Gardinen, Albrechtstr. 45. 17886

Nur
Ellenbogengasse
2,

vom Markt 1. Baden links.

Grösster Haushaltungs- u. Spielwaren-Bazar.

Franz Führer's Bazar.

Nur
Ellenbogengasse
2,

im „Weisses Lamm“.

Weihnachts-Ausstellung.

Empfehle in großartiger Auswahl alle nur denkbaren Spielwaren, als: Fahr- und Schaufelpferde kaumend billig, Holz- und Stein-Soufflés in allen Größen von 50 Pf. an, Kinder-Service, Militär-Ausrüstungen, Zinnsoldaten, 50 verschiedene Gesellschaftsspiele, nur Neuheiten, alle Arten Musikinstrumente.

Puppenwagen und Fahrstühle,

um gänzlich zu räumen, mit bedeutender Preis-Ermäßigung.

Enormes Lager in Puppen, Puppenkörnern in Leder und Stoff, Holz-, Porzellan- und Wachsgußköpfen. Hochfeine Gipspuppen, mit und ohne Costüm, in allen Größen, von 50 Pf. bis 20 Mk. Einen Posten Schulranzen und Taschen für Hand und Rücken zu Fabrikpreisen. Prachtvolle Auswahl in Christbaumschmuck, Lichterhaltern und Kerzen. Wie seit Jahren bekannt, größtes Sortiment in Verloofungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

Bei Masseneinkäufen Preis-Ermäßigung.

Indem ich meine Ladenräume bedeutend vergrößert, bin ich versichert, durch billigste Bedienung allen Ansprüchen meiner Kunden, wie der hochloblichen Vereine vollumfänglich genügen zu können.

Nur
Ellenbogengasse 2. **Franz Führer's Bazar.** Nur
Ellenbogengasse 2.

Haupt-Specialität:

50-Pfennig-, 1-, 2- und 3-Mark-Artikel.

21915

Bettstellen.
Matratzen.
Kinderbetten.
Puppenwiegen.
Plumeaux.
Kissen.
Deckbetten.
Federleinen.
Flaumkörper.
Matratzen-Drell.
Wollene Schlafdecken.
Gesteppte Decken.
Daunen-Decken.
Piqué-Decken.
Waffel-Decken.
Tüll-Bettdecken.
Tischdecken.
Kaffee-Decken.
Thee-Decken.
Feine Thee-Gedecke.
Decken zum Besticken.
Tischläufer z. Besticken.

Unstreifig
werden die in meinem
Total-Ausverkauf
noch vorräthigen Waaren bester Qualitäten zu
so billigen Preisen
verkauft, wie sie
niemals und nirgends
geboten werden, da mein Laden
Ende dieses Monats
geräumt werden muß.
Emil Straus,

Bett- und Weißwaren-Geschäft,
14. Webergasse 14.

NB. Von der Laden-Einrichtung sind noch ein Glaschrank und ein großes Regal billig abzugeben. 21549

Bettuch-Leinen.
Tischtücher.
Servietten.
Handtücher.
Küchentücher.
Badetücher.
Taschentücher.
Weisse Madapolams.
Weisse Bett-Damaste.
Weisse Piqués.
Hans-Schürzen.
Carrirtes Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.
Einfarbige Satins.
Tüll-Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Portièren.
Läuferstoffe.
Sopha-Vorlagen.
Klappstühle.

Avis für Liebhaber von reinem Kornbrod.

Das von mir seit 1863 hier eingeführte

reine Kornbrod zu 52 Pf.

empfehle-estens.

H. Pfaff, Dohheimerstr. 22.

Niederlage bei den Herren A. Schlegel, C. Mader, F. Strassburger, G. Blicher Neuf., Kunz, Michaelsberg, J. M. Roth, kleine Burgstraße 1, 1863

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen haben wir ein
Butter-, Eier- und Victualien-Geschäft
Michelsberg 23

eröffnet und führen nur prima Waare zu den billigsten Tagespreisen.
Zum Besuch laden freundlichst ein

Geschw. Krumm.

Dörfel, Hammelbraten

9½ Pf. franco Nachn. 5/1 Mk. geräuch. Schenkungen 3 Stück franco 10 Mk. S. de Beer, Emden.



Zu Weihnachts-Geschenken

Sicherheits-Zweirädern

empfehle mein Lager in deutschen und englischen

in nur bester Verarbeitung und feinstem Material, um gänzlich zu räumen mit bedeutender Preisermäßigung. 21914

Lernen gratis.

Franz Führer.

Ein Jahr Garantie.

Nur Ellenbogengasse 2.

Jacob Zingel Wwe.,

Königlicher Hoflieferant.

Ecke der Grossen und Kleinen Burgstrasse 2.

Bronze- und Lederwaaren, kunstgewerbliche Gegenstände.

In der ersten Etage:

Grosse Ausstellung zu Weihnachts-Geschenken

geeigneter Neuheiten, bei billigster Preisstellung.

Neujahrs-
Glückwunschkarten.

Papeterie.

Prägung von
Monogrammen u. Wappen.

Anfertigung feiner Visitenkarten und Drucksachen.

21904

Bockenheimer Postfachschule.

(Zweigschule der Casseler Postfachschule.)

Sicherste und billigste Vorbereitung für die Postgehülfen-Prüfung. — Täglich 6 Unterrichtsstunden. Am 5. Januar beginnt ein neuer Lehrgang. Sitzungen durch (H 63766 k) 64

Volz, Director der Casseler Postfachschule.

Für Weihnachten

empfehle mein reiches Lager in:

Spitzentücher, Echarpen, Fichus, Coiffuren, Hauben,

reizende Neuheiten in Spitzen-Volants zu Kleidern,

gestickte Cachemire-Roben

in schwarz und crème,

Stickereikleider in weiss, crème und bunt Zephir,

von den einfachsten bis zu den feinsten.

Grösste Auswahl in Taschentüchern mit Spitzen und Stickereien.

Louis Franke, Kgl. Hoflieferant,

Wilhelmstrasse 2,

grösstes und ältestes Spitzen- und Stickereigeschäft.

21906

Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon etc. stets vorrätig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel obiger Fabrikate auf Lager. 14614

Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Kaffee, roh und gebrannt

(eigene Brennerei),

Zucker, sämtliche Suppeneinlagen, Butter, Gelee, Latweg, Sauerkraut, Schmalz billigt, frische Waare. 21764

Anton Berg, Michelsberg 22.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

20951



Webergasse 2.

J. Bacharach,



Hotel Zais.

Grosse Posten

Kleiderstoffe,

welche ich Gelegenheit hatte, zu ganz **enorm billigen Preisen** zu acquiriren, sind von **Dienstag, den 11. November**, an zu untenstehenden Preisen zum Verkauf gestellt.

Einige Hundert Roben	gezwirnter Linsey Wolsey	doppelte Breite	8 Mtr.	5.50 Mk.
Einige Hundert Roben	gezwirnter Cheviots	doppelte Breite	8 Mtr.	6.— Mk.
ein ganz vorzügliches strapazirfähiges Hauskleid, auch in			6 Mtr.	4.50 Mk.
Einige Hundert Roben	gestreifter Serges	doppelte Breite	8 Mtr.	6.50 Mk.
Einige Hundert Roben	eleganter Plaidstoffe	doppelte Breite	8 Mtr.	9.— Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Uni gestr. Stoffe	doppelte Breite	8 Mtr.	10.— Mk.
in modernen Farben.				
Einige Hundert Roben	rein wollener Neiges melées	doppelte Breite	8 Mtr.	10.— Mk.
(Grosser Gelegenheitskauf.)				
Einige Hundert Roben	rein wollener Gebirgs-Loden	doppelte Breite	8 Mtr.	10.— Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Damentuche	doppelte Breite	8 Mtr.	12.— Mk.
decatirt nadelfertig.				
Einige Hundert Roben	breit gestr. Lamas anglais	doppelte Breite	6 Mtr.	8.— Mk.

Besondere
Gelegenheit.

1200 Meter schwarzer rein wollener Cachemires
in doppelter Breite, bestes Greizer Fabrikat, elegante Färbung.
No. X No. Y No. Z No. A
das Meter 90 Pf., Mk. 1.50, Mk. 2.—, Mk. 2.50.

Besondere
Gelegenheit.

Eine grosse Anzahl **Reste** und **Roben** knappen Maasses zur Hälfte des früheren Preises.

Portofreier Versandt aller Waaren, Proben und Auswahlendungen.

21103

Höfnerstrasse 17, nur im Hinterh. 1 St., zu verkaufen ein Bett (vollständig) 75 Mk., Doppelbett mit 2 Kissen 16 Mk., neu.

Ein gebrauchtes vollst. Bett mit Sprunge. u. e. Waschtopf billig zu verkaufen Driemstrasse 12, Seitenb. Bari.

Die Vergrößerung

meiner Geschäftslokaltäten sind beendet und findet der Verkauf
in den neu hergerichteten

grossen hellen Räumlichkeiten

Parterre und 1. Stock

statt.

S. Hamburger's Confections-Haus,

11. Langgasse 11.

Nur Gewinne, keineieten.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen,
3mal Gr. 600000, 3mal Gr. 300000,

Nebentreffer mit Fres. 60,000, 25,000, 20,000 zc.

Jedes Loos muß planmäßig mit 400 Fres. gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58 % ausbezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278,000 Mark, für den niedrigsten 165 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehung alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).

Nächste Ziehung am 1. Dezember d. J.

Ich verkaufe diese Lose gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme des Betrages à Mk. 95. — pr. Stück, oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 14 Monats-Raten von Mk. 8. — mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne. (H. 67590) 64

Diese Lose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Rufen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, unter Angabe dieser Zeitung, sehr bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Die diesjährige Weihnachts-Ausstellung des

Bazars von Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24,

bietet eine Fülle außerordentlich effectvoller überraschender Neuheiten.

Die zu dem Preise von

nur 3 Mk.

gelieferten Nickel-Wederruhren, neuen eleganten Salonlampen mit Spiegelschirm, eleganten Zimmerampeln, feinen Overgläser, circa 1/2 Meter großen acht cuivre poli-Wandteller und Vasen, Majolika-Tordirenen, 6-theil. hocheleganten Reise-Recessaires à 3 Mk., feinen Stutz mit vergoldeten Moccaböfeln und Stahlbrunnen-Obstmessern, neuen hochfeinen Bierseidel,

großen ächten Lederkoffer,

Sandtaschen à 3 Mk., große Bronzschreibzeuge zc. zc. repräsentieren einen Werth von 6 bis 10 Mk. per Stück und sind von keinem anderen Geschäfte zu einem auch nur annähernd so billigen Preise zu liefern.



Die Waaren-Abtheilung zu

1 1/2 u. 2 Mk.

bietet zu diesen Preisen eine Menge sogenannter Drei-Mark-

Artikel: Paravant, hochfeine Biqueur-service St. 2 Mk., Groß-Quart-Albums St. 1 1/2 Mk., Fenster-Thermometer.

Chin. Tablettes 1 1/2 Mk., Receptaires, eleg. Kannen und Vasen St. 1 1/2 Mk., große eingerahmte Delbilder, 35/60 Ctm., St. 2 Mk.

Seiden gefüllte große Körbe St. 1 1/2 Mk., Leder-Ringtaschen und große Sandtaschen mit Beschlag St. 1 1/2 u. 2 Mk.

Beschließbare Goldtaschen, Toilettenkasten, sehr eleg. Suppen zc. zc.

Die Abtheilungen

50 Pfg. und 1 Mk.

zu Büchern, Spiegeln, Spielwaaren, Fenster-Vorhängen, Diaphonie-Fenster-Bildern zc. zc. Der Präsent-Bazar von Otto Mendelsohn, Wilhelmstraße 24, ist somit als die weitaus beste Bezugsquelle aller Arten von Festgeschenken besonders zu empfehlen. 21954

Feinsten Royal-Victoria Chester-Käse,

„ Roquefort und Camembert,

„ Neuschäteler und Gervais, Edamer und

Holländer Gouda,

„ Emmentaler und Brie,

„ ächten Münster Schachtel-Käse, Ramadong und

Kronen-Käse

empfiehlt

21910

Georg Bücher Nachf.,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Kieler Koheß-Büchlinge

per Stück 6 Pfg.

21623

Th. Leber, Saalgasse 2.

Täglich frisch die so beliebten

Wiener Stollen à 25 Pfg.

Bringe außerdem mein Lager in

Wein, Chocolate und franzöf. Zuckerwaaren

in empfehlende Erinnerung.

21701

F. Heidecker,

10. Ellenbogengasse 10.

Rittergut Liebnieken per Landsberg D/Pr. versendet täglich frische

hochfeine Tafelbutter

in Postpaketen zu 8 Pfund Inhalt, einzeln sauber verpackt, gegen francirte Nachnahme von 1 Mark 35 Pfg. per Pfund. (H. 14691 b) 64

Vorgezeichnete Münchener Leinen-Stickereien,

bestehend in:

Läufer, Büffetdecken, Handtücher etc.,
werden zum

Selbstkosten-Preis
ausverkauft.

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft,
Langgasse 32, im „Adler“.

21733

E. Weissgerber,
5. Gr. Burgstrasse 5.

Neueste Jaquettes,
Regen- und Kindermäntel
zu herabgesetzten

Preisen. 21435

Kindermäntel

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30,

Gasthof zum Einhorn.

223

Von einer Tuchfabrik

habe ich auf alle Stoffe 25 % Preisermässigung; infolge dessen liefere ich
hochfeine **Paletots und Anzüge**, elegant nach Mass gemacht, schon
von 30 Mark an bis zu 50 Mark, hochfein.

J. Weyer, Schwalbacherstrasse 23.

In großartiger Auswahl sind wieder eingetroffen und
empfehle ich zu **außerordentlich billigen Preisen**

Tafel-Service

für 12 Personen von Mk. 42 an,

Kaffee-Service

mit Zeller von Mk. 8 an.

Jacob Zingel, 13 Gr. Burgstrasse,

Lager in Glas- und Porzellanwaaren,
Haushaltungs- und Küchenartikeln.

21203

Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2b,

empfehlen als

Weihnachts-Geschenke:

Prima

Smyrna-, Tournay-, Axminster-,
Brüssel-, Velours- etc.

T Teppiche

in reichster Auswahl,
abgepasst alle Grössen, sowie
Rollenwaare.

Tischdecken,

Plüsch-, Tournay-, Moquette-, Emir-,
Mecca-, Brillant-Velvet-, Velvet-,
Fantasie-Decken

für Salon- und Speisetische.

Reichhaltigstes Sortiment.

Kleine Deckchen in diversen Grössen.

**Clavier-, Pult- u.
Bettvorlagen**

(Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Velours- etc.)

Angora-, Ziegen-, Opposumfelle
jeder Grösse.

**Portiären- und
Decorationsshawls**

in Seide, Wolle und Baumwolle,

aparteste Neuheiten.

Alle Arten Divandeen,

Gardinen u. Stores, Läufer,

Decorations- u. Möbelstoffe.

Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2b.

21913

Prima Waaren. — Fabrikpreise.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Velveteen, schwarz und farbig,
in grösster Auswahl.

19449



J. Keul,
12. Ellenbogen-
gasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in
gekleideten Puppen, Puppen-Trouseaux mit
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und
Stoff-Gestellen,
Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.
Diesjährige epochemachende Neuheit:
Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen
bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:
Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und
ohne Schlafaugen,
das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und Spielwaaren-
gasse Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21008

Grosses Seidenstoff-Lager.

Ausserordentlich reichhaltige Auswahl
schwarzer, weisser u. farbiger Neuheiten von Seidenstoffen in garantirten Qualitäten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18689

Antik-Uhr!

Bild darstellend, mit doppeltem Schlag- und selbstthätigem Spielwerk,
billig zu verkaufen Faulbrunnenstrasse 12.

Zu verkaufen

ein eisernes Flaschenlagergestell, mehrere kunstvolle antig. Fenster
von 1733 zu verk. Anzusehen von 11-12 Uhr Adelhaidstr. 21. 21916

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Weihnachts-Ausverkauf!

Tricot-Tailen.
Tricot-Kleidchen.
Tricot-Jäckchen.
Tricot-Anzüge.

Tücher und Châles,
Theater-Kaputzen,
Kinder-Kaputzen,
Kopf-Hüllen,
reizende Neuheiten in Seide,
Wolle und Chenille.

Jockey-Mützen.
Engl. Strand-Mützen.
Tricot-Mützen.
Häkel-Mützen.

Kinder-Mäntel,
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Röckchen,
Kinder-Schuhe,
die feinsten Handarbeitssachen.

Gamaschen,
Kniewärmer,
Handschuhe,
Pulswärmer etc.
in Angora- und Schaf-Wolle.

Wegen der Geschäftsstörung, die der Christmann'sche Neubau für mich hervorruft, veranstalte ich einen **vorübergehenden**

Ausverkauf

meines

Gesamt-Waarenlagers

und gewähre auf meine billigst gestellten Preise

10 % Rabatt.

Restparthien verschiedener Artikel zu und unter Einkaufspreis; bei grossen Einkäufen besondere Vergünstigung.

Alle Neuheiten der Saison

sind in reichster Auswahl und nur reeller, bester Qualität vertreten.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

Korsetts

in über 150 Sorten.

21600

Jagd-Westen.
Damen-Westen.
Kinder-Westen.
Zuaven-Jäckchen.
Unter-Tailen.

Plüsch-Kragen.
Gehäkelte Kragen.
Perlgarn-Kragen.

Damen-Röcke,
Damen-Hosen,
Kinder-Röcke,
Kinder-Hosen,
gestrickt, gehäkelt, Flanell und Tricot.

Damen-Strümpfe,
Kinder-Strümpfe,
Herren-Socken,
Strumpflängen,
Unter-Jacken,
Unter-Hosen
in enormer Auswahl.
Normal- und
Reform-Unterkleider.

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes

für Damen, Mädchen und Kinder

empfehlen in grosser Auswahl billigst  auf Theilzahlung 

S. Halpert, Webergasse 31, I. Etage.

20246

Frisch geschlachtete junge fette Gänse, bratfertig mit Fett und Innern, 3 1/2 bis gegen 5 1/2 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 inclusive Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. Frau Clara Strehle, Passau, Bayern.

Neapel auf's Lager,

von den feinsten Sorten, und Rohkäse billig zu haben. Gassenbogen-gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 5 Uhr.

19536

Bekanntmachung.

In mein neu übernommenes grosses Lokal **Spiegelgasse 1**, Neubau, neben Herrn Ulmo, habe für kurze Zeit einen Theil meines Waaren-Lagers aus der Colonnade verlegt und sollen sämtliche Artikel, als namentlich:

Unübertroffen grosse Auswahl in Fächern aller Art, Lederwaaren, Schmucksachen, Cigarrenspitzen, Taschenmessern, Photographie-rahmen, Biergläsern, Patent Maxaner, mit selbstthätigem Deckel und vieles Andere,

aussergewöhnlich billig verkauft werden.

Mein in der **Langgasse 10** seit 20 Jahren bestehendes **Schuh-Geschäft** wird im Laufe des Winters 20917 hierher verlegt.

**Joseph Dichmann, Spiegelgasse 1,
und Schuh-Lager Langgasse 10.**

Wegen vorgerückter Saison und wegen der **anhaltend ungünstigen Witterung** verkaufe ich meinen Lagerbestand in denjenigen Artikeln, welche der **Mode unterworfen** sind, von jetzt ab

zum Selbstkostenpreise.

Kinder-Mäntel. Kinder-Tricot-Kleider. Kinder-Jaquettes. Engl. Damen- und Kinder-Mützen. Elegante Abend-Capotten in Seide und in Wolle. Plaids. Tücher. Seidene und wollene Echarpes.

Alles nur Neuheiten von diesem Herbst!

W. Thomas, Webergasse 23.

213

Für die Ball-Saison

empfehle ich in vorzüglichster Ausarbeitung

Grad-Anzüge aus den besten Tuchen (englische und niederländische) zu Mk. 90.—,

Grad-Anzüge aus Grad-Kammgarnen zu Mk. 90.—.

Sitz und Form sind anerkannt die besten.

21618

M. Auerbach, Herren-Schneider, Delaspeestraße 1 (am neuen Rathhause).

Baumwoll-Flanelle

für Hemden, Jacken, Morgenkleider etc.

in vorzüglicher Qualität und grosser Auswahl empfiehlt

17581

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, der Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend, insbesondere den verehrten Prospekt- und Fuhrwerks-Besitzern die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier

7. Albrechtstraße 7

als **Wagner** etablirt habe, und empfehle mich zur Anfertigung aller Arten

Luxus- und Geschäfts-Wagen,

landwirthschaftlicher Geräthe, Uebernahme sämtlicher Reparaturen, sowie aller in mein Fach schlagenden Arbeiten. Indem mein eifrigstes Bestreben sein wird, einer werthen Kundschaft durch solide Arbeit und billige Preise jederzeit Genüge zu leisten, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Theodor Lingohr, Wagner.

Gepflegte guterhaltene **Pianos** aus berühmten Fabriken empfiehlt
M. Matthes jr., Webergasse 4. 21708

Abziehbilder

für Stearin- und Wachskerzen.

Abziehbilder für Porzellan-Gegenstände.

Dieselben werden eingebrannt und sind dann eine täuschende Imitation der Porzellan-Malerei. 20648

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Für Tapezierer!

In meinem Ausverkauf befinden sich noch große Posten von 21537

Matrassen-Drell

solider Qualitäten, welche außerordentlich billig abgegeben werden.

Emil Straus, Webergasse 14.

Goldstein & Co., Wiesbaden,

Marktstraße 12, gegenüber dem Rathskeller.

Bauf- und Wechsel-Geschäft.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Staatsloosen u. per Cassa und auf Zeit, Einlösung von Coupons.
Streng reelle Bedienung. Sachmännischer Rath wird bereitwilligst ertheilt.

In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Winter-Merino-Jacken für Damen und Herren
à 80 Pfg.,
große engl. Raub-Mägen à Mk. 1.—,
woll. gestricke engl. lg. Damen-Strümpfe
Mk. 1.20, Kindergrößen entsprechend billiger,
woll. fein gewebte engl. Damen-Strümpfe
Mk. 1.30,
schwere Merino-Winter-socken, 1/2 Duzend
Mk. 3.—,
sehr starke Herren-Unterhosen ohne Naht
im Bein Mk. 1.50, 1.60, 1.80,
woll. Unterjacken und Unterhosen in großem
Sortiment sehr billig.

Ludwig Hess,

Webergasse 4.

21048



Für Weihnachten!

Grosse Auswahl von Handarbeiten
jeder Art, sowie alle Materialien hierfür
empfiehlt billigst

20665

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

La Rothwein,

reell, wirkungsvoll, v. 10 L. ab à L. 60, 70, 80, 90, 100, 120 Pfg. (Gelegenheitsverkauf, Proben frei) liefert S. Z. postlag. Wiesbaden. (H. 67065) 64

Specialität in Nähkasten,

complet, von Mk. 1.50 bis Mk. 15.—

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

21465

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt, dass wir am 28. Dezember auf mehrere Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher meine **sämtlichen**

ächten Spitzen, Stickereien

und eine grosse Auswahl handgestickter und gekluppelter **Decken** in jeder Grösse um den **Einkaufspreis.**

Das **Lager** befindet sich **nur**

Neue Colonnade 32 & 33.

Spitzen-Fabrikant

K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg
im sächsischen Erzgebirg.

20682

Geschäfts-Verlegung.



Wiener

Schuhwaaren-Bazar,

Große Burgstraße 1,

ist nach

Häfnergasse 10

verlegt.

Empfehle:

Hochfeine Damensstiefel, Herrenstiefel, Kindersstiefel.

Große Botten Damensstiefel, gut und schön gearbeitet, von 4 Mk. 50 Pfg. an.

Großte Auswahl Herrenstiefel (Handarbeit) von 6 Mk. 50 Pfg. an.

Ebenso allen Arten Pantoffel und Schuhe schon von 40 Pfg. an.
Reiche Auswahl aller Sorten Winter-Schuhwaaren, nur schöne und gute Arbeit, sehr billig.

Achtungsvoll

186

Wilh. Wacker,

Stuttgarter und Wiener Schuhlager,
nur Häfnergasse 10.

Gebrauchte Sand-, 2 gebr. Reisefässer, 1 gebr. Einspanner-
Chaisen-Geschirr zu verkaufen bei
F. Lammert, Sattler, Viehgergasse 37.

21778

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa und Wegzug des Herrn Besitzers nach Amerika versteigere ich zufolge Auftrags in der Villa

15. Frankfurterstraße 15

heute Dienstag, den 25. November,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

nachverzeichnete Hauseinrichtungs-Gegenstände, als:

Eine compl. reich geschmückte eich. Speisezimmereinrichtung, best. aus Büffet, Ausziehtisch, Speisestühlen, stummer Diener, Divan, Spiegel und Regulator, unabh. franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, Matraze und Keil, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, 1 Chaiselongue, Canape, ein- und zweithür. pol. u. lac. Kleiderschränke, Kleiderstühle, mehrere sehr große und gute Stücke Linoleum, Teppiche, Läufer, Vasen, Wandteller, chin. Decorationsgegenstände, Waschgarnituren, Vorhänge, Del- u. andere Bilder, 1 eich. Flurtoilette, Portièren, 1 eif. Blumentisch, Küste, mehrere Zuglampen für Gas, 1 vollst. Badezimmer-Einrichtung, Kleider-Hängegestelle, Singer-Nähmaschine, 2 Anstränge-Lampen, Gartentische und Gartenstühle, 1 Eisschrank, 1 Gartenschlauch, Küchenschrank, Küchentisch, Küchenstühle, sonstiges Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan, ferner mehrere sehr gute Gefindebetten und sonst noch verschiedene viele Hauseinrichtungs-Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche Sachen sind sehr gut gearbeitet und in sehr gutem Zustande.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Am Tage vor der Versteigerung, also Montag, den 24. November c., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, jedoch nicht vorher, können die Versteigerungsobjecte besichtigt werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Büreau: Mauergasse 8.

241

Für Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Taschentücher für Herren, Damen und Kinder

in Bielefelder Leinen, Batist, Linon, Seide,

weiss und bunt, mit und ohne Buchstaben,

reizende Neuheiten in gestickten Tüchern und Spitzentüchern,

originelle Verpackungen.

Die Preise sind in Zahlen in sämtlichen Schaufenstern angegeben.

Monogramm-Stickereien werden zum Selbstkostenpreise sehr schön ausgeführt.

Theodor Werner, Webergasse 30 (Ecke der Langgasse),

Wäsche-Ansstattungs-Geschäft und Nouveautés.

21492

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Prima garantiert chem. reine

Stearinzerzen,

nicht ablaufend, empfiehlt in jeder Packung

Mch. Tremus, Droguen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

19243

Auf Hofgut Geisberg

sind Zwiebelkartoffeln der Centner zu zwei Mark siebzig Pfennig, Mauskartoffeln der Centner zu fünf Mark, sowie fünf Stück sieben Wochen alte deutsche Doggen das Stück zu zehn Mark abzulassen.

Paletots, Ulster und Schuwaloffs

für Herbst und Winter
in reichster Auswahl.

Schuwaloffs aus Fantasiestoffen, Cheviots und Wanststoffen ohne Futter Mk. 25 bis Mk. 40, mit glattem Lama oder carrirtem wollenen Futter Mk. 30 bis Mk. 60.

Paletots (einreihig) aus Eskimo, Belour, Diagonal, Tricot oder Fantasiestoffen in allen Farben mit carrirtem wollenen Futter oder Wollatlas Mk. 25 bis Mk. 60, auf Seide wattirt Mk. 70 bis Mk. 90.

Paletots (zweireihig) aus vorgenannten Stoffen mit glattem Lama, carrirtem wollenen Futter oder Sergefutter Mk. 28 bis Mk. 65, auf Seide wattirt Mk. 80 bis Mk. 100.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße,
vis-à-vis den Bahnhöfen.

21236



Für Weihnachten



bestimmte Aufträge zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art

erbitten uns möglichst frühzeitig.

Geschwister Strauss,

Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Kleine Burgstraße 6, im Kölnischen Hof.

21796

„Eßighaus“, Schwalbacherstr. 7.

Guten Mittagstisch von 50 Pfg. an und höher.
Abendessen von 35 Pfg. an.

21669

1a neues Rübenkraut per Pfund 16 Pfg.

bei A. G. Kames, Karstraße 2.

21797

Für Damen!

Eine Parthie Filzhüte und Fantasi-federn werden zu jedem Preise verkauft, sowie Brautkränze, Schleier, Federn, Bänder und Spitzen, Trauerhüte und Trauercrepe durch Einsparniß der Ladenmiete billiger wie in jedem Ausverkauf.

21548

Fabrik-Niederlage: Tannusstraße 19, 1. Et.

Gerstl & Israel

Nürnberg,
Josefsplatz 13.

Eröffnung
am
1. Dezember.

Wiesbaden,
Webergasse 14.

Bergolderei,
Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von
Häfnergasse 5, P. Piroth, Häfnergasse 5,

empfiehlt sein Lager, sowie seine Werkstätten zur Aufertigung von Bilderrahmen, Spiegeln, Trumeaux, Fenstergallerien etc., in anerkannt feiner Ausführung. Große Auswahl fertiger Rahmenleisten für Kupferstiche, Photographien, Gaussegen etc.

Neuvergoldungen von Rahmen-Möbeln und allen Decorations-Gegenständen.

Lager in Spiegel- und Fensterglas.

Verkaufsort: Häfnergasse 5.

Werkstätten: Al. Webergasse 7.

Gabrit-Preise.

20685

Für Weihnachten!

Das Kleider-Geschäft Rengasse 11

empfiehlt sein Lager in allen Arten Kleidern, Hemden, Arbeitskleidern, Hosen, sowie Weiß-, Woll- und Manufacturwaaren.

Wir bitten, bestimmte Aufträge zur Anfertigung uns baldigst zu kommen zu lassen.

G. Naurath, Rengasse 11.

G. E. Lehr Söhne,

Neue Kräme 28, Frankfurt a. M.,

bringen aus ihrem Engros-Geschäft Neiparthien

Damen-Kleiderstoffe

in guten Qualitäten weit unter Einkaufspreis zum

Ausverkauf.

Eine größere Anzahl Stücke in doppelbreiten halbwoollenen Kleiderstoffen von 95 Pfg. an,

reimwoollenen Kleiderstoffen von 115 Pfg. an hat unser Vertreter

Herr Christian Begeré, Friedrichstraße 21,

auf Lager und bitten wir von dieser vortheilhaften Offerte zum Einkauf billiger, aber doch guter Weihnachts-Geschenke recht umfassenden Gebrauch zu machen.

Drucksachen aller Art
werd. elegant, rasch u. bill. angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

19174



Außerordentlich effectvolle, besonders als

Weihnachts-Geschenke

geeignete Artikel: Zimmer- u. Wand-Decorationen, große Bronze-Teller, Mannen und Frauen Stück 3 M., prachtvolle neue Rococo-Rahmen und Photo-Paravants Stück 3 M., rotfarbene Liqueur-Service in Glas, fort Stück 3 M., neue Filigran-Bronzedosen und Cafesdosen Stück 3 M., elegante Zimmer-Ampeln und electr. Tischglöden etc. etc. liefert am besten und billigsten der Bazar von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24

(Hotel Dasch).

Für Fremde die beste Bezugsquelle von Andenken an Wiesbaden. Originelle Neuheiten.

20680

Bleinüsse

für den Andreasabend am 30. November mit reizenden Ueberraschungen und Orakelsprüchen (mittels Bleisöffel über ein Licht gehalten sofort schmelzbar) versendet à Dbd. M. 3.50.

Dresden. Hugo Wiese, 16, Grunaerstr. 26.

Ein vollständiges zweischläufiges Bett mit Hochhaar- oder Seegras-Matratze zu verkaufen Kirchgasse 34, 2.

22148

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

10. Ellenbogengasse 10.

Ein geehrtes Publikum lade hiermit ergebenst zum Besuch meiner Weihnachts-Ausstellung ein. Die reichhaltigste Auswahl aller Arten Spielwaaren, wobei besonders hervorhebe:

Puppen mit Wasch-, Porzellan-, Wachs-, Biscuit-Köpfen und waschbare Köpfe, gekleidet und ungekleidet,

Glieder-, Kugelgelenk- und Gelenk-Puppen, Gesellschafts-, Gedulds- und Musikinstrumente, alle erdenklichen Gegenstände in Holz, Metall, ferner die vorzüglichst gearbeiteten Holzschneiderei-Waaren, alle möglichen Arten Necessaires und Ribbes-Gegenstände, Muschel-, Parfümerie-, Leder- und sonstige Bijouterie- und Galanterie-Waaren, sowie Wirtschaft-, Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände in Glas, Porzellan, Kristall, Blech, Eisen, Holz, Emaille, Büchsenwaaren, Christbaumzweige, Christbaumkerzen (88er und 48er) per Carton nur 50 Pfg., Stearinkerzen, Wagenten, Gemälde gereinigt, 1 Pfd. voll Gewicht, geruchlos, welche nicht ablaufen, nur 50 Pfg., Blumen-Vasen, wovon 1 und 2 Stück 50 Pfg., große Gipsfiguren, große Matratzen-Bouquets, Fischgloden mit Ständer, Spazierstöcke, Gravatten, Toiletten-Seifen, Gummi-Wäsche, Kofenträger, große Bilderrahmen etc., Radfahrer-Wagen, Spielkarten, Spielstühle, Papeterie, Petroleumlampen, 2 Liter haltend, und andere Gegenstände, die alle einzeln zu benennen hier unmöglich, werden unstreitig den Besuchern der geehrten Besucher erregen.

Großes Lager in Verlosungs-Gegenständen für Vereine und Gesellschaften.

NB. Vereine und Gesellschaften erhalten Rabatt.

Hochachtungsvoll

Philipp Marx, 10. Ellenbogengasse 10.

Bitte, Firma und Hausnummer genau zu beachten.

21839

Coulistengeister.

(47. Forts.)

Roman von Theophil Zolling.

Der Graf hatte sich unterdessen gesammelt.

„Die Gräfin Landegg wäre mir willkommen,“ sagte er ernst, „aber die Schauspielerin.“

„Weissen Sie von Ihrer Schwelle?“

„Nicht doch, da kennen Sie einen preussischen Edelmann schlecht. Aber gerade meine vielleicht altmodischen Ansichten über die Bühne hindern mich, den Fall ohne Vorurtheil zu betrachten. Ich glaube, daß ich mich mit der Zeit darein finden könnte, eine ehemalige Künstlerin von so hoher Geburt als meine Tochter zu begrüßen, aber noch andere Interessen stehen auf dem Spiel. Gerathet Sie mein Sohn vom Theater weg, so verschleicht sich ihm die Beamtenhierarchie. Wir denken hier strenger darüber, als man es vielleicht in ihrer Heimath pflegt.“

„Wenn ich Sie recht verstehe,“ erwiderte sie, „so wäre mein sofortiger Rücktritt von der Bühne unerlässlich?“

„Ja.“

„Das ist eine Forderung, die ich leider nicht erfüllen kann. Mein Contract dauert noch anderthalb Jahr, ich kann und darf ihn nicht brechen. Mein verehrter Lehrer, der Director des Nationaltheaters, ist in einer schwierigen Lage und bedarf meiner Mithilfe, so daß er mich nicht freigeben würde. Ich bin ihm zu Dank verpflichtet und darf nicht von ihm gehen.“

Er schwieg eine Weile und sagte dann fest:

„Ich bedaure, Ihren sofortigen Abschied von der Bühne als unerlässliche Bedingung stellen zu müssen. Die Debutantin wird von der Welt leichter vergessen, als die jahrelange Stütze des Instituts.“

„Dann bedaure auch ich, daß der Mangel meines Berufs Ihnen so schwer dünkt, daß Sie darüber das Glück Ihres Sohnes, das Glück zweier liebenden Herzen vergessen können.“

Sie gab ihrem Pferd einen Schlag mit der Gerte, und auch er folgte ihr langsam. Da erblühte sie Herbert, der voll banger Erwartung in einiger Entfernung unter den Bäumen ritt, und holte ihn ein.

„Herbert,“ sagte sie laut zu ihm, so daß der nachreitende Vater es hören konnte, „der Herr Graf stellt die unerlässliche Forderung meines sofortigen Rücktritts von der Bühne. Sie wissen, daß dies unmöglich ist. Wir müssen uns trennen.“

„Nein, Mary,“ rief er lebhaft, „wir werden doch ein Paar — auch ohne väterlichen Segen.“

Plötzlich ertönte in draufenden Waldhornfanfaren das Galali über den See. Man sah von weitem, wie der tiefende Reiter

auf Her sprang und sich der Meute, die ihn kläffend umzingelte, wüthend entgegenstellte. Jetzt flogen die Rothböcke auf ihren flinken Pferden durch Gebüsch und Röhricht herbei. Hans von Malkewitz und ein Husarenritmeister aus Stolz hoben aus. Immer lauter und lauter schmetterten die Hörner, und Hall! Hall! rief es dazwischen von fröhlichen Menschenstimmen.

Vor der Jagdhütte am See, wohin das Diner bestellt worden war, hielt der Wagen mit der Gräfin, ihrer Schwester und den beiden Tanten. Herberts Mutter hatte kein Auge von der sich anscheinend heftig unterhaltenden Gruppe von Vater, Sohn und Geliebten abgewendet. Jetzt löste sich Mary los und trabte zum Jagdwagen, dessen Insassen sie grüßte. In vollster Selbstbeherrschung beantwortete sie die Fragen der kindischen Tanten, aber als sich diese untereinander in ein lebhaftes Gespräch vertieften, da wandte sich die Mutter hastig ihr zu.

„Was sagt mein Mann?“

„Er sagt nein,“ antwortete sie mit Thränen in der Stimme und faßte ihre Hand. „Ich komme zugleich, mich von der verehrten Mutter meines Herbert zu verabschieden. Ich reise noch heute nach Berlin.“

Die Gräfin war untröstlich und brach in Thränen aus. Das machte die Tanten aufmerksam, und sie bestürmten die Weinende mit Fragen, was ihr denn sei, und als sie erwiderte, die Comtesse, die sie alle so lieb gewonnen, wollte sie schon heute Abend verlassen, da folgten sie ihrem Beispiel und zogen laut weinend ihre großen, weißen Taschentücher.

Beim Jagddiner wurde die Wiener Gräfin allgemein vermisst. „Comtesse Landegg,“ erklärte der alte Graf, „ist zu unserem Bedauern plötzlich nach Berlin berufen worden.“

Das Mahl verlief infolge dessen ziemlich traurig. Erst als sich die Herren ins Rauchzimmer zurückgezogen und ihre Jagdstücklein erzählten, wobei das Bier in Strömen floss, sah die Stimmung gemüthlich zu werden. Nur die Berins blieben ernst.

„Vater,“ sagte Hans vor dem Schlafengehen zum Grafen, „ich habe mich in die Comtesse Landegg verliebt. Sei mein Freiwerber.“

„Was, Du auch noch?“ rief der Alte ärgerlich. „Gott sei Dank, daß sie fort ist! Hoffentlich auf Nimmerwiederssehen.“

XXIV.

Anfang September öffnete das Nationaltheater seine Pforten

und begann das zweite Jahr seines Bestehens. Die Schwierigkeiten, die schon nach Ablauf der ersten sechs Monate seinen Bestand gefährdet, stellten sich gleich nach der Wiedereröffnung von neuem ein und bereiteten dem Director und seinem Oberregisseur, die beide gestärkt aus ihren Sommerfrischen zurückgekehrt waren, viel Mühen und Sorgen. Der Reiz der Neuheit, der zu Anfang dem schönen, feuergezeiten Hans und seiner Truppe Anziehungskraft verliehen, war dahin, wie der Zauber des Namens Clemens Rainer, der ja bloß in wenigen „Sappho“-Auführungen als Schauspieler mitgewirkt hatte. Dazu kam, wie im ersten Jahre, das Mißgeschick fast aller neuen deutschen Stücke. Schon spöttelte der erbarmungslose Berliner Witz über diesen sprichwörtlichen Unstern. Vor Kurzem, so erzählte man, sei der Hausinspector angstvoll in das Directionszimmer gestürzt, weil der Blitzableiter beschädigt sei, und habe gebeten, ihn sofort reparieren zu dürfen. „Lassen Sie nur,“ soll Director Rainer erwidert haben, „das schadet nichts, denn bei uns schlägt doch nichts ein.“

Entmutigt durch den Mißerfolg der Novitäten, nahm man jetzt seine Zuflucht zu dem klassischen Repertoire und suchte es durch die Pracht und Nechtheit der Ausstattung zu verjüngen. Düringer, der diese Tapezir-Dramaturgie haßte, war nun genöthigt, sich mit Maschinisten, Costümschneidern und Decorateuren herumzuschlagen und die Comparserie zu drillen. Eine schöne Arbeit! Dieses Corps der Mache bestand zum Theil aus angeworbenen Laufburschen, Arbeitern und Ladenmädchen, die auf den Brettern weder stehen noch gehen konnten, denn die Bühne verwandelte Leben, der sie beirat. Die frechtsten Burschen wurden zahn und zaghaft, sobald sie zwischen den Coullissen standen, und brachten heissen Ton aus der Kehle. Und doch waren sie bloße Schreihals- und Flüsterchoristen nach Meininger Muster und mehr als „Ha!“ „Oh!“ „He!“ „Hu!“ „Heil!“ „Herunter mit ihm!“ wurde von ihnen selten verlangt.

„Leben und Feuer, Soldaten!“ rief ihnen Düringer in der Probe von „Wallensteins Lager“ zu. „Schreit und tobt, als wäret Ihr zu Hause! Ich markire den Kapuziner. Packt und schüttelt mich so grob, wie Ihr könnt, und werft mich hinaus!“

Es dauerte ziemlich lange, bis die Burschen so fest waren, der Einladung zu folgen, dann aber flog der kleine Düringer wirklich mit einem Schwung hinter die Coullissen, daß Baronche, der Darsteller des Kapuziners, sich darauf freuen konnte.

Diese prunkvollen Aufführungen, bei denen nicht gespart wurde, verschlangen große Summen, denn Rainer war der Meinung, daß beim Theater zum Fenster hinausgeworfene Geld komme zur Thüre wieder herein. Aber trotz guten Besuchs wurde das Deficit größer. Mit Mühe erwirkte man vom Directionsrathe die Erlaubniß, die Eintrittspreise herunterzusetzen. Jetzt wollte Rainer auf die breiten Massen der Nation wirken und die Gallerien begeistern, denn dort vom hohen Olymp herab stiegen ja die Dichter und tragischen Helden der Zukunft auf die Bretter. Leider zeigte es sich, daß die oberen Gallerien nun zwar besetzt wurden, aber dabei blieben die unteren Ränge leer. Gleich darauf schlug auch der Versuch fehl, eine Subvention aus öffentlichen Mitteln zu erreichen, sei es von Seiten des Staates oder der Stadt.

Jetzt sollte Rainer, der Schauspieler, das Theater retten. Sein Ideal aber war eine Bühne ohne Sterne und Namen, ganz nur auf bildungsfähige Talente von starken natürlichen Anlagen gestellt, die zu jungen Trägern des künstlerischen Baues errieten sollten. Aber damit hatte er das Publikum gegen sich, daß stets die „interessanten“ Schauspieler sucht und wenig Verständnis für die Feinheiten eines harmonisch abgetönten Zusammenspiels mitbringt. Bald hieß es in der Stadt, das Nationaltheater sei, von der Morell abgesehen, ein Theater der Mittelmäßigkeiten, und die Aufführungen hätten trotz allen Prunkes einen provinziellen Anstrich. Rainer wurde vom Publikum, von der Kritik, vom Gründer-Comité bestürmt, im Interesse seiner Schöpfung als Schauspieler mitzuwirken.

Er widerstand der Versuchung, und als ihm einst Mary Morell zuredete, der darstellenden Kunst doch nicht ganz zu entsagen, unterbrach er sie heftig:

„Nein, nein, ich spiele nicht mehr! Die neuen Aufgaben reizen mich nicht, und die alten langweilen mich. Ich drohe schon ganz in meiner Klassiker-Spielerei zu ersticken. Hamlet,

Franz Moor, Shylock, Lear, Wallenstein lassen sich nicht mehr neu schaffen, Alles ist schon ausgetüftelt und vorweggenommen. Man kann die bekannten Muster nur noch wiederholen. Spiele ich wieder, so ist es mein künstlerischer Tod. Mir steckt ohnehin der Virtuoso allzu tief im Blute. Meine Natur will sich schwer in ein festgefügt Ganzes beugen, und schon jetzt sehne ich mich oft still nach einem neuen Wirkungskreise, obwohl ich unser Nationaltheater von Herzen liebe. Ich brauche immer eine Aufregung, die meine Nerven spannt. Gegenwärtig treibe ich Allogria, bloß um der Schauspielerlei zu entgehen. Was meinen Sie zu meiner Idee eines sich nach unten sendenden Vorhangs, der wenigstens nicht zuerst unsere Füße zeigt, wie der emporgehende? Auch trage ich mich mit dem Plane, die prosaische Quelle der Zwischenactsmusik zu verbergen und das Orchester zu costümiren, denn diese pustenden und tragenden Herrschaften in ihren abgetragenen Bratenröden, die weder zum Publikum noch ganz zur Bühne gehören, passen nicht in den künstlerischen Rahmen. Die Versenkung der Musiker hat sich bei uns nicht bewährt, Wagner's unsichtbares Orchester klingt zu verschleiert. Sogar die Pulte, Stühle und Lichtschirme der Musiker und des Capellmeisters ließen sich stillvoll bändigen.“

Mary Morell hörte ihm kopfschüttelnd zu. Nun, sie konnte sich über die klassische Aera nicht beklagen, denn sie bot ihr große und dankbare Aufgaben, die sie zur Heldin reiften. Seit eine Liebe ihr Herz erfüllte, zeigte sie sich immer mehr als eine tief-leidenschaftliche Natur, deren Darstellungen das Ebenmaß zwar oft fehlte, die aber fortrif, elektrisirte, erschütterte. Ihre Empfindung bildete keine geschlossene Kette gleich der anprallenden Meereswoge, sondern kam stoßweise, wie der Ausbruch eines Vulkans. In ihrem mittelgroßen Körper steckte ein seltener Reichtum von Naturgaben. Die edlen, bedeutsamen Züge, die feilisch bewegte harmonische Stimme, im Augenblick der Erregung von großer Kraft, die Macht des Naturlauten, der an's Herz greift, die weite Geberde, die das Theater füllt, sie besaß Alles.

Nun mischte sich aber diese lobende Theaterleidenschaft auch in ihre Liebe. Nein, um eines kurzfristigen und engherzigen Vaters willen konnte sie unmöglich auf ihr Glück verzichten. Und wenn sie noch lange Jahre um seinen Besitz streiten mußte, sie wollte und durfte nicht von ihm lassen.

Herbert war im Unfrieden von Alt-Berlin geschieden, doch begleiteten ihn nicht nur der Mutter Segenswünsche, sondern auch ihre und der Schwestern Grüße an Mary, die sie trotz alledem noch immer liebte. Auch Karl, sobald er die Wahrheit erfuhr, hatte seinem Herzen Schweigen geboten und seinen glücklichen Bruder angetrieben, dem Willen des Vaters zu trosten und einen solchen Engel ja nicht aufzugeben.

Das Wiedersehen der Liebenden war herzlich. Um des Vaters Born nicht zu reizen, hatten sie sich in den Wochen, die jenem Jagdabenteuer folgten, nicht mehr geschrieben. Mary hatte es so bestimmt. Es sollte zugleich diese Trennung eine Prüfung ihrer Liebe sein. Als sie sich wiedersehen, fühlten sie, ohne es in Worten ausdrücken zu müssen, daß sie sich so herzlich gut waren als nur je zuvor.

Die Weihnachtsfeiertage, die sie Beide in stillem Beisammensein verlebten, brachten eine große Ueberraschung. Das Nationaltheater ging durch Kauf in den alleinigen Besitz Clemens Rainer's über und sollte schon von Neujahr an für seine eigene Rechnung geführt werden. In einer Stunde nervöser Ueberreizung hatte er sich mit dem Directionsrathe überworfen und jedes fernere Zusammenwirken abgelehnt. Da indessen die Gründer auf ihrem Schein bestanden und ihren Director nicht ziehen lassen wollten, so bot sich dieser als Käufer an. Die Herren waren froh, von ihrem Kunsttempel befreit zu werden. Die Mitglieder wünschten ihrem Director Glück dazu, der lästigen Vormundschaft der Gründer überhoben zu sein und erwarteten von dem Wechsel das Beste. Nur der Schwarzzeher Freistedt wollte ihre Begeisterung nicht theilen, denn in seinen Augen war der Chef nichts weiter als ein entnervter Virtuoso, der nie wieder ein Künstler werden würde. Glücklich Weise blieb ja noch Düringer, zu dem sie Alle ein unbegrenztes Vertrauen hatten und den der neue Eigenthümer in seinem ersten Erlasse zum artistischen Director ernannte.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 276.

Dienstag, den 25. November

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den

Monat Dezember

werden in Wiesbaden im Verlag Langgasse 27, sowie in den Zweig-Expeditionen zu Biebrich, Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Rambach, Schierstein und Sonnenberg zum Preise von

50 Pfg. ohne Trägerlohn.

durch die Post zum Preise von

54 Pfg. ohne Bestellgeld

entgegengenommen.

Im Laufe des Monats Dezember gelangt der künstlerisch ausgestattete

Wand-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“,

eine der drei alljährlich wiederkehrenden unentgeltlichen Sonderbeilagen desselben (Winter- und Sommer-Eisenbahn- und Straßenbahn-fahrplan, Rechtsbuch und Wandkalender), zur Ausgabe. Auch vom „Rechtsbuch“ folgt demnächst wieder eine weitere Abhandlung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders der kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

auch das Fremdenpublikum

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als

 **Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.** 

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: { Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.50.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001



Weimarer Loose

à 1 Mf., 11 St. 10¹/₂ Mf. Ziehg. sicher 13.—15. Dez. Hauptgew. 50,000 Mf.
de Fallois, 20. Langgasse 20. 21772

Empfehle Kochherde in verschiedenen Größen, sauber und solid
gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125
Hochstätte 20, C. Kirchhan, Hochstätte 20.

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen,
so versehen Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren
Sachen, jedes Stück

10 Pfg.

 Bahnhofstrasse 10. 

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 8. Dezember, Nachmittags 3 1/2 Uhr, wird im hiesigen Rathhause die **Feld- und Waldjagd** der Gemarkung **Schierlein** auf 6 bzw. 12 Jahre öffentlich verpachtet.

Die **Feldjagd** umfasst einen Flächenraum von ca. 700 ha.

Waldjagd

Bemerkt wird, daß die **Feldjagd** eine der besten **Saßen- und Gähnerjagden** der Umgegend ist und der **Schierleiner Wald** einen **vorzüglichen Hochwildstand** hat.

Schierlein, 15. November 1890.

Der Bürgermeister.
Wirth.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. November 1890, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause **Jahnstraße 6** dahier, im Auftrage des Concursverwalters **Herrn Rechtsanwalt Frey** dahier, die zur Concursmasse der Firma **Jacob & Eichberger** hier gehörigen **Waaren, Parfümerien, als:**

eine größere **Parthie Drogen, chirurgische Gummi-Artikel, Verbandwatten, Taschentuch- und Zimmer-Parfüms, Eau de Quin, Haaröle, Baisum, und diverse Mundwässer, gefüllte Cartonmagen, Brillantine, Brennscheeren u. Maschinen, medizinische u. Toilettenseifen, leere Packflaschen, überhaupt sämtliche in's Toilettenfach einschlagende Artikel**

öffentlich versteigert.

Ich mache noch ganz besonders auf diese Versteigerung **Krisenre und Wiederverkäufer** aufmerksam.

Wiesbaden, den 22. November 1890.

195

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.**Heute**

Dienstag, den 25. c., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aus hiesigen Geschäften im

„Rheinischer Hof“,

ca. 100 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Pantoffel, ca. 50 Regenschirme, 10 Schaufelpferde, Schatullen, 500 Römergläser, Thee, 2000 Cigarren, 20 Pfd. Holländer Käse u.

öffentlich gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau und Lager: Michaelsberg 22.

209

Anfang **Dezember** erscheint der erste **Verkehrs-Anzeiger des Mittelrheinischen Beamten-Vereins (Actien-Gesellschaft)** Wiesbaden.

Besitzer von Hotels, Hotel garnis, Badhäusern, Privat-Wohnungen und sonstigen Instituten, welche darin aufgenommen zu werden wünschen, belieben in den nächsten Tagen ihre **Offerten** einzureichen.

Bahnhofstraße 1.

21869

Mittelrheinischer Beamten-Verein (A.-G.).

Der Vorstand.

Bitte für einen verschämten Armen!

Für einen hiesigen, unverschuldet in Noth gerathenen und an den **Augen schwer erkrankten** Einwohner, dem zur Vornahme einer ärztlichen **Augen** die nöthigen Mittel fehlen, wird hierdurch **dringend** um eine **milde Gabe** gebeten. Dem Betreffenden steht eine **Anstellung** in sicherer Aussicht, sobald das ihn befallende **Augenübel** beseitigt ist, was durch eine **Operation** bestimmt geschehen kann. **Beiträge** werden dankend **angenommen** im **Tagbl.-Verlag**.

Neue Gemüse- und Früchte-Conserven.

Junge Erbsen	per 1-Pfd.-Dose von 35 Pfg. an,
Beste Schandbohnen	" " " 32 " "
" Stangenparcel	" " " 30 " "
" Brechelpargel	" " " 65 " "
Größte Auswahl in conserv. Früchten, 10 Sorten, p. 1 Pfd.-Dose von 55 Pfg. u. die 2-Pfd.-Dose v. Mk. 1.— an.	
Grabenstr. 3.	J. Schaab, Viehstr. 15.

Kunst-Auction.

Morgen Mittwoch, den 26. November c., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich **zufolge Auftrags** in meinem **Auktionslokale,**

S. Mauergasse 8,

folgende

acht japanesische Kunstgegenstände,

als:

Stickerien in Gold und Seide (Paravants, Kissen und Decken); Porzellan, als: Sahuma, Kaya, Owari, Kutani, Tokio und Imari (Vasen, Teller, Tassen und Service); ff. Lackfächer, als: Cabinet, Sandshuh- und Taschentuchfächer u.; Antimon-Schmuckgegenstände, sowie alte Bronzen und Korbwaaren u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

241

Sämmtliche Sachen können am **Tage** vor der **Auction**, also **Dienstag, den 25. c., Nachmittags von 2—4 Uhr**, **befichtigt** werden.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Wer einen **Garten** hat, kann sich die **Freude** an demselben durch **Mithalten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau** verdoppeln. Der **Ratgeber** erscheint an jedem **Sonntage** und **unterrichtet** in **vollständiger Sprache**, wie man aus **seinem Garten** die **höchsten Erträge** erzielt und das **Erzielte** am **praktischsten** verwertet. **Künstlerische Abbildungen** helfen dem **Verständnis** nach. **Abonnement vierteljährlich 1 Mark** bei der **Post** oder einer **Buchhandlung**. **Probenummer** durch die **Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder.**

D.R. Patent.

**Thür zu! Thüerschliesser.**

Ueber **300 Stück** hier am **Platze** bereits in **Gebrauch**. **Zwei-jährige Garantie**. **Anerkannt bewährtes Fabrikat** für alle **Thüren** **größen**, sowie auch für **Einfahrtsthore** geeignet.

Alleinverkauf für **Wiesbaden** und **Umgegend** bei **20430**

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Nerostr. 32, H. Schneider, Nerostr. 32, Möbel- und Kunstschlerei.

Lager in einfachen und feinen

selbstverfertigten Möbeln.

Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.

Solddecken und Wandvertäfelungen.

Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.

Sarg-Lager.

2824

Für Bäcker und Conditoren!**1^a grosse Haselnusskerne**

Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 70 Pfg., bei mehr noch billiger. 21400

Wilh. Heinr. Birk,
Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.



Die echten unbedroffenen St. Jacobs- Magentropfen

gegen Magen- und Darmkatarrh, Magen-
krampf und Schwäche, Kolik, Sodbrennen,
Ebel, Erbrechen, Bils, Leber-, Nieren-
Leiden etc. und bis jetzt das anerkannt beste Magen-
elixir, und sollte kein Kranter dasselbe unverfälscht
lassen; A. Flasche 1 und 2 M.

Professor Dr. Lieber's
echtes Nerven-Kraft-Elixir,

das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Nerven-
leiden, A. Fl. zu 1/2, 3, 5 und 9 M. Ausführliches
im Buche „Magentropfen“, gratis erhältlich in:

Höln a. Rh.: Haupt-Depot Einhorn-Apothek, Glodengasse.
Frankfurt: Adler-Apothek.

Bingen: Cämmerer & Specht (en gros).

Wien: W. Ziegenmeyer (en gros).

Mainz: Gotth. Engelmann und fast allen Apotheken. 1906

Ungar-Weine.

Alleinverkauf eines der ersten Häuser Ungarns, Hof-
lieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland.

No. 1 Med.-Tokayer (von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius unter- sucht)	1/2 Fl.	1/4 Fl.	1/2 Fl.	1/4 Fl.
50 Pf.	80 Pf.	1.20	2.20	
2 Menescher Ausbruch supe- rior (süss)		1.10	2.—	
3 Ruster Ausbruch		—	1.50	
4 Menescher Ausbruch		0.85	1.50	
5 Villányi (herb)		0.85	1.50	
6 Budai		0.70	1.25	

Die Weine werden vielfach ärztlich empfohlen.

J. Rapp, Goldgasse 2.

21835

**Prima Schinken, Kollschinken,
sowie Gänschen, Cervelat- und
Mettwurst empfiehlt**

21836

**J. Weidmann,
Michelsberg 18.**

Prima Rindfleisch per Pfd. 58 Pf.

Christian Wieland, Adlerstraße 48. 21838

Ia Qualität Rindfleisch,

Ia Qualität Kalbfleisch,

Roastbeef und Lenden im Querschnitt

empfehl billigt

21876

**H. Mondel,
Rehnergasse 35.**

Frisch eingetroffen:

Gothaer Cervelatwurst,
Westphälischer Pumpernickel 25 Pf.,
Almeria-Bräuden,
neue Mandeln,
neue türk. Pfäumen per Pfd. 30 und 35 Pf.,
neue Rosinen und Corinthen,
Ia vollsaftigen Schweizer-Käse bei 5 Pfd. Mt. 1.—,
Ia Holl. Rahmkäse per Pfd. 30 Pf.,
täglich frische Sührabutter per Pfd. Mt. 1.20. 21628

Grabenstr. 3. J. Schaab, Bleichstr. 15.

Holl. Vollhäringe, Sardellen,
Sardinen, Kollmöpfe Ia,
Cigarren, Tabak bei

21777

Anton Berg, Michelsberg 22.

Prima Rindfleisch 50 Pf.,

Kalbfleisch 50 "

fortwährend Adlerstraße 34.

21799

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee ver-
kaufe ich billig: Hochstämmige und wurzelächtige Rosen, Reifensenten
und Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen
Bosch ruffischer Weiden, Magnolien, Coniferen, Warm- und
Kaltpflanzen etc. etc.

Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,
3 Große Burgstraße 3. 20699

**Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und
geschnitten, sowie Anzündholz, Braunkohlen-
Briquettes, Lohfuchen, Holzkohlen**

in jedem Quantum empfehlen billigt

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen

bei Herrn Spenglermeister S. Sauter, Nerostraße 25,

" " Kaufmann Marsy, Herrngartenstraße 7,

" " Ph. Hr. Momberger, Kapellenstraße 18.

Lagerplatz: Adolphsallee 40. 20625

✂ Kohlen!! ✂

Alle Sorten Steinkohlen, Westerburger Braunkohlen per
Fuhren und Centner, sowie Anzündholz, ferner Breiter, Dicken,
Schalter, Latten etc. in allen Dimensionen offerire zu den billigsten
Tagespreisen.

Westerburger Braunkohlen von heute ab in Briquetform per
20 Centner Mt. 20.—, Grobtkohlen Mt. 16.—, Mittelskohlen in ofen-
breiter Form Mt. 14.—, gefebte Steinkohlen Mt. 13.— franco Haus
über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 3 Procent Rabatt. 21487

Wiesbaden, 15. November 1890.

Hochachtungsvoll

Heinrich Löb, Dranienstraße 4.

Kohlen,

sämmtliche Sorten von den besten Zechen in nur
Ia Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz etc.

empfehl billigt

20295

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-
Handlung,

verlängerte Nicolassstraße, Moritzstraße 13.

Sämmtliche Sorten

Ia Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrenweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfehl zu billigsten Preisen die
Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes,
ff. Kiefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch-Holz-
kohlen, Lohfuchen und Patent-Feueranzünder empfehl 19182

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

✂ Kohlen ✂

in Waggonen wie in einzelnen Fuhren empfehl in Ia Qualitäten zu
billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandersstraße 10.

Ruhrkohlen,

beste stückreiche Waare, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfehl

A. Eschbacher.

Wiesbaden, den 28. October 1890.

24420

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,
Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,
 Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
 11 Webergasse 11. 10664

Grösstes Lager
 eleganter
Herren - Garderoben.
 (Gegründet 1869.) 21444
 Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
 Langgasse 47.

Schürzen

jeder Art
 für Damen und Kinder

empfiehlt die 19580

Schürzen-Fabrik
Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig. Fabrikpreise. Wiesbaden.



Messer, Gabeln

von 3 Mark per 12 Paar,
 Löffel in fein Britannia
 von 2 Mark per 12 Stück bis zu
 feinsten Sorten. 20676

M. Rossi,
 Mehrgasse 3.



Spitzenreste

in weiss, crème und éern sehr billig. 21464

Gg. Wallenfels,
 Langgasse 33.

Empfehle jeden Tag frisch die so sehr beliebten Bremer
 Curade-Zwiebade, Bremer Möben und braune
 Kuchen in bekannter Güte.

H. Taucke, Abrechtstraße 15 a.

Jagdwesten,

Unterjacken, Unterhosen,
 Arbeitshemden, Normalhemden,
 Winter-Handschuhe, Strümpfe,
 Socken, Umstecktücher,
 Plüschkragen, Kleidchen,
 Unterröcke in Tuch, Flanell,
 gestrickt,
 Kopfhüllen, Muffen,
 Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl

zu

sehr billigen Preisen

empfiehlt

19529

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,
 Ecke Schützenhofstrasse.

Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salon-
 garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle,
 Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchen-
 schränke, Verticows, Büffets, einzelner Betten, von den ein-
 fachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

H. Schmitt,

Friedrichstraße 13 und 14.

Uebnahme ganzer Ausstattungen.

1276

Baumwollflanelle

zu Hemden, Jacken und
 Kleidern 2c.

empfiehlt in nur wasch-
 ächten Qualitäten per Mtr.
 schon von 40, 50, 60 Pf. an

22. Wilhelm Reitz, 22.
 Marktstraße

21582

Wegen Geschäfts-Aenderung!

Fortsetzung

des Ausverkaufs sämtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,
 Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,
 Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schuwaloffs,
 Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte **nur das Beste in jeder Art führen**, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

229

Aus dem Betrieb meines Hotels „**Zum Bären**“ find mir nachstehend verzeichnete **Weinlager-Bestände** verblieben, die ich unter Garantie für Reinheit preiswürdig abgebe.

In Fässern: 1888er Erbacher, 1879er Deidesheimer, 1884er Geisenheimer, 1881er Hochheimer.

In Flaschen: 1874er Neroberger, 1884er Winkler Safensprung, 1862er Nauenthaler Berg, 1859er Steinberger Cabinet.

„ „ 1884er Potensac, 1878er Château-Beychevelle, 1874er Tronquoy-Lalande, 1864er Pontet-Canet, 1850er Pichon-Longueville, 1858er Chateau d'Arche, 1864er Chateau Yquem (von der Firma Barronde freres in Bordeaux bezogen).

„ „ 1864er Chambertin.

21804

Otto Freytag, Rheinstraße 74, Part.

Casati,

Zehn Jahre in Aequatoria,

Band I, geb. 11 Mk.,
 erscheint demnächst. Bestellungen darauf bei der

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Luisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

21736

21845

Linoleum (Korkteppiche),

in Läufern, abgepassten Vorlagen und für ganze Zimmer, per □-Mtr.
 von Mk. 3.25 an, empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Wilhelm Gerhardt,

Tapetenhandlung,
 40. Kirchgasse 40.

Haararbeiten,

prima Köpfe mit langem Deckhaar von Mt. 4 an, einzelne
 Theile zum Einflechten von Mt. 2 an, Stecklöden und
 Tuffen 50 Pfg. und Mt. 1. Reparaturen von Köpfen,
 Chignons, Scheiteln u.

Vorzügliche Ausführung und billigste Preise.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

21443

Für Gärtner.

Maiblumen-Pflanzen, beste Treibsorte, zu verkaufen. 21656
Heinr. Pfennig.

Speisezimmer, Kunststischlerarbeit, neu, Italiener-
 Nabh., sehr billig zu verkaufen. 21104
 Näh. im Tagbl.-Verlag.



Cracht-Gefesse für Spitzenstricke
in allen Größen und Formen von 0,80 bis 2 M. 1,40.



M. ROSSI,
Wiesbaden
Metzgergasse 8, Grubenstr. 4.

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Geruches dem kölnischen Wasser gegenüber Zülichplatz völlig gleich, aber weit billiger, fabrizirt 17293

Otto Siebert & Cie.,

Marktstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten Geschäften errichtet.

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kesselrohre nebst den nöthigen Paconstücken, Rahmen mit Deckel etc. empfiehlt zu billigst gestellten Preisen 6257

Fr. Lautz,

Ecke der Moritz- und Albrechtsstrasse.

Römerberg 23 bei J. Landau

sind täglich 100 Gänse, auch einzelne Theile, wie Gänsepfaffen, Gänsegrößen u. Gänsefett, sowie auch Kleingeflügel zu haben.

Verschiedenes

Heilanstalt

Schlaflosigkeit, Morphinismus, Cocaïnismus etc. etc.

Dr. med. Constantin Schmidt,

Sonnenbergerstraße 43. 20277

. Bitte.

Einem fleißigen ordentlichen Manne fehlen bis zur Durchführung eines sicher Gewinn bringenden Unternehmens jegliche Gelfenmittel. Die Unterzeichneten bitten deshalb um freundliche Hilfe für denselben und sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen. 21827

Lieber, Pfarrer, Ziemendorf, Pfarrer,
Rheinstraße. Emmerstraße 8.

Ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth sucht per 1. Januar 1891 eine gangbare Wirthschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21318

Eine gangbare Wirthschaft mit Fremdenzimmern ist Verhält- nisse halber abzugeben. Näh. zu erf. im Tagbl.-Verlag. 21809

„Zum Vater Jahn“,

Röderstraße 3,

ist ein schönes separates Vereins-Lokal an Vereine abzugeben. 21475

Bereinslokal

steht jedem Verein zur Verfügung beim Gastwirth **H. Petri**, Schwalbacherstraße 55. 20369

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagstisch zum billigsten Preis. Näh. Kirchgasse 28, im Laden links. 21024

Privat-Mittagstisch.

Einige Abonnenten für in oder außer dem Hause zu gutem Privat-Mittagstisch gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21829

Hamburg - Amerikanische

Packeffahrt-Actien-Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hävre-New York Hamburg-Westindien.
Stettin-New York Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden**, Langgasse 33, **C. H. Textor, Frankfurt a. M.**, Neue Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

Klavierstimmer und Instrumentenmacher, übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter folgender Ausführung. 4523

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30. 18003

Beitragen von Büchern, Fried. v. Correspondenzen (Deutsch, engl. u. franz.), schriftl. Arbeiten bei. unter Näh. Bed. Off. unter 8. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Melcholdstr. 10, Stb. B.** 15449

Alle Sorten Stühle werden billig und dauerhaft geflochten, reparirt und polirt bei **H. Kappes, Stuhlmacher**, 20626

Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Faulbrunnen.

Serron- und Knabenanzüge werden angefertigt, sowie Reparaturen und Reinigung werden schnell und billig befördert Schützenhofstraße 1, Ecke der Langgasse. **Doppelstein.**

Ein Serronschneider empfiehlt sich außer dem Hause. Näh. Saal-gasse 26, Vorderhaus 1 Tr.

Serronschneider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Stüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pf. garnirt Röderstraße 37, Part. Dasselbst werden auch **Weiß- und Buntdruckereien** billigst besorgt; zwei Buchstaben von 10 Pf. an. 19626

Stüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt Schulberg 6, 1 St. 18310

Eine in der Knaben- und Mädchen-Garderobe geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Feldstraße 27, 1 rechts.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht noch Kunden. Näh. Taunus-straße 37, Seitenb. Rechts.

Gardinen werden in weiß und crème auf Spannräumen wie neu hergefertigt, 2 Bl. 1 M. Zahnstraße 5, 3. St. 17294

Drainierstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20590

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften (den von 2 M. an per Monat. Näh. Metzgergasse 22. 14819

Gehobte Krankenpflegerin und Wäsche empfiehlt sich. Nerostraße 36, 2.

Massage.

Als ärztlich geprüfter **Massieur**, sowie zu kalten Abreibungen und sämtlichen chirurgischen Verrichtungen empfiehlt sich

J. Jung, Heilgehülfe,
Ellenbogengasse 5. 21793

Der Transport von Waaren vermittelt Federrolle und Pferd wird billig besorgt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21900

J. Klein, Ofenheizer und Reger, Grabenstraße 24, 2. 21592

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Säulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. 4011

Fr. Knettenbrech.

Verkäufe

Militär-Effecten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. A. billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Fünf Meter Regenmantelstoff, 130 Centim. breit, beige, schmal gestreift, zu 12 M. 50 Pf. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21898

Einige gebrauchte, sehr guterhaltene

Pianinos

empfehle zu billigen Preisen.

21691

Heinrich Wolff,
Musikalien- und Instrumentenhandlung,
Wilhelmstraße 30 (Part.-Hotel).

!! Pianino !!

Freuzittig, fast neu, wegen Abreise einer Herrschaft billig zu verkaufen. Näh. Emmerstraße 10, 1. Stod. 21763

Ein schönes **Pianino**, wenig gebraucht, wie neu, wird preiswürdig abgegeben. Jahnstraße 11, 2.

Pianino.

Ein sehr gutes **Pianino** (Ankaufspreis 1000 M.) ist Abreise halber billig zu verkaufen. Näh. Wörthstraße 1, Parterre. 21776

Wegen Bau-Veränderung

gebe zu nachfolgend reducirten Preisen ab: 1 **Rußb.-Spiegelschrank** M. 75, 2 **Rußb.-Betten** mit hohen Kopfteilen, complet, M. 240, 1 einzelnes **Rußb.-Herrschaftsbett** mit hohem Kopfteil, 3-theil. Haarmatratze M. 178, 1 **Sopha** mit Taschen M. 120, 1 **Sopha** mit Moquet M. 110, 1 **Plüsch-Garnitur** mit Regfransen M. 370, 1 **Rampen-Garnitur** mit épinglé und Plüsch-Einfassung M. 450, 1 **Rußb.-Herren-Schreibtisch** mit Actenzügen M. 140, eine größere Anzahl **wollener Jaquard-Decken**, weiße und crème **Gardinen**, eine große Parthie **deutscher und Wiener Stühle**, ferner **lackirte Bettstellen**, **Küchenschränke**, **Tische** u. s. w. 21488

Fr. Rohr,

Lannusstraße 16. Möbel-Magazin.

Zwei neue gute **Canapes** billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. 21664

Großer Freihandverkauf.

Heute Dienstag, den 26. November, von Morgens 10-12 und Nachmittags von 2-5 Uhr, werden die Möbel aus 8 Zimmern in dem Hause 32. **Schwalbacherstraße 32**, Part., Allesamt, durch die Unterzeichneten aus freier Hand verkauft.

Inventar:

- 1 **Speisezimmer**, best. aus: Büffet, Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 stummer Diener, 1 Divan und ein Querspiegel.
1 **Salon-Einrichtung**, best. aus: 1 Garnitur, 1 Verticow, 1 Console mit Wellerpiegel, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 sehr gutes Clavier.
1 **Herrenzimmer**, best. aus: 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Bureau, 1 Antoinettentisch, 1 Spieltisch, 1 Ottoman mit Decke, versch. Hirschgeweihe.
2 **elegante Schlafzimmer**, bestehend aus je: 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtoulette, 2 Nachttische, 1 Chaiselongue und 2 Stühle.
Diverses: Einzelne Garnituren, Sophas, Schränke, Verticows, Betten, Kommoden, Tische, Stühle, Kleiderständer, 3 einzelne Sessel, Teppiche, Vorlagen, Tischdecken, Ausziehtisch, Delgemälde, Diensthofen-Betten, Küchenschränke, Vorhänge mit Gallerien, Kisten, Deckbetten, Kissen, Waschkommoden, Waschconsole, Nachttische, sowie noch viele Gegenstände. 95

Die Auktionatoren: **Bender & Degenhardt.**

43. **Bureau und Verleigerungslokal**: Schwalbacherstraße 43.

Einige complete **Schlafzimmer-Einrichtungen** sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete **Rußbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen** preiswürdig zu verkaufen bei

W. Lotz, Schreinermeister, Wörthstraße 34.

Adelhaidsstraße 35, Parterre, ist eine complete **Schlafzimmer-Einrichtung**, nussb. matt und blank, mit weißem Marmor, 1 Salongarnitur, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Divan, 1 Antoinettentisch, 4 Kleiderschränke, 2 französische Betten, complet, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Brandkiste, Spiegel, Delgemälde, Regulator, Teppiche, Vorhänge u. dergl. billig zu verkaufen. 209

Ein- u. zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Heizungsöfen (Gichenb.) z. verk. Schreiner Thurn, Schachtstr. 19. 21709

Zwei neue nussb.-lackirte **Bettstellen** (hohes und niedriges Haupt) preiswürdig zu verkaufen Schachtstraße 9b, 2 rechts. 21074

Cassa- und Documentenschrank, groß, 2-thür., für die Hälfte des Werthes zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21105

Vier große antike Schränke

werden billig abgegeben Viebricherstraße 11.

Für Brantleute.

Ein prachtvoller Berliner **Küchenschrank** mit Spiegelscheiben ist wegen Todesfall zu verkaufen Saalgasse 16, 1 St. 1.

Ein **Wirthsbüffet** mit Glaskrant, eine **Bierpression** und ein **Restaurationsherd** mit zwei Bratöfen (sämmliche Gegenstände in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18376

Zwei Tisch-Candelaber,

hochfein, Mar- mor und Gold- bronze, für je 5 Kerzen, neu, beide für M. 65, zwei Tafelleuchten zu M. 9 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21106

Ein 2-pferdest. stehender **Casimotor** (Körtinger) ist wegen Betriebs- veränderung billig zu verkaufen. Derselbe kann hier, Römerberg 32, im Betrieb angesehen werden. 21550

Ein sehr gut erhaltener **Kinderkswagen**, ein dr. **Liegewagen** sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Schützenhofstraße 11, Part. 21863

Acht große und zwölf kleine **Vorfenster**, sowie vier **Abschlussthüren** nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

Ein fast ganz neuer **Badeofen** ist billig zu verkaufen. Anzusehen beim Spengler **Koch**, Ellenbogengasse 5.

Ein gebrauchter guterhaltener, freistehender **Brunnenstock** billig zu verkaufen Römerberg 35. 21053

Packkisten zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

Feldstraße 15 sind zwei Klaster **v. Scheitholz** zu verkaufen. 20319

2 **Vorberbäume** wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. Feldstraße 19 im Laden. 21327

Eine Grube **Pferdedung** zu verkaufen. 21872

M. W. Kellerei, Kellerei.

Das überraschendste
und schönste

Weihnachts-Geschenk

ist ein

grosses photographisches Porträt
in Farben.

Ich erlaube mir jedoch zu be-
merken, dass Aufträge für meine
Pastell-Porträts nur noch bis
spätestens den 1. Dezember ange-
nommen werden können.

O. van Bosch,
Louisenstrasse 3.

21204

Ueber diese Porträts jagt der „Rhein. Kurier“: Wir erlauben uns,
auf eine hervorragende Erscheinung im Gebiete der Kunst aufmerksam zu
machen. Es sind dies **van Bosch's photographische Porträts in
Farben**. Man kann in der That nichts Schöneres sehen, als diese
großen farbenprächtigen Bildnisse; hier vereint sich ächt künstlerisches
können mit den enormen Fortschritten der heutigen photographischen
Technik. Dem Besten, was je die Kunst der Bildnismalerei hervorgebracht
hat, stellen sich die Porträts würdig zur Seite. Schon ein Blick auf die
wenigen am Eingange des Ateliers aufgestellten Pastellporträts überzeugt
den Kenner von der Wahrheit des eben Gesagten. 21535

Wäsche! Wäsche!

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.
in grösster Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Einzelne Modell-Hemden unter Preis.

Günstige Gelegenheit zu 20878

Weihnachts-Einkäufen.

A. Maass,

4 Grosse Burgstrasse 4.

Stickmuster zum Aufplätten

empfehlen **C. Schellenberg, Goldgasse 4.** 20649

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 13820

Zu

Weihnachtsarbeiten

empfiehlt

vorgezeichnete leinene Tabletten,
Tischläufer, Nachttaschen, Tisch-
decken, Büffetedecken, Handtücher,
Bürstentaschen, Zeitungshalter etc.
nebst Material in größter Auswahl.

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33. 21884

150 Winter-Paletots

à 15 Mt., reeller Werth 30 Mt.,
in allen Größen und Farben,

200 Knaben-Winter-Paletots

à 4.50 Mt. und höher, in allen Größen.

Berliner Kleider-Fabrik,

7 Mauritiusplatz 7. 20188

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. November.)

Adler.	Frankfurt	Rhein-Hotel & Dépôt.
Nickelsberg, Kfm.	Berlin	Graf von der Goltz.
Schlesinger, Kfm.	Hanau	Robertson, Fr.
Gourdin, Kfm.	Stuttgart	Eddowes, Fr.
Ackermann, Kfm.	Giessen	Weisses Ross.
Bender, Kfm.		Girtamer, Fr. Prof.
Central-Hotel.		Weisbrod m. Fr.
Auweiler, Kfm.	Elberfeld	Schützenhof.
Bab, Kfm. m. Fr.	Posen	Stoekiehl, Kfm.
Hetwig, Kfm.	Berlin	Stoekiehl, Fr.
Müller, Baumstr.	Briedon	Tannhäuser.
Hotel Deutsches Reich.		Wickler, Kfm.
Gerssenberger m. Fr.	Würzburg	Tannus-Hotel.
Wolf, Kfm. m. Fr.	Köln	v. Holtzendorf m. Fr.
Einhorn.		Raven, Ingen.
Müller, Kfm.	Solingen	Streithof, Fbkb.
Dalbütting, Kfm.	Solingen	Bender, Apotheker.
Sommer.	Köln	Ottesen, Fbkb.
Zum Erbprinzen.		Barkany, 2 Fr.
Frantmann, Kfm.	Köln	Schachert, Kfm.
Vogel, Kfm.	Frankfurt	Neugler, Rent. m. Fam.
Hild.	Heilzbach	Hotel Victoria.
Grüner Wald.		Göransson, Ingen.
Vombach, Kfm.	Offenbach	Leyendecker, Rent.
Bensinger, Kfm.	Mannheim	Fischer-Diehl, Kfm.
Reinhold, Kfm.	Meerane	Grüttner, Alt- u. Neukaetwin
Vier Jahreszeiten.		Grüttner, Fr. Dr.
Hegenscheidt.	Leipzig	Hotel Vogel.
Nonnenhof.		Abele, Kfm.
Cohn, Kfm.	Berlin	Salomon, Kfm.
Michaelis, Kfm.	Berlin	Hotel Weins.
Weckerle, Kfm.	Stuttgart	Brachmann.
Foerster, Kfm.	Berlin	Schneider.
Hotel du Nord.		In Privathäusern.
v. Hees.	Frankfurt	Wilhelmstrasse 38.
Keller.	Homburg	van Sminia, Fr. m. Bed.
Vigneulle, Fr.	Paris	van Sminia, Fr.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 276.

Dienstag, den 25. November

1890.



Bayrische Bier- u. Weinstube,

Manergasse 3/5.
Reine Weine, Bayer. Bier, gute Küche empfiehlt
Louis Reinemer, 21790
Eingang zur Weinstube durch den Hausgang.

Hauscher und Federweißer

zu haben Platterstraße 10 bei 21887
Georg Steiger.

Eine gut nähende Sowe-Nähmaschine für Schuhmacher billig zu verkaufen im Nähmaschinen-Geschäft Michelsberg 7. 21012

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmshof. 15453

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Geck, 49 Langgasse. 13941

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille 17329

Leçons d'une institutrice française Nicolasstrasse 20, 4.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh in der Koppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 15705

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt Gesang-Unterricht. Näheres Philippsbergstrasse 23, 1 Tr. 17572

Unterricht in f. Fädel-Quipure wird billig ertheilt. Dasselbe keine Handarbeit zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21875

Wichtig für Damen!

Akademischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Säbnergasse 7, 2 Tr. hoch.

Nach werden daselbst Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

NB. Das Waachnehmen, Zuschneiden, sowie das gänzliche Anfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertriebenem System. Werde Schutte nach Maß abgeben und Taillen zur Anprobe machen.

Eintritt zu jeder Zeit. 17503

Immobilien

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäften und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken u., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objecte stets vorhanden. 21310

Die Immobilien-Agentur

von O. Engel, Friedrichstraße 26, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und Geschäften jeder Art; Vermietung von Wohnungen, Geschäftsflokalen u. u. 20234

Immobilien-Agentur. J. MEIER Taunusstr. 18. Estate & House-Agency

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 18624
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsflokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch 11991
J. Chr. Glücklich.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch 11902
J. Chr. Glücklich.

Ein Haus inmitten der Stadt, mit flottem Spezerei-Geschäft (20,000 Mk. Umsatz), an Miethseinnahme 800 Mk. Ueberschuß, in Verhältniß halber sofort zu verk. Off. unter A. B. 10 an den Tagbl.-Verlag. 21308

Zu verk. Haus m. Bauplänen, Diebriegerstraße, d. 21308
J. Ch. Glücklich.

Ein neues Haus in guter Lage, rentirt nach Abzug der Steuern u. 1500 Mk. Ueberschuß, ist sofort zu verkaufen.

Ein Haus mit Vor- und Hintergarten, Abberalle, rentirt nach Abzug der Steuern u. 800 Mk. Ueberschuß, ist für den festen Preis von 50,000 Mk. zu verkaufen.

Ein Schaus mit flottem Spezereigeschäft und unbeschränkter Schank-concession ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Immobilien-Agentur von W. Müller, Castelfstraße 2.

Villa mit 22 Zimmern, Remise und Stallung, größerem Garten mit Springbrunnen, in vornehmer, ruhiger Lage im Villenviertel, nahe dem Kurpark gelegen, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gignet sich sowohl zum Bewohnen für einzelne Herrschaft als auch für mehrere Familien, als Pension u. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von J. Ch. Glücklich, Wiesbaden, Nerostraße 6. 21308

Rentables Haus

(großer Hof) im oberen Stadttheil mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 21885

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Zu verkaufen hochherrschaftliche Villa mit ca. 2 Morgen Garten in feinsten Lage Wiesbadens Abreise halber pr. sofort. 21307

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von J. Ch. Glücklich.

Haus, Elisabethenstraße, zu verkaufen durch 21856
L. Heerlein, Röderstraße 30.

Zu verkaufen ein Haus mit Laden, sehr geeignet für Buchbinder, Bergolder Sattler u., Preis 42,000 Mk., durch J. Ch. Glücklich. 21304

Herrschaftliches Stagenhaus, rentirt von 6 Zimmern frei, zu verkaufen durch 21860
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Günstige Kauf-Offerte.

Zu verkaufen wegen vorgerücktem Alter des Besitzers eine Rhein-Aue bei Dieblich mit 65 Morgen gutem Acker- und Wiesenland nebst Bohnhaus und Deconomiegebäuden für 90,000 Mk., bei geringer Anzahlung. Sehr geeignet für Herrschaften, Jagdliebhaber und Deconomen u. 21905

Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von J. Ch. Glücklich.

Rentables Haus, Taunusstraße, zu verkaufen durch 21854
L. Heerlein, Röderstraße 30.

prachtvolles Etagen-Haus

(Mieth-Ertragniß über 10,000 Mk.) mit fest angelegten Hypotheken zu 4%; Preis 165,000 Mk. — Anzahlung ca. 30,000 Mk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von J. Ch. Glücklich. 21806

Ein sehr schönes neues und gut rentables Haus, welches sich für jedes Geschäft eignet und einen sehr gangbaren Wirtschaftsbetrieb hat, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21794

Zu verk. an der Schlachthausstraße 49. Haus m. Stallung zum Tappreise d. J. Ch. Glücklich. 21291

Villen im Nerothal, Grubweg und Langstraße zu verkaufen durch 21858
L. Meierlein, Röderstraße 30.
 Zu verk. altrenommiertes **Hotel-Restaurant**, hier, f. preisw. d. 21292
J. Ch. Glücklich.
Villen Langstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr
 fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 21100
 Zu verk. **Haus m. Wirthsch.**, Balfmühlstraße, d. 21293
J. Ch. Glücklich.

Geschäftshaus

in feinsten Lage, noch ziemlich neu,
 elegant, sehr rentabel, Krankheit halber
 preiswürdig zu verkaufen. 20050
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.
 Zu verk. **rentables Etagenhaus**, sowie 1 Villa, Schützenhofstraße,
 d. **J. Ch. Glücklich.** 21294
 Zu verk. **Haus m. Stallung**, Weillstraße, durch
J. Ch. Glücklich. 21295
 Zu verk. **Haus m. ca. 2 M. Garten**, Mainzerstraße, durch
J. Ch. Glücklich. 21296
 Zu verk. **Emierstraße Haus m. Garten**, sehr preisw., d. 21299
J. Ch. Glücklich.
 Zu verk. i. g. Lage (u. d. Taunusstr.) **Haus m. gr. Bauplatz** d.
J. Ch. Glücklich. 21800
 Zu verk. **Gustav-Adolfstraße Sch. Landhaus** durch
J. Ch. Glücklich. 21802
 Zu verk. **Villen im Nerothal, Grubweg, Kapellenstraße, Sonnenberger-**
straße, Bierhaderstraße, Parfstraße u. c. durch
J. Ch. Glücklich. 21803

Herrschaftliche Besitzung

mit Garten, Stallung, Re-
 mise und großem Hofraum, in Viebrich, für M. 48,000 zu verkaufen.
 Offerten unter **B. 31** befördert der Tagbl.-Verlag. 21108
 Zu verk. **frequentes Hotel** in Bad Schwalbach durch
J. Ch. Glücklich. 21801
 Zu verk. **rent. Gasthaus m. Bieralon** in Darmstadt durch
J. Ch. Glücklich. 21297
 Zu verk. **sch. Gärtnerei m. Haus** f. M. 82,000 d.
J. Ch. Glücklich. 21290
Baupläze an der Blatterstraße zu verkaufen. Näh.
 Schwalbacherstraße 41. 16447
Baufelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger
 Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16451
 Zu verk. **gr. Baugründe** in Baden-Baden, feinste Lage, durch
J. Ch. Glücklich. 21298

Immobilien zu kaufen gesucht.

Gaustauf. Im Wellrig-Wiertel oder sonstwo ein **rentables Haus** zu
 kaufen ges. Offerten bel. postlagernd **B. 207.** 21109

Zu kaufen gesucht (zur Errichtung einer Pension) ein geeignetes
Haus (Wilhelmsplatz, Wilhelmstraße oder vordere Sonnenberger-
 Straße). Gefällige Offerten an die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, 6. Nerostraße. 21785

Hauskauf.

Suche ein **rentables Haus** im südlichen
 Stadttheil zu kaufen. Offerten unter **1000**
 bel. postlagernd. 21527
Bauplatz an der Viebricherstraße
 gesucht.
 Offerten mit Preisangabe postlagernd **G. G. 100** erbeten.

Geldverkehr

Das Bank-, Commiss.- und Hypothek-Geschäft

von **O. Engel, Friedrichstr. 26,**

empf. sich zur An- und Ablage von **Hypoth.**, hier und
 auswärts — auch auf **industr. Etabl.** —, Beibringung von
 Aufträgen für **sämmtl. Börsenplätze**, Zuführung von
Geschäftstheilehabern, **Pill** od. **activ** u. c. 20235

Hypotheken- **J. Meier,** **Agentur.** 18594
 Taunusstrasse 18.

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 2, 1. vermitt. fortwähr. stets prompt
 u. zuverl. 1. Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2, 5 1/2
 u. 4 1/2 % je nach Lage, Höhe d. Beleihung — 70 %
 Vermittl. v. Baucapit. des Frkf. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Capit. auf 1. Hyp. zu 4 u. 4 1/2 % auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.
80,000 per Januar, bis 70 % der Lage, auszuleihen durch
L. Meierlein, Röderstraße 30. 21855
Hyp.-Capit. a. Nachhyp. zu 4 1/2 u. 5 % auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.
20,000 M. auf Nachhyp. auszuleihen d. **M. Linz, Mauergasse 12.**
30-40,000 M., 50-60,000 M. und 80,000 M. auf erste
 Hypothek auszuleihen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**
150,000 M. auf erste Hypothek, jedoch nicht unter 50,000 M., aus-
 zuleihen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

Capitalien zu leihen gesucht.

70-80,000 M. auf ein Haus in besser Lage gesucht. Offerten unter
F. W. I. im Tagbl.-Verlag abzugeben. 21367
Suche für sofort 18,000 Mk. à
4 1/2 % gegen 1. Hypothek und
6000 Mk. zur 2. Stelle. 20048

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.
12-15,000 M. auf gute 2. Hypothek zu leihen
 gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115
 Gegen Sicherheit und hohen Procentfuß werden **300 Mark** zu leihen
 gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21729

12-15,000 Mk. à 5 % zur 2. Stelle sofort gesucht.
Sichere Anlage. 21723
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

Restauschilling bis zu 30,000 M. zu kaufen gesucht
 durch **L. Meierlein, Röderstraße 30.** 21855
 Eine **zweite Hypothek** mit 5 % Zinsen gegen gute Sicherstellung gesucht
 Näh. bei **Philipp Kraft, Dogheimstraße 2, 1.**

45-50,000 M. auf gute 1. Hypothek zum Januar 1891 gesucht. Off.
 unter „**Neubau**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21800

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank
 gesucht. Maffler vertreten. Näh. im Tagbl.-
 Verlag. 21325

25,000 M. auf gute 2. Hypothek zum 1. Januar 1891 gesucht. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 21609

12,000 M. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zins-
 zahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597

Miethgesuche

Gefl. Vermietungs- und Verkaufsaufgaben erbittet 18595
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

An die Herren Hausbesitzer!

Zum 1. April und auch für frühere Termine
 werden jetzt schon grosse und kleine Woh-
 nungen, ganze Häuser u. Villen, sowie Läden
 etc. zu miethen gesucht. Die bedeutende Zahl dieser
 Aufträge veranlasst mich, diejenigen Herren Vermiether,
 welche Wohnungswechsel erwarten und sich meiner Ver-
 mittelung bedienen wollen, ergebenst zu bitten, mir ihre frei-
 werdenden Räume zur Vermietung gefl. anzumelden.

Da hier und da Vermiether der Ansicht sind, sie müssten
 auch dann eine Vermittelungs-Gebühr zahlen, wenn ich ihre
 Wohnung auch nicht vermietet habe, so erwähne ich zur
 Aufklärung, dass dies nicht der Fall ist. Indem ich noch
 bemerke, dass mein Provisionssatz äusserst mässig ist, zeichne
 Hochachtungsvoll 20689

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Gaustauf. Suche ein Haus, zu einer Wirthschaft passend, zu miethen
 oder zu kaufen. Offerten unter **B. 8** bel. postlagernd. 21523

Ge sucht zum 1. April 1891 eine Wohnung von 6 Zimmern
 mit Zubehör, wenn möglich mit etwas Vor- oder Hinter-
 garten, zum Preise von 1400-1600 Mark. Anerbieten unter **M. B. 18**
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine freundl. ruhige Wohnung von 4-5 Zimmern
 und Zubehör, nicht zu entfernt vom Louisenplatz, wird von
 zwei Damen auf Ende März 1891 zu miethen gesucht. Offerten
 bittet man unter **A. B. 600** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Lokal für Restauration

zum April 1891 zu miethen gesucht. Offerten unter **Z. Z.** an den
 Tagbl.-Verlag. 21873

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Schöfstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh.
 Weillstraße 18, 2. St. 15835

Das Haus **SilbstraÙe 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 24, und **Dr. Leisler**, BaulmestraÙe 5. 12770

Villa Menberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthel 5, Part. 16015

Villa BarßtraÙe 19

zu vermieten, auch zu verkaufen, event. mit anliegendem Bauplatz. Näh. bei **C. Schiemann**, 7. AdolphstraÙe 7. 21714

Villa SonnenbergerstraÙe 6 event. mit Stallung und Remise. 20178

Meine neue Villa, 12 Zimmer u. a. Conf., groß. Garten, auch getrennt zu verm. ViebrichstraÙe 17, **C. Gerhard**. 20848

Möblierte herrschaftliche Villa

sofort für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Ein in bestem Zustande sich befindliches

Wohnhaus in Viebrich,

für Bäcker, Metzger oder auch für Private sehr geeignet, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **J. Rapp**, Goldgasse 2. 21688

Geschäftslokale etc.

BaulbrunnstraÙe 9 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 19618

Hochstraße 19 ist ein Laden mit Wohnung zu verm. Näh. bei **Joh. Metzler**, Röderallee 12. 21685

NerostraÙe 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 21616

Schulgasse 15 sind 2 Läden auf April zu vermieten. 21616

SchulstraÙe 33, geeignet zu jedem Geschäft, vornehmlich Metzgerei, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. AlbrechtstraÙe 37, Part. 19820

Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten FriedrichstraÙe 37. Näh. Hinterhaus links. 17365

Läden Ecke der Geisberg- und KapellenstraÙe, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres KarlstraÙe 14, 1 St. 12136

Läden Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. bei **A. Schiffer**. 19630

In dem **Neubau** Goldgasse 5 ist ein geräumiger Laden mit oder ohne Wohnung sofort oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Bäckereiladen. 21415

Hinter Langgasse kleiner Laden und Zimmer, mit oder ohne Wohnung, per 1. April zu vermieten. 21289

J. Meier, Vermietungs-Agentur, TannusstraÙe 18.

Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1891 Metzgergasse 18 zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. hoch. 21512

Ein großer Laden

mit Ladenzimmer auf 1. April 1891 zu vermieten. Näheres „Hotel Petersburg“. 18854

Ein Laden mit Parterre-Wohnung (auch Lagerraum) auf 1. April 1891 billig zu vermieten SchwalbacherstraÙe 53. 20895

Laden mit Wohnung zu vermieten Al. SchwalbacherstraÙe 22. 11903

In dem **Neubau** Ecke der Spiegel- und Webergasse sind ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Weber- und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoß links. 19825

Vordere TannusstraÙe Laden mit Zimmer per Febr. od. später zu verm. 21722

J. Meier, Vermietungs-Agentur, TannusstraÙe 18.

Ein Laden in der Webergasse ist vom 1. Dezember d. J. bis zum 1. April n. J. sehr billig abzugeben, eventuell auch für dauernd. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20472

Laden zu vermieten TannusstraÙe 53. 16032

Der neue Laden Ecke der WeibstraÙe und HellmundastraÙe mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. HelenenstraÙe 3. 17958

Grosser schöner Laden

WilhelmstraÙe 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. NicolasstraÙe 5, Part. 13918

Mosbach, gegenüber dem Bahnhofe, ein Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu 400 Mk. zu vermieten.

Ellenbogengasse 7 eine geräumige Werkstätte zu vermieten. 18898

SeidenstraÙe 16 eine große Werkstätte und Speicher nebst großem Hofraum und Stallgrube auf 1. April 1892 zu vermieten, hauptl. für Weißbinder oder Kutcher geeignet. Näh. AdlerstraÙe 41, 2. St. 21542

SeidenstraÙe 14 ist vom 1. Januar 1891 ab eine große Werkstätte mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Mansarde, zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. St. 19827

MoritzstraÙe 43 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Kleine SchwalbacherstraÙe 14 ist eine helle Werkstätte sofort zu vermieten, auch kann dieselbe als Lagerraum gebraucht werden. Zu erfragen SchwalbacherstraÙe 43 bei **A. Begenhardt**. 21792

WeilstraÙe 18 ist eine große Werkstätte per Januar zu vermieten. Näh. bei **Wilh. Brach**, SedanstraÙe 7. 19937

Werkstätte auf gleich zu verm. HellmundastraÙe 37. 18355

Werkstätte Nischelsberg 9a zu vermieten. 21162

Werkstätte oder Lagerräume zu verm. Schulgasse 9. 20020

Billiges Lokal für Flaschenbierhändler etc. ZahnstraÙe 6. 21688

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslokalen etc. 18596

J. Meier, Vermietungs-Agentur, TannusstraÙe 18.

AdelhaidsstraÙe 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11–12 Uhr. Näh. Part. 20634

AdelhaidsstraÙe 19, Südseite, über 3 Tr., ist eine Wohnung, bestehend in 2 kleinen Zimmern und Küche, einer Mansarde und sonstigem Zubehör, Wegzugs halber auf sofort oder per 1. Januar 1891 an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. Adelhaidsf. 17, Part. 21727

AdelhaidsstraÙe 21, Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst sonstigem Zubehör und Gartenbenutzung, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Einzusehen von 11–12 Uhr. 21126

AdelhaidsstraÙe 42 ist eine große Wohnung (6 Zimmer etc., großer Balkon) auf 1. April zu vermieten. 21287

AdelhaidsstraÙe 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1/4 zu vermieten. Näh. daselbst Part. 19792

AdelhaidsstraÙe 52 herrlich. Part.-Wohn., 4 gr. Zim., Küche etc., m. Ball. p. 1. April 1891. 11–12 u. 2 1/2–4 Uhr. Näh. Adelhaidsf. 58, 1. 21711

AdelhaidsstraÙe 54 ist die elegante Hochparterre-Wohnung von 6 Zimmern mit Küche, Badezimmer, Mansarde etc., Veranda und Vorgarten, und die Souverain-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, geschlossenen Entrée und Keller, im Ganzen oder geteilt, zum 1. April 1891 zu vermieten. Einzusehen früh 11–12 Uhr und Nachm. 5–6 Uhr. 21680

AdelhaidsstraÙe 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2–3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Ecke der Adelhaids- u. Moritzf. 16, 2 St. hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern u. Zubehör auf 1. April z. v. Einzusehen Mittw. u. Freitags p. 10–12 Uhr. 21046

AdolphstraÙe 31 Frontp.-Wohnung auf gleich od. 1. Dezember zu verm. 21097

AdolphstraÙe 24 ist eine kleine Manjard-Wohnung an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Näheres bei **Jacob Rath**, MoritzstraÙe 15. 20911

AdolphstraÙe 49, 3 Tr., ist e. sch. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Baderraum ab 1. Januar oder früher zu vermieten. Näh. im Baubüro daneben 59, Part. 21728

AdolphstraÙe 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch Stallung für 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 18816

AlbrechtstraÙe 17 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. AlbrechtstraÙe 19, Part. links. 21707

AlbrechtstraÙe 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balkon und Zubehör, per sofort zu vermieten. 14857

AlbrechtstraÙe 33b ist eine schöne Wohnung, best. aus 8 Zimmern, Küche, Mansarde u. Zubehör, auf 1. Dezember oder später zu vermieten. Einzusehen von 10–12 Uhr. **Albert Eitel**. 21097

AlbrechtstraÙe 41 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche bis 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Tr. 19808

AltestraÙe 26, 3 r., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Januar 1891 ab zu vermieten.

BlumenstraÙe 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 11052

GroÙe BurgstraÙe 13

sind im 3. Stock entweder 5 Zimmer mit Küche und 2 Mansarden oder auch 3 Zimmer mit desgl. auf sofort zu vermieten. 21586

Dambachthal 10 ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Näheres TannusstraÙe 9, im Moden-Geschäft. 20675

Dohheimerstraße 6, Hth., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 21552
Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, auf 1. Januar ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 20918
Dohheimerstraße 26, im Mittelbau 1. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 21371
Dohheimerstraße 33 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit 2 Balkonen und allem nötigen Zubehör, auf Januar zu vermieten. Näh. im Hause Parterre zu erfragen. 18562
Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 12696
Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche zc. zu vermieten. 20924
Emserstraße 4a, Neubau, sind elegante Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Dasselbst ist auch eine hübsche geräumige Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern zc. zu haben. Näh. dasselbst. Anbau 2 St. 20627
Emserstraße 25 ist ein H. Logis zu vermieten. 21679
Faulbrunnstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung an eine kinderlose Familie zu vermieten. 21313
Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näh. dasselbst. 18380
Frankenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19595

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 18572

Friedrichstraße 20.

im Vorschauvereinsgebäude, sind die beiden oberen Stockwerke, jedes bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche, Speisekammer und Badezimmer, nebst zugehörigen Mansarden, Keller- und Speicherräumen, auf 1. April 1891 zu vermieten. 21712

Ecke der Göthe- und Moritzstraße 37 sind Wohnungen von 10 Zimmern, 2 Balkon u. z., auch getheilt, 3, 4 u. 5 Zimmer nebst Balkon u. z., auf gleich oder später zu vermieten. 20968

Gustav-Adolfstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplaz. Preis Mk. 650. Näheres 18589

Gartingstraße 4, Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, Zubehör und Balkon zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 21715

Gartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr. 19861

Helenenstraße 14

eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Hth. 12239

Hellmundstraße 24, Bel-Etage (5 Zimmer und Zubehör), ganz auch getheilt sofort oder später zu vermieten. 21128

Hellmundstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abchluss, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

Hellmundstraße 54, 2. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 19888

Hermannstraße 6 eine Dachwohnung gleich oder später zu vermieten. 21708

Hermannstraße 19 sind elegante Wohnungen von 2 und 3, auch 6 Zimmern auf Januar oder April zu vermieten. 21756

Hermannstraße 19 ist ein sch. Parterrezimmer m. Küche z. verm. 21725

Herrngartenstraße 5 ist eine Wohnung im 2. St. (3 Zimmer, Küche zc.) auf 1. April zu vermieten. 21288

Herrngartenstraße 7, Hinterhaus, sind 2 schöne Parterreräume, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. 21288

Hirschgraben 18, in meinem Neubau, sind 3 Wohnungen und 1 Laden zu vermieten. N. Bibo. 21288

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer zc. auf gleich zu verm. 18561

Jahnstraße 13 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 76, Part. 21737

Jahnstraße 21, 2 St. r., H. Dachl. an kinderl. Leute auf 1. Jan. 19805

Kapellenstraße 4, Neubau, sind Wohnungen, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar oder später zu vermieten. 21116

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12173

Karlstraße 17 Frontispiz, 2 Zimmer und Küche, hinter Glasabschluss, an kinderlose Familie für 300 Mk. per 1. Januar zu verm. 20629

Karlstraße 27 ein Logis von 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Auch ist dasselbst ein Dachlogis, Zimmer, Küche und Keller, auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. dasselbst Part. 21531

Kellerstraße 14 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 20172

Lehrstraße 5 ist die Bel-Etage, besteh. aus 5 Zimmern und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 21566

Lehrstraße 27 Part.-Wohnung (2 Z., Küche und Kell.) wegen Sterbes baldigst zu verm. Näh. bei Gerlach dort. 12771

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Baubureau Rheinstraße 92. 16049

Mauergasse 3/5 2 Zimmer nebst Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Bauer, im Laden. 21098

Mauergasse 21 eine Mansarde-Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 20318

In Villa Sanitas,

Kerththal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Beschäftigung täglich von 12—3 Uhr. 20268

Nicolassstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Preis 400 Mark, auf 1. Januar zu vermieten. 19418

Parfstraße 9b,

Herrschafswohnungen, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badezimmer, großer Balkon, Personenaufzug und sämtliches Zubehör, außerdem noch Herdofen, Kamin nebst Kutschernwohnung zu vermieten. Näh. Baubureau Rheinstraße 92. 19194

Partweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochpart.) nebst Veranda, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12456

Platterstraße 40 ist ein großes Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Platterstraße 42. 20926

Platterstraße 88

Frontispiz-Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21187

Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Rheinstraße 48,

Ecke der Drancienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf gleich zu vermieten. Näh. 1 Stiege dasselbst oder Drancienstraße 15, 3. 12316

Rheinstraße 91, 3. St., 6 elegante große Zimmer m. Balkon u. Zubehör f. 1500 Mk. per 1. April z. v. Näh. C. Schmidt, Rheinstr. 89, P. 20628

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Badezimmer und Zubehör, zu vermieten. 14233

Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Erfern, Balkon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 18630

Röderallee 18 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 20725

Schieferweg 8 ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21660

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne große Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. 20673

Sonnenbergerstraße 49a

ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Fremdenzimmer und sonst. Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 9, Baubureau. 20882

Spiegelgasse 6 Dachl. an eine o. zwei Pers. z. v. Näh. 1 St. 20859

Steingasse 26 ist eine schöne Dachwohnung zu vermieten. 21543

Stiftstraße 1 schöne Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine heizbare Mansarde gleich zu vermieten. 18555

Tannusstraße 53 ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 19097

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf gleich zu verm. Näh. im Laden das. 12976

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per sofort zu vermieten. 17111

Weilstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör an eine anständige Person sofort zu vermieten. 20672

Wellstrasse 39, 1 St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glasabschluss, m. oder o. Mansarde gleich o. 1. Januar zu verm. 20987

Wilhelmstraße 2a ist eine Wohnung sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 7, 1. Et. 19266

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße, 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 19111

Wilhelmstraße 12 2 Zimmer und 1 Cabinet an ruhige Miether auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden dasselbst. 20910

Wörthstraße 19 ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 19356

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15893

Zu meinem Neubau **Schwalbacherstraße 37** sind mehrere Wohnungen zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Häfnergasse 11. 21583

Louis Hees.

In der Nähe der **Adolphsallee** elegante Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per April zu verm. Preis 1300 Mk. 21721

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstrasse 18**. Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Jan. od. gleich zu verm. Näh. Verlängerte Hermannstr. 17, Neubau. 20704

Wohnung Kirchgasse,

2. Stock, 5 Zimm., 1 Küche, 1 Mans. u. für Mk. 900 p. a. zu verm. Bei sof. Abchl. wird Miete von jetzt bis 1. Januar nicht gerechn. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 20877

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michelsberg 28, 1 St. 15150

Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör Neugasse 15, 1. St., per 1. Januar 1891 event. später zu vermieten. Dieselbe eignet sich auch für ein Bureau. Näh. bei **Hch. Eiser**, Neugasse 24. 19845

Kleine Wohnung für 200 Mk. zu vermieten Röderstraße 32.

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause **Webergasse 8** ist eine elegante Wohnung, 2 Tr. hoch, per 1. April n. F. zu vermieten. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. davorst und Friedrichstraße 42. 21147

Für Wäscherei

eingeriichte Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15086

Mansarde nebst Küche an eine ruhige Person zu vermieten Adelhaidstraße 47, B. 21730

M. Dachlogis auf gleich zu verm. Dogheimerstraße 17. 18639

Frontspitze, 2 St. hoch, 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten Schreinerweg 5a. 20163

Eine sch. **Mansard-Wohnung** an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen Kirchgasse 34, 2. 19946

Eine **Mansard-Wohnung** auf gleich zu verm. Mauritiusplatz 6. 19925

Schöne Dachwohn., neu hergerichtet, gleich zu verm. Schulgasse 13. 21156

Eine schöne Dachwohnung ist an stille Leute sofort oder später zu vermieten Webergasse 43. 19337

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 2a, 2 Tr. 1., zwei bis vier möbl. Zimmer, Küche und Zubehör, auch ist die vollständige Einrichtung zu verkaufen. 18643

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Kapellenstraße 61

zu vermieten und sogleich zu beziehen ein kleines

Landhaus.

vollständig und elegant möbliert, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller und Waschküche u., Wasser und Gas, an eine kleine Familie. Näheres Kapellenstraße 59 zu erfragen. 21112

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Das **Landhaus Mozartstraße 1a**, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer u.), auch **Bel-Etage** allein, möbliert oder unmöbliert zu vermieten, oder zu verkaufen. 16312

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möbliert ev. auch unmöbliert, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdehstall, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134

Taunusstraße 32 sofort billig eine möblierte Wohnung mit oder ohne Küche oder Pension, auch einzelne Zimmer zu vermieten. 21134

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblierte Wohnung (Hoch-Parterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. im Laden. 19093

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möbl. Hochparterre-Wohnung, best. aus 6 Zimmern, mit oder ohne Küche per sofort zu verm. 20089

Taunusstraße 45, Sonnenseite, sind gut möbl. abgeschlossene Wohnungen, Hochparterre u. Bel-Etage, mit oder ohne einger. Küche zu verm. 21621

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten. Näheres bei **Georg Bücher** Nachfolger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Gut möblierte Wohnung **Adelhaidstraße 16**. 18974

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche u. 19082

Im vorderen **Nerenthal** ist eine elegant möblierte Etage mit Küche für den Winter zu vermieten. 19833

J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstrasse 18**. Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei geworden 45 Taunusstraße 45. 20351

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit 2 Balcons u., hochfeine Lage und Ausattung, für die Winterjaison, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmallee 13**, Part. 15683

Abreise halber sehr preiswürdig

für einige Monate eleg. und comfortable möbl. Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, mit einger. Küche, Adelhaidstraße, zu vermieten. Näh. zu erfragen durch **zum Busch**, Wilhelmstraße 8, Part. 21768

Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21183

Zu vermieten auf gleich in einer schön gelegenen Privat-Villa, nahe dem Kurhause, für die Wintermonate ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer (Parterre), schön möbliert, sowie Stallung für 3 Pferde, Remise und Dienerschaftszimmer. Beides kann separat abgegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21752

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10294

7 Adolphstrasse an English lady has some well furnished rooms on the first floor to let. 20677

Adolphsallee 10, Part., ein kleines möbliertes Zimmer zu verm. 20788

Albrechtstraße 7 großes Parterre-Zimmer möbliert zu vermieten. 20264

Albrechtstraße 41, 2. Et., sind ein oder zwei gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21183

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbliertes Zimmer an einen ruhigen anständigen Herrn sofort abzugeben. Einzusehen von 12-4 Uhr. 16948

Delascestraße 4 (Bel-Etage) möbl. Zimmer mit Cabinet, mit oder ohne Pension, billig zu vermieten. 18643

Elisabethenstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18056

Frankenstr. 5, 2. Et. rechts, einfach möbl. Zimmer zu verm. 21056

Friedrichstraße 38, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenplatz 6, 2. sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 21320

Marktstraße 13, 2. St., ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 21518

Rheinbahnstr. 2 ein ev. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479

Rheinstraße 60, 2 Tr. h., ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit Balcon, auf Wunsch mit Dienerschaft, zu vermieten. Näh. daf. 20027

Röderallee 28 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 21741

Schwalbacherstr. 5, 1 St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 19830

Schwalbacherstraße 14 gut möbl. Zimmer auf gleich zu haben. 19830

Schwalbacherstraße 47, 3 r., ist ein febl. möbl. Zimmer z. verm. 19683

Taunusstraße 36, 2. möbl. Zimmer zu möglichem Preis. 19627

Taunusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199

Walramstraße 6, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21546

Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676

Schön möblierte Zimmer mit Vorfenster und Porzellanöfen zu vermieten Langgasse 53, nächst Kranzplatz. 21871

Mehrere möblierte Zimmer mit Kost zu vermieten Messergasse 19. 20150

Schön möblierte Zimmer **Webergasse 3**, Gartenhaus links Part. 20402

Zwei gut möblierte Zimmer an eine Dame zu vermieten **Adelhaidstraße 33**, Stb. 1 Et. 18560

Zwei schön möbl. Zimmer **Villa Humboldtstraße 3**. 20330

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten **Römerberg 34**, Stb. 2 St. 20938

Zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten **Schwalbacherstraße 6**. 20938

Zwei gut möblierte Zimmer

mit directem Eingange, mit oder ohne Frühstück, in der Nähe der Bahnhöfe, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20755

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten **Faulbrunnenstraße 12**. 15326

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. **Nerostraße 26**, 1 St. 21190

Ein großes und ein kleineres gut möbliertes Zimmer sofort über Winter billig zu vermieten, auf Wunsch auch mit Pension, **Röderallee, Feldstraße-Ecke 1, 1**.

Ein fein und ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten
Schwalbacherstraße 53, 1. Et. 21604

Möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 33 b links. 21517

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. 21881

Ein Zimmer mit Kost an zwei reinliche Leute zu vermieten Bleich-
straße 11, Hinterh. 1. Et. rechts. 20696

Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 35, H. 1. Et. r. 20997

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 10. 21253

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Ellenbogengasse 13, 1. Et. 21758

Ein möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten Frankensstraße 4,
2. Et. Von 8-2 Uhr anzusehen.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenenstraße 2, 1. Et. h. 21605

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Hellmundstraße 22, P. 20493

Möbl. Zimmer, g. Pension b. Hermannstraße 12, 1. Et. 21850

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. verl. Hermannstraße 17, 1. Et.

Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirch-
gasse 2 b, 2. Et. 21050

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 11 (Hinter-
gebäude des „Hotel Adler“). 21751

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19,
2. Etage. 17568

Möbliertes Zimmer mit separatem Eing. an einen Herrn zu vermieten
Louisenplatz 6, Stb. 2. Et. 21726

Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich an einen
Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau links 3. Et. 19217

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2. links. 20796

Ein heizbares möbliertes Zimmer zu vermieten Wegergasse 25. 21311

Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Mortstraße 42, Wegergasse. 21815

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 20751

Ein möbliertes Zimmer billig zu verm. Dranienstraße 16, 1. Et. 21852

Ein schön möbliertes Zimmer Dranienstr. 25, Hinterh. 1. Et. l. 19770

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

E. g. möbl. Parterrezimmer i. Vorderh. z. verm. Näh. Römerberg 34. 20815

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. Et. 21624

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Walthamstraße 3, 2. Et. links. 21877

Möbliertes Zimmer zu verm. Webergasse 22, 2. Et. h. 18342

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Weillstraße 3, 2. Et. 21158

Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weillstraße 8, 1. Et. 20143

Hübsch möbl. Parterrezimmer zu vermieten Weillstraße 9.

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weillstraße 10, 2. Tr. 19362

Ein schön möbl. Zimmer für 12 Mk. zu verm. Weillstr. 16, 2. 21742

Fr. möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. 1. Dezember. Näh. Tagbl.-Verlag. 21235

Nerostraße 13 ist eine möbl. Mansarde auf 15. Nov. zu verm. 21285

Auf gleich möbl., auch unmöbl. Mansard-Zimmer zu vermieten
Lammstraße 38. 14423

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Stb. 1. Et. l. 20823

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Al. Dohheimerstraße 5, 1. Et. l. 21536

Ein ausländischer Mann erhält anständige billige Kost und Logis
Faulbrunnstraße 5, bei Vösch. 21585

Ein j. Mann erhält gutes Logis; auch können noch einige j. Leute guten
bürgerl. Mittagstisch erhalten. Näh. Feldstraße 21. 21613

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldgasse 5, 3. links. 21801

Besserer Arbeiter kann schönes Logis erhalten, mit oder ohne Kost,
Helenenstraße 8, Stb. 1. Et. links. 21842

Anst. j. Mann kann heizbares Logis und gute und billige
Kost erhalten Kirchgasse 2 b, 4. Tr. 21639

Zwei Arbeiter erh. Logis Lehlstraße 35, Ecke Röderstraße. 21749

Ein anst. Mann erh. schöne Schlafstelle Dranienstr. 27, Stb. 1. Et. 21170

Reinliche Leute können Logis erhalten. Näh. Römerberg 35, 1. Et. h. 21682

Reinl. Arbeiter erhält Schlafst. Steingasse 14, P. 21166

Ein auch zwei reinl. Arbeiter können sch. Logis erh. Weillstr. 5, H. 1. 21166

Zwei anständige junge Leute erhalten schönes Logis und Kost
Weillstraße 7. 21690

Für einen guten Arbeiter (Schuhmacher) Sitzplatz Hellmundstr. 60, Stb. 1.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15 a leeres Zimmer zu vermieten. 21418

Bleichstraße 21 ein leeres Parterrezimmer im Hinterhaus zu vermieten.
Näh. im Hinterhaus 1. Et. h. 21850

Bleichstraße 35 ist ein leeres Zimmer mit Keller zu vermieten. 21045

Castellstraße 5, 3. Stock l., ein heizbares Zimmer zu vermieten. 19083

Helenenstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn
zu vermieten. 17692

Hellmundstraße 60, Vorderh. 3. Et., zwei große, unmöbl. Zimmer
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 20193

Nerostraße 28 ist ein großes Zimmer im 1. Stock an eine einzelne
Person auf gleich zu vermieten. 21788

Philippbergstraße 7 ein oder zwei schöne Zimmer im
ersten Stock unmöblirt zu vermieten. 20549

Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen
Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20669

Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr
zu vermieten Clarenthal 9. 7682

Heizb. Part.-Zimmer, Stb., z. 1. Dezbr. zu verm. Bleichstr. 12, P. 20624

Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15 a. 20868

Leeres Zimmer abzugeben Nerostraße 39. 20467

Bleichstraße 25 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person
zu vermieten. 19523

Lammstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200

Zwei heizbare Mansarden auf gleich oder 1. Dezember zu vermieten
Mauritiusplatz 2. 21417

Mansarde, groß u. hell, z. verm. Dohheimerstraße 32, 3. r. 19615

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Louisenstraße 6 große Kemeise und Stallungen zu vermieten.
Näh. Seitenbau. 17020

Weinfelder zu vermieten Weidhaldstraße 21. 20576

Große Kellereien mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten
Schwalbacherstraße 43. 17559

In bester Lage ein Weinfelder auf gleich oder später zu
vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu ge-
geben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11973

Ein großer Flaschen-Keller

zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21649

Fremden-Pension

Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Villa Irene (Pension),

Fraunfurterstraße 10 (früher Rheinstrasse 7).

Für Ausländer beste Gelegenheit Deutsch zu lernen.

19670

Pension Kettler, Leberberg 3.

20023

Frei geworden 1 Salon (Südeite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part.

Fremden-Pension

Hotel Deutsches Reich,

Rheinbahnstraße 5.

Zimmer mit Pension billigt.

20082

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Pension.

In gutem Hause und schönster Lage ist ein sonniges, eleg. möbliertes
Zimmer mit voller Pension, wenn gewünscht mit Familienanschluss, zu
sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres zu erfragen durch
zum Busch, Wilhelmstraße 8, Part. 21768

Nachdruck verboten.

Vittoria Colonna.

Zur bevorstehenden Feier der vierhundertsten Wiederkehr ihres
Geburtsstages.

Von Ernst Koppel.

Unter den Frauen romanischer Rasse, auf welche die Blicke
der Welt dauernd gerichtet bleiben, tritt Vittoria Colonna, die
Freundin Michel-Angelos, leuchtend hervor. In ihr vereinigt
sich politische und geistige Begabung, ungewöhnliche Thatkraft,
Kunstsin und -Verständnis, politischer Scharfblick, hohe Geburt
und Stellung, Reichtum, Schönheit, und alles Dies durch hohe
Sitteneinheit geabelt. Was von ihr der Nachwelt geblieben, ist
wenig im Vergleich zu dem, was sie als Persönlichkeit gewesen;
sie, die Freundin des gewaltigsten Künstlers der Renaissance, ist
wohl selbst das größte menschliche Kunstwerk jener im Künst-
lerischen wie im rein Menschlichen so bedeutenden Zeit. In der
Seele dieser Frau fand nichts Kleinliches Raum; ihr glühender
Patriotismus verband sie mit Allem, was in ihrem Vaterlande
groß und hervorragend war an Menschen und Dingen. Nicht
einzig von Michel-Angelo, der Sonne, die in den Tagen reiferen
Alters ihr Dasein erwärmte, empfing sie ihr Licht; sie lebt auch

in der Nachwelt ihr eigenes Dasein, die Grenzen weiblicher Natur selbstherrlich erweiternd, ohne sie jedoch zu überschreiten, soweit es die Sitte betrifft. Höher als Laura und Beatrice steht Vittoria Colonna in der Menschengeschichte; jene sind Blumen und Sterne an und über den Pfaden eines Dichters, Vittoria ist eine Seele, die aus sich selbst Kräfte ohne Ende schöpft und mittheilt.

Nicht nur im Dulden und Lieben, auch im Wagen und Handeln ist sie eine Heldin. Sie hebt sich in leuchtender Reinheit von dem Grunde des fünfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts ab, wo Geist und Sitte so oft Gegensätze bedeuteten und das Gefühl der Kraft zu Ausschreitungen oft titanischer Art verleitete.

Die merkwürdige Frau wurde im Jahre 1490 geboren. Ihr Vater war Fabrizio Colonna, ein Sproß des mächtigen und reichen Geschlechtes der Colonna, das noch heute als eines der vornehmsten Fürstenhäuser in Rom blüht. Nach italienischer Sitte heirathete sie in frühen Jugendjahren, eben zur Jungfrau gereift, den Marchese von Toscana, der, wie ihr Vater, einer der vornehmsten Edelleute und bedeutendsten Heerführer jener Zeit war. Er hatte das Herz voll stolzer Träume und Pläne, als er sein junges Weib heimführte; seine Herkunft, seine Tapferkeit und politischen Verbindungen ließen ihn das Ziel, sich zum König von Neapel zu machen, als wohl erreichbar erscheinen. Aber der Tod setzte diesem Lebenslauf ein frühes Ende. Er, den Vittoria in Stolz und Liebe ihre „Sonne“ nannte, fiel auf dem Schlachtfelde von Pavia und ließ sie als trostlose Wittve zurück. Bis an ihr spätes Lebensende blieb sie dem früh Erstorbenen treu; kein anderes Liebesband hat diese starke und große, dabei tief empfindende Seele zu fesseln vermocht, ein Beispiel seltener Treue über das Grab hinaus, doppelt merkwürdig in jener leichtlebigen Zeit bei einer Frau, die von Huldigungen der Besten ihrer Zeitgenossen umschmeichelt war.

Vittorias fürstliches Haus war in den ersten Jahrzehnten des sechszehnten Jahrhunderts ein Mittelpunkt der vornehmen und bedeutenden Gesellschaftselemente Italiens, was durchaus erklärlich erscheint; war sie doch dem höchsten Adel Europas durch ihr eigenes wie durch das Geschlecht ihres Gatten verwandt, stand sie selbst doch als Dichterin in hohem Ansehen und beugte sie doch durch den Zauber ihrer Persönlichkeit selbst spröde Elemente unter ihr sanftes, ächt weibliches Joch. Sie hielt sich lange in Neapel auf, wo um das Jahr 1530 freiere Ideen als bisher in kirchlicher wie religiöser Hinsicht entstanden waren. Es war, als ob ein leises Echo der Reformation sich über die Alpen fortgepflanzt hätte. Vittorias freier Geist verschloß sich diesen Anregungen nicht und sie trug sie mit sich, als sie das päpstliche Rom wieder betrat, wo ihre Familie sich mächtiger als je behauptete. Pompos Colonna, das Haupt derselben, von unbegrenztem Einfluß auf die Römer, empfing die schöne und gefeierte Frau mit offenen Armen. Aber trotzdem empfand sie sofort den Zwiespalt, der sich zwischen ihr und den Thron, die in päpstlich orthodoxer Gesinnung verharren, aufthat.

Dagegen fand sie in der Umgebung des Papstes selbst, in den Cardinälen Polo und Cantarini Anhänger der Ideen, die sie bewegten. Im Verein mit diesen war sie, von hohem Muth besetzt, die Seele der Bestrebungen, die auf eine Reform auf geistlichem Gebiete zielen, eine Bewegung, deren Anfänge auf keinen Geringeren als Savanarola zurückzuführen sind, der seine Rühnheit bereits 1498 mit dem Tode gebüßt hatte. Auch jetzt nahm die freie Richtung, die sich verheißungsvoll auf geistigem und geistlichem Gebiete zu rühren begann, ein schnelles und trauriges Ende. Die Inquisition waltete emsig ihres schrecklichen Amtes und Mancher von der Partei Vittorias mußte seine Ueberzeugung mit dem Leben büßen, Andere wieder ließen sich unbedachtig fortreißen über das Ziel hinaus, das sie sich ursprünglich gesetzt, wie der Kapuzinermönch Decimo, der, die eigentliche treibende Kraft des Ganzen, offen zur Sache der Lutheraner überging. Ihrer eigenen Gesinnung treu, sagte sie sich von ihm los, war aber bereits der Inquisition verdächtig geworden. Sie wußte nur zu gut, daß weder ihr Name, noch ihr Rang, weder ihre Schönheit, noch ihre Tugend sie schützen würden, und so verließ sie im Jahre 1541 abermals ihre Vaterstadt Rom, wo so manche ihrer Hoffnungen gescheitert waren. Sie hatte erwartet, daß einer ihrer Freunde, Polo oder Cantarini, den päpstlichen Stuhl bestiegen würde, dies aber geschah nicht, sondern Rom schwächte

unter der finsternen, unduldsamen und strengen Herrschaft Carafas, des blutigen Statthalters Christi auf Erden. Ein dauerndes Gut nahm sie aus dem damaligen Aufenthalt in Rom mit sich, die Freundschaft eines Mannes, der wie ein Niese aus seiner Umgebung emporragte, eines Mannes, der in der Fülle des Ruhms, im bunten und glänzenden Rom das Leben eines Einsiedlers führte, fast nur mit den großen Abgeschiedenen seines Vaterlandes Verkehr pflegte. Dieser Mann war Michel-Angelo.

Vermuthlich ward dieses Freundschaftsbündniß, das bis zum Tode Vittorias dauerte, im Jahr 1536 geschlossen, da sie nach langer Abwesenheit als Wittve nach Rom zurückkehrte. Neapel und das blühende Ischia waren bis dahin ihre Heimath gewesen, wo sie, um den frühen Verlust des jugendlichen Gemahls trauernd, alle Heirathsanträge von Nah und Fern gleichmüthig abwies. Dieser Verlust, die Schicksalsklage, welche ihr stolzes Geschlecht und mit diesem ihre Vaterstadt trafen, hatten ihr Gemüth derart erschüttert, daß sie schon früher in noch jungen Jahren der Welt zu entsagen und den Schleier zu nehmen entschlossen gewesen. Einzig der Wille des Papstes Clemens VII. verhinderte die Ausführung ihres Vorhabens, da er ihre Einkleidung untersagte.

Wie in der Liebe war Vittoria auch in der Freundschaft treu und ausharrend. Sie fand in reifen Jahren das Glück einer solchen in dem Meister, zu dem sie schon in der Jugend bewundernd aufgeblickt hatte. So einzig in seiner Art ist dieses Verhältniß zwischen zwei hervorragenden Menschen, daß sich selbst in den leichtfertigen Jahren der italienischen Renaissance-Periode Niemand fand, der es durch eine Mißdeutung zu entstellen wagte, und es fehlte doch an den Höfen und in den höheren Gesellschaftskreisen des damaligen Italiens wahrlich nicht an satyrischen Spöttern und geistreichen bösen Jungen.

Leider fliehen die Quellen für die Beziehungen der Weiden nicht eben reichlich. Briefe von Weiden sind zwar vorhanden und Gedichte Michel-Angelos, letztere auch deshalb von hohem Werth, weil sie die streng verschlossene Seele des Meisters von der Gefühlsseite zeigen. Aber dennoch wäre man auf Uebersetzungen und Vermuthungen allzusehr angewiesen, wenn nicht ein glücklicher Umstand ein Manuscript aus der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts erhalten hätte, das von einem Zeitgenossen stammend, Beide in hellem Lichte und in greifbarer Deutlichkeit zeigt.

Damals nämlich wurde ein Miniaturmaler, Francesco d'Olanda, vom König von Portugal in künstlerischen Angelegenheiten nach Italien geschickt, und dieser hat seine Erlebnisse in einem weisshewigen Bericht niedergelegt, welcher vom Grafen Racynski, dem bekannten Kunstsammler und -Sammeler, in seinem Werk über die portugiesische Kunst in einzelnen Theilen veröffentlicht wird.

Es ist begreiflich, daß er auch Michel-Angelos und Vittorias erwähnt, die im Kunst- und Wellleben des damaligen Rom eine so hervorragende Stellung einnahmen. Der Maler stand im Verkehr mit Weiden und er überliefert uns einige zwischen dem großen Meister und seiner edlen Freundin geführte Gespräche, deren Zeuge er gewesen. Freilich darf man annehmen, daß nicht Alles wahrheitsgetreu ist; Manches erscheint absichtlich und das Ganze mehr oder minder stilisirt, künstlich zubereitet, dennoch aber gewähren sie einen tiefen Einblick in das Wesen der Sprechenden.

Diese Zusammenkünfte fanden in Rom auf dem Quirinal statt und zwar in der kleinen Kirche San Silvestro auf Monte Cavallo, dem heutigen Königspalast, der so lange Residenz der Päpste gewesen, gegenüber. Der Platz, auf dem die Kirche steht, bewahrt trotz mancher modernen Veränderung noch etwas von seiner einstigen Eigenthümlichkeit. Troßdem er mitten in der Hauptstadt liegt, ist der Verkehr auf ihm ein spärlicher und der Blick von der Höhe auf einen Theil der ewigen Stadt ungemein reizvoll. Die Kirche aber ist heute noch dieselbe wie ehemals, als sie die erlauchten Besucher beherbergte; die Malereien und das Gerath einer späteren Periode hat ihren eigentlichen Charakter nicht zu verändern vermocht. Der Klosterhof des an die Kirche grenzenden Nonnenklosters steht voll von Citronenbäumen und hinter ihm breiten sich die herrlichen Gärten des fürstlichen Palastes der Colonna. Durch diese Gärten nahm Vittoria ihren Weg zur Höhe, um in dem Dämmerraum der kleinen Kirche sich mit dem

Freunde auszusprechen. Namentlich die Kunst und die Künstler bildeten den Gegenstand dieser Unterhaltungen, ein Thema, das sich in jener Zeit gleichsam von selbst darbot, besonders, wenn der eine Theilnehmer ein Herrscher im Reiche der Kunst war, wie Michel-Angelo es gewesen. Er, der sonst so Abgeschlossene und Zurückhaltende scheint sich einzig der verehrten Freundin gegenüber auch über diese Fragen frei ausgesprochen zu haben. Ihre Nähe schien den Bann zu lösen, der über der brütenden Seele des großen Mannes lag, den in ihrer Gegenwart das Gefühl einer neuen Jugend, eines Lenzes im Spätherbst, überkam.

Die Neigung Michel-Angelos zur Marcheja von Pescara bildet ein merkwürdiges Capitel in seiner Lebensgeschichte. Es ist einer der wenigen Abschnitte, da der menschenabgewendete Titane uns auch menschlich näher tritt und da man erkennt, daß er aus demselben Stoff gebildet war, wie andere Sterbliche. Das Bewußtsein, von dieser Frau nicht nur angestaunt, sondern von ihr liebevoll verstanden zu werden, war für den Stolz und Einsamen ein Glück, auf das er bei zunehmendem Alter wohl kaum noch zu hoffen gewagt hatte. Was sie einander waren, haben sich diese keuschen und starken Seelen wohl nie in klaren Worten gesagt, aber beide haben es sicher innerlich voll empfunden. Auch für Vittoria waren die Jahre 1536—41 eine einigermaßen glückliche Zeit, die sie in einem glanz- und ruhmvollen, aber auch schmerzreichen Dasein erlebte. Ihr poetisches Talent war schon längst in weiten Kreisen bekannt; als aber im Jahre 1538 ihre Gedichte zuerst gedruckt worden waren, begrüßte man sie in ganz Italien mit Jubel, und einer der Ersten, der nahte, ihr seine Bewunderung auszudrücken, war der alternde Freund, dessen Anerkennung schwerer wog als die aller Uebrigen. In demselben Jahre war sie der Gast des italienischen Musenhofes zu Ferrara, der für die Halbinsel ungefähr das war, was später Weimar für Deutschland gewesen, eine Zusammenstellung, die Goethe in seinem „Tasso“ mit dichterischem Feingefühl angedeutet hat. In Ferrara war sie der Gegenstand der poetischen Huldigungen Ariosts und seine Verse woben einen neuen Schimmer um ihr Haupt, als sie nach Rom, wo sie ungeduldig erwartet wurde, zurückkehrte.

So groß nun der Antheil auch war, den die seltene Frau an Kunst und Poesie nahm, so war doch ihres Bleibens in Rom nicht länger, als die Hoffnungen ihrer Partei gänzlich geschwunden waren. Ihrer stolzen Seele wurde es schwer, sich in das Unvermeidliche zu fügen. Sie ging nach Viterbo und zwar mit dem Cardinal Polo. Dort sammelten sich zwar einige Freunde und Anhänger um sie, aber die Freude am Dasein war für sie dahin. Die Furcht vor der Inquisition ließ sie nicht zur Ruhe kommen, der Cardinal Contarini, auf den sie so viele Hoffnungen gesetzt, starb, und so sah sie einem freudlosen Alter entgegen.

Unterdessen lebte Michel-Angelo in Rom bekümmert und die Freundin schmerzlich vermissend, dahin. Der Druck, der auf den geistigen und politischen Zuständen des Vaterlandes ruhte, hatte den Patrioten in ihm tief verstimmt, auch hierin fühlte er sich als Geistes- und Gesinnungsgenossen der Entfernten. Sich ihr mitzutheilen, war ihm ein Bedürfnis und aus der Zeit von 1541—43 stammen seine oben bereits erwähnten Briefe und Gedichte. Diese Dokumente des Daseins des Freundes-Paares sind, an und für sich nicht eben zahlreich, nur zum Theil an die Öffentlichkeit gelangt, aber es genügt, um die Quellen rauschen zu hören, aus denen der seltene Bund Nahrung zog. Die verschlossene Seele des Meisters öffnet sich in Gesang, wenn er der Freundin gedenkt; der große bildende Künstler wird zum bedeutenden Dichter, wie in den Tagen seiner Jugend, wenn ihr Hauch ihn umweht.

Auch mit Gaben seiner Kunst erfreute er die Abwesende. Als er ihr, deren geprüfte Seele sich immer mehr von der Erde ab und dem Himmel zuwendete, die Zeichnung zu einem Crucifix sandte, fügte er das folgende Sonett bei, das in den süßen italienischen Lauten freilich ungleich eindringlicher redet, als in der Uebersetzung:

Die Du mein Schicksal mir zuletzt verfühst,
Mein Herz, zum Tode alt, festhieltst im Leben,
Und unter Tausenden, die Dir ergeben,
Und die so hoch stehn, mich allein nur grüßest.

Glücksel'ger Geist! Jetzt meinem Aug' entschunden,
Nahst Du dich tröstend dennoch meinem Herzen,
Und mit der Hoffnung linderst Du die Schmerzen,
Die mit gewalt'ger Sehnsucht mich verwunden.

Dir schreib' ich, für die Gnade Dank zu senden —
Die in Dir für mich redet, mich, den hier
Die Sorgen quälend im Gefängniß halten.

Welch' ein Gewinn! Du nimmst von meinen Händen
So schlecht gemaltes Werk und giebst dafür
Mir Deines Geistes herrliche Gestalten.

Auch die Briefe Vittorias an ihn zeugen von der Freundschaft und Bewunderung, die sie für ihn hegte. Man empfindet, wie das stolze Bewußtsein der inneren Zusammengehörigkeit mit dem außerordentlichen Manne ihr stets gegenwärtig war, eine Wahlverwandtschaft, deren klare Erkenntniß wohl das stärkste Band zwischen ungewöhnlichen, ihre Umgebung überragenden Menschen bildet. In ihren Briefen redet sie ihn an: „Einziger Meister Michel-Angelo und ganz besonderer Freund“ oder mit dem viel sagenden aber kaum zu übersetzenden „Magnifico Michel-Angelo.“ Sie empfand es zweifellos als etwas Wunderbares, daß der Meister ihr gegenüber aus der Mitte seiner Götter, Heiligen, Heroen, Propheten und Schillen hervortrat, um sich ihr in eigener Gestalt zu zeigen, daß sie das Feuer der Poesie in der Brust des alternden Mannes wieder entzündete. Alles, was sie selbst in den Stunden der Weisheit dichtete, sandte sie ihm ein. Was er so empfangen, ließ er in einen Band binden, den er bis an sein Lebensende als eins seiner kostbarsten Besitzthümer bewahrte.

Als der Cardinal Polo im Jahr 1542 Viterbo verließ, kehrte sie abermals nach Rom zurück, nach gefährlicher Krankheit noch leidend, müde, eine alte Frau. Zu den körperlichen gestellten sich fortgesetzt moralische Leiden. Ihre Familie war von den Päpsten aus dem Hause Farnese gedemüthigt und gekränkt worden, da sie eifersüchtig auf ihren Glanz und ihren Einfluß waren, und alle heldenmüthigen Versuche Vittorias, die Ihren aufzurichten, waren erfolglos geblieben. Als sie, die Matrone, zurückkehrte, war sie die Einzige ihres Geschlechts in Rom.

So sah Michel-Angelo sie wieder. Weltmüde zog sie sich in das Kloster Santa Anna dei Funari, den Benedictinerinnen gehörig, zurück. Aus jenen Tagen stammt ihr Portrait, von Marcello Venusti gemalt, aber nach einer Zeichnung Michel-Angelos. Es zeigt eine alte Frau in schwarzem Sammet mit weißem Wittwenschleier, auf einem Sessel mit einem aufgeschlagenen Buch im Schooß. Ein tiefer, aber verhaltener Schmerz spricht aus den edlen Zügen und die große Auffassung bezeugt den Meister, der dieses Bildniß sicher mit erregter Empfindung entworfen. Jetzt befindet das Portrait sich in England.

In tiefster Zurückgezogenheit lebte sie noch mehrere Jahre. Ihre stets neu aufgelegten Poesien vermehrten stetig ihren Ruhm, aber der Wiederhall desselben drang kaum noch in ihre Abgeschiedenheit.

Am Anfang des Jahres 1547 schied sie, im Alter von sieben- undfünfzig Jahren aus einem reichen aber prüfungsvollen Dasein. In den letzten Tagen war Michel-Angelo ihr nahe. Als sie ausgethmet, stand er verzweifelt an ihrem Lager. Er war damals siebenzig Jahre alt und er wußte, daß er fortan ganz einsam sein würde. Nach vielen Jahren noch sagte er, daß die größte Neue, die ihn quälte, diejenige sei, ihr in ihrer letzten Stunde nicht die Stirn und Wange, sondern nur die Hand geküßt zu haben, ein Beweis für die tiefe, aber keusche Empfindung, die ihn für Vittoria besetzte. Was er bei ihrem Scheiden empfand, sagen seine eigenen Strophen besser, als sonst Worte es vermögen! Sie seien in der Uebersetzung Hermann Grimms hier angeführt:

Als sie, zu der sich meine Wünsche sehnen,
Himweg ging, weil der Himmel so gewaltet,
Stand die Natur, die Schön'res nie gestaltet,
Beschämt, und wer sie sah, der weinte Thränen.

Wo weißt Du nun? Ach, wie vernichtet sanken
Die hoffnungsvollen Träume plötzlich nieder,
Nest hat die Erde Deine reinen Glieder,
Der Himmel Deine heiligen Gedanken.

Tod war Dein Loos; denn sterblich nur vermag
Das Göttliche zu uns herabzusteigen;
Doch nur was sterblich, hat der Tod vernichtet!

Du lebst! Es glänzt Dein Ruhm in lichter Tag
Und ewig unverhüllt wird er Dich zeigen
In dem, was Du gewirkt hast und gedichtet.

Dieses Denkmal, welches der gewaltigste Künstler der größten Dichterin Italiens in Worten errichtet, spricht lauter als Erz oder Marmor.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 276.

Dienstag, den 25. November

1890.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 25. November, Vormittags 11 Uhr, werden bei der unterzeichneten Stelle 56 Kilogr. confiscirtes gefalztes Schweinefleisch öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. November 1890.

Das Accise-Amt. Zehrung. *

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden dieähler für die am 1. Dezember c. stattfindende Volkszählung in den einzelnen Häusern und Wohnungen erscheinen, um festzustellen, wie viel Zählformulare sie bedürfen. Wir erlauben daher alle Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände ergebenst, denähler auf die in Beziehung auf das Zählgeschäft notwendigen Fragen bereitwilligst genaue Auskunft geben und dadurch denselben ihr Ehrenamt möglichst erleichtern zu wollen.

Wiesbaden, den 22. November 1890.

Die Zähl-Commission. Gsch, Vorsitzender. *

Bekanntmachung.

Die Volkszählung vom 1. Dezember c. betr.
Dieähler werden hiermit benachrichtigt, daß sie vom 25. d. M. an die erforderlichen Zählformulare in dem Wahllokal des neuen Rathshauses, Zimmer 16, in Empfang nehmen können.

Wiesbaden, den 22. November 1890.

Die Zähl-Commission. Gsch, Vorsitzender. *

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. November d. J.,
Vormittags 9 und Nachmittags
2 Uhr

aufgehend, werden auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Guttman hier, als Verwalter im Concurse des Kaufmanns Rud. Schäfer in Biebrich, in dem bisherigen Geschäftslokal des Letzteren,

Schloßstraße 27 in Biebrich,
sämmliche zu der obigen Concursmasse gehörigen
Waarenvorräthe, bestehend in

Kaffee, Thee, Chocolate und Cacao, div.
Liquoren und Essenzen, Cognac, Weinen,
Cigarren, Cigaretten und Taback, Pflanz-
früchten, Reis, Gries, Gerste und sonstigen
Suppeneinlagen, Corinthen, Rosinen, engl.
Biscuits, versch. Fleisch- und Fruchtconserven,
Seifen, Stärke und Feuerzeug, Drogen und
Chemikalien u. dgl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Wiesbaden, den 24. November 1890.

195

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Morgen Mittwoch,

Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr aufgehend, versteigere
ich wegen Geschäfts-Auflösung im Saale zum

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Neu- und Mauerstraße,

50 Herren-Winter-Paletots in allen Farben, 25 complete
Herren-Anzüge, 50 einzelne Hosen, einzelne Joppen, Schlafrocke,
50 Knaben-Anzüge, 50 bessere Knaben- und Jünglings-Anzüge,
40 Knaben-Paletots, leberne Hosen, Wäsche-Anzüge, 20 Hüten
1a Cigarren 2c. 2c.

226

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 2 b.

Mittwoch, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

Biblische Besprechung über Joh. 5, 24—47,

im Evang. Vereinshaus. Bibelfreunde willkommen.

21935

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Heute Dienstag: Letzte Clavierprobe; die Damen
7^{1/2}, die Herren 8 Uhr.

231

Gesellschaft Plattköpf.

Nächsten Samstag, den 29. November, Abends von 8 Uhr
ab, im Saale „Zum Rosenhain“, Dogheimerstraße 54:

Gesellige Familien-Zusammenkunft mit Tanz,

wozu wir sämmliche Mitglieder, sowie deren Angehörige und Gönner des
Vereins freundlichst einladen

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Mittwoch, den 3. Dezember,
Abends punkt 9 Uhr:



Hauptversammlung

im

Vereinslokal, Wellrichstraße 41.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission
2. Feststellung des Etats 1890/1891.
3. Beschlußfassung über die Einladungen für Nichtmitglieder
zu unseren Vereins-Veranstaltungen.
4. Vereins-Angelegenheiten.

220

Der Vorstand.

C. & E. HAMM, Tuchfabrik, Wipperfürth.

Vertreter:

21962

Franz Schnell, Weillstraße 1, Part.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“,

Taunusstraße 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

21176

W. Berndt.



Weinstube

von

Grabenstraße

28.

F. Kaiser,

Grabenstraße

28,

empfehl



süßen Traubenmost

von Canalgesheim. Eigeneß Wachsthum.

21921

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Tournbücher, Tournlisten, Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.

Specialität: Südweine. Vino d'Apulia,

direct importiert, garantiert naturrein.

Zu beziehen in Flaschen und Gebinden durch 21961

F. Schnell, Weilstrasse 1.

Verschiedenes

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Lünchermeisters **Wilhelm Kühn** hier geltend zu machen oder Zahlungen zu leisten haben, werden ersucht, sich bis zum 15. Dezember mit dem Vormund **Adam Nocker**, Sedanstraße 7, in's Benehmen zu setzen.



Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Ein Viertel 2. Ranggass. (Müchlin) abzugeben Alle Colonnade 44.

Vorzügl. kräftigen Mittagstisch

im Hause abzuholen. Näh. Tagbl.-Verlag. 21955

Eine geb. Dame

wünscht sich an einer Whiff-Partie beteiligen. Offerten unter **K. L. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zu einem freundschaftlichen Triospiel ein Cellist. Offerten unter **J. K. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Für Schuhmacher!

Gute Herren-Arbeit wird angefertigt Saalgasse 10.

Alle Sorten Schuhe werden gut und billig angefertigt und alte repariert Frankenstraße 10, 4 Tr.

Herrenkleider, Damenmäntel u. Jaquetts

werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und modernisiert. Durch mehrjährige Thätigkeit in einem hiesigen feineren Maß-Geschäft bin ich in der Lage, den höchsten Ansprüchen genügen zu können.

A. Goth, Schneider, Marktstraße 12, Hinterh. 3 Tr.

Weiß- und Buntstickereien

werden bill. bef. 2 Buchst. v. 8 Pf. an, Kaiserstr. 18, 2 L. 19066

Weinlängen, ganze Strümpfe, Socken, Unterjäckchen, Westen, Leibbinden, sämtliche Phantastie-Artikel werden billig und pünktlich besorgt Messergasse 27, 2 St.

Für Damen!

Welch' alleinstehendes Fräulein, welches das Schneidern gründlich erlernt hat, würde sich mit einer jungen Dame etabliren? - Briefe unter **M. M. 302** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Schneiderin,

in englischen und franz. Costümen durchaus perfect, sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Zahnstraße 19, Part.

Regenmäntel und Jaquetts werden billig angefertigt Webergasse 43, 4 St.

Kleider werden in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen angefertigt. Römerberg 23, 2 St. L.

Costüme werden angefertigt n. neuester Mode bei billigster Bedienung, auch werden Behrmädchen angenommen. Näh. Mauritiusplatz 6, 1 St.

Ball- und Gesellschafts-Toiletten, sowie Straßen- und Kinder-Kleider, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden schön und gut sitzend angefertigt unter Zusage reeller Bedienung. 21934

Frau L. Vöglin, Selenenstraße 20, 2 Tr.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71 (Cigarrenladen)

Für Damen!

Mäntel und Jaquetts werden angefertigt, alle modernisiert. Frau **Eigenbrod**, Webergasse 47, 1 St.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. Näh. Papierladen Marktstraße 8.

Eine perfecte Weißzeugnäherin und Kleidermacherin empfiehlt sich den Herrschaften zum Anfertigen von Herren- und Damen-Wäsche, sowie Costümen nach neuester Mode. Getragene Kleider werden zu den billigsten Preisen angefertigt. Näh. Schulberg 19, 3 St. r.

Tüchtige Weißzeug-Näherin sucht noch e. Privat-Kunden. Herren- sowie Frauen-Wäsche w. billig berechnet. Näh. Römerberg 1, Stb. 3 Tr.

Eine Büglerin sucht noch einige Kunden. Wellrißstraße 25, Stb.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause. Saalgasse 32.

Eine geübte Friseurin empfiehlt sich den Herrschaften. Näh. **Ch. Müller**, Ludwigstraße 2.

Eine tüchtige Friseurin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon von **M. 2.50** an p. Monat. Balltoilette à 50 Pf. Dr. **Oranienstr. 12.**

Das Sehen und Bühen von eisernen Defen, sowie Kachel-Defen und Herden besorgt billigst **A. Platz**, Dohleimerstraße 20.

Wer kauft Sonnenberger Schlitten-Aktion? Offerten unter **K. L. Ch.** postlagernd.

Welche brave häusliche alleinstehende Wittve oder älteres Mädchen wäre geneigt, einem ganz alleinstehenden soliden und braven Geschäftsmann (50er), Wittwer, die Haushaltung zu führen oder auch sich mit ihm zu verehelichen? Aufrichtige Offerten unter **K. S. 100** sind im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Welch' edelbesender Herr oder Dame kann einer gebildeten jungen Dame mit 60 M. aus großer Verlegenheit helfen gegen pünktliche Rückzahlung? Gef. Offerten unter **D. D. 2** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Fräulein

bittet um ein Darlehen von 20 M. Pünktliche Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gef. Offerten bittet man unter **M. S. 100** postlagernd niederzul.

Bitte um die jetzige Adresse des Herrn **Klein**, welcher längere Zeit beim Rohlenhändler **O. Wenzel** in Dienst war. N. Tagbl.-Verlag. 21938

A. Z. 15. Brief abgegangen!

Nachtgesuche

Ein cautionsfähiger Birth sucht bis 1. Januar oder April ein gangbares besseres Wein- oder Bier-Restaurant zu pachten. Offerten unter **F. M. 80** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 218

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Altes Gold und Silber, sowie Silberorden werden zu den höchsten Preisen angekauft. **Fr. Gerhardt**, Kirchhofgasse 7.

Die höchsten Preise zahlt **A. Kneip**, Hellmündstraße 31, für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, gebrauchte Teppiche und Pfandscheine. Bestellung bitte per Postkarte.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern und Schuhwerk. **P. Schneider**, Hochstraße 30. Bestellungen bittet per Postkarte.

Ein schrankartiger Untersatz zum Aufschrauben einer Copir-Presse zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27.

Gebrauchtes guterhaltenes Chaisen-Pferdegeschirr, ein- oder zweispännig, zu kaufen gesucht. 21950

Paul Sulzberger, Maurergasse 12.

Ein guterhaltener großer Eis-Schrank wird zu kaufen gesucht. Adressen unter „Eis-Schrank“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebrauchte Pumpe zu kaufen gesucht. Adressen an Herrn Kaufmann **Weygand**, Kirchhofgasse.

Eine kurze eiserne Wendetreppe gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 21807

Eine gute Hake

wird zu kaufen gesucht; auch ist ein Hund (Fox-Terrier) daselbst billig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21946

Rechte Ulmer Dogge (1-2-jährig), schönes Exemplar, wachsam, zu kaufen gesucht Zahnstraße 24, Part.

Verkäufe

Eine gutgehende Speise-, Obst- und Südfrüchte-Handlung in guter Lage umstände halber zu verkaufen. Näheres unter J. A. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Heute und morgen 43. Adolphsallee 43.

Ein großer zweith. Kleiderschrank, 1 einth. Kuchbaum-Schrank, 1 schöner Spiegel, 1 Goldspiegel mit Trumeau, 1 Euer-Spiegel, 1 Verticow, 1 prachtvoller Divan mit Moquettebezug, 3 ovale Tische, 1 runder Tisch, 2 schöne Sessel mit Plüschbezügen, 1 Sessel und 3 Stühle mit Plüschbezügen, 2 Nippstische, 1 Spielstisch, 1 Küsch-Garnitur mit 6 Sesseln, 1 vollständiges Schlafzimmer, Herren- u. Damen-Schreibtische, Nachttische, 2 Küchenschränke, 1 Kuchb.-Büffel mit Aufzug, 2 Fenster Vorhänge mit Portieren zum Ziehen (Doppelfenster), 4 Fenster weiße Vorhänge mit Galerien u. Galter, 26 Bilder, Tischdecken, Säulen, Stühle, Lampen, allerlei Silber-Sachen, Kommoden sollen sehr billig verkauft werden.

Heute

und die folgenden Tage Fortsetzung des Möbel-Verkaufs,

als: ein polirtes Kuchbaum-Kinderbett mit zwei Matratzen 20 Mk., eine Kuchb.-Kommode 15 Mk., Console, Kuchb., 12 Mk., Küsch-Console 12 Mk., Kleider-Schrank, einthür., 16 Mk., Oval-Tisch, Kuchb.-polirt 15 Mk., Zither, guter Ton, 15 Mk., Waschkommode, Kuchb.-polirt, mit Marmorplatte 42 Mk., 2 hochfeine polirte Betten mit hohen Häupten und Kuchbaummatratzen à 115 Mk., Küchenschrank mit Glasaufzug, zweithür., polirt und lackirt Kleider-Schränke, Spiegel in jeder Größe mit Kristallglas, Regulator, Reisekoffer, Sopha in braunem Nubis, 2 Canapes und alle zum Haushalt gehörigen Möbel und Gegenstände, Stühle, Lampen u. s. w. Alle Sachen sind gut gehalten und veräume es Niemand, die günstige Gelegenheit zu benutzen.

Castellstraße 1, Bel-Étage.

Ein neuer Kuchb.-Tisch ist billig zu verk. Schwalbacherstr. 49.

Ein schönes Verticow zu verkaufen Emserstraße 63, Mietherberg.

Neuer Teppich (Handarb.) zu verk. Ju. erfr. Tagbl.-Verlag. 21947

Weinflaschen zu verkaufen Jahnstraße 21, Part. rechts.

Ein guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 21837

Leichter Sandarren zu verkaufen Delenenstraße 18. 21918

Junger Sühnerhund zu verk. Adlerstraße 49, Mittelbau Part.

Harzer Kanarien,

25 Stück, gute Schläger, zu 6-10 Mk. per Stück, Weibchen zu 1 Mk. per Stück, zu verkaufen. 21956

J. Lupp, Bierstadt, Tannusstraße.

Fauler Dung zu verkaufen Hochstraße 10.

Verloren. Gefunden

Ein Portemonnaie mit 40-50 Mk. Inhalt verloren vom Theater bis Nerothal. Abzugeben Nerothal 17.

Verloren

ein goldener Feder- resp. Bleistifthalter. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Portier des Rheinhotel und Dependence.

Ein Siegelring

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Tagbl.-Verlag. 21581

Sut verwechselt im Theater. Umzutauschen Mainzerstraße 7.

Mausforn verloren. Abzug. g. B. bei L. Rohde, Dohheimerstr. 24.

Kaffee-Lager, Langgasse 14.

Erfuche um Rückgabe d. 10-Mk.-Stückes v. Samstag Abend, andernf. ich (durch Zeugen unterstützt) w. E. d. r. h. e.

Entlaufen

eine braune Jagdhündin am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Liebrichstraße 17, im Garten. Vor Anlauf wird gewarnt. 21267

Sarg-Magazin

VON

K. Weyershäuser,

Moritzstraße 1,

liefert alle Arten Holz- und Metall-Särge

15543

borschriftsmäßig zum Versandt zu den billigsten Preisen.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Heute Sonntag früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen, Brüderchen und Nefse,

Karl Kern,

im Alter von 5 $\frac{1}{2}$ Jahren, was wir Verwandten und Bekannten schmerz- erfüllt mit der Bitte um stilles Beileid mittheilen.

Die Beerdigung findet heute Diens- tag Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 8, aus statt. 21983

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Philipp Kern, Schmiedemeister.
Wiesbaden, den 23. November 1890.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine liebe Gattin, unsere Tochter und Schwester,

Henriette Lehua, geb. Göttert,

nach kurzem Krankenlager am 23. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. Nov., Nachmittags 3 Uhr, von Steingasse 12 aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser guter Schwiegervater u. Großvater, der Privatier

Joseph Koenig,

Sonntag Abend 6 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

H. Sauer.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause auf den alten Friedhof. 21959



Praktische Weihnachtsgeschenke.



Photographie-Albums in Plüsch und ächt Leder, in großem Format zu 1 1/2, 2 u. 3 Mk. v. Stück. Feine ächte Leder-Couriertaschen mit Verschluss per Stück 2 Mk. u. 3 Mk. Unzerreißbare eleg. ächte Leder-Portemonnaies, aus einem Stück gearbeitet, zu 1 Mk., 2 Mk. und sehr eleg. zu 3 Mk. v. Stück, sowie hochfeine eleg. Cigarren-Etuis zu 1, 2 und 3 Mk. v. Stück liefert am besten und billigsten der Bazar von

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24.



21917

Loeßlund's bacterienfreie Nährmittel aus Alpenmilch.

Reine Sterilisirte Alpenmilch ohne Zucker condensirt, für Kranke und Kinder jeden Alters. Büchse 65 Pfg.
Peptonisirte Kindermilch für Säuglinge, der beste Ersatz der Mutter- und Ammenmilch, Büchse Mk. 1.20.
Milch-Zwieback mit peptonisirter Alpenmilch, für entwöhnte Kinder, eine sehr schmackhafte knochenstärkende Uebergangsspeise. Büchse Mk. 1.—.

Durch jede Apotheke zu beziehen, en gros von der
Gesellschaft Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.

226

Pferdescheer-Maschinen



neuester Construction
empfehle zu billigsten Preisen.
Schleifen derselben unter
Garantie.
Sämmtliche Ersatztheile
vorräthig. 21462

G. Eberhardt,
Langgasse 27.

Distillerie Landauer
HEILBRONN A/N.



Dominikaner
Feinster Tafellikör, magenstärkend.
Uebertrifft französischen Benedictiner
und Chartreuse.

Originalflasken 5.—, 1/2 Liter 3.—, 1/4 Liter 2.—

In Wiesbaden zu haben bei Gg. Bücher Nachf.
C. W. Leber, H. J. Viehovever. (St. 60/9) 14

Keinen Husten mehr!!!

Die Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, Inh.: Dr. C. Cratz,
empfiehlt lose abgemessen in jedem Quantum Zwiebel-Bonbons,
sowie Eppihweger-Bonbons. 21893

Heute Dienstag Mittag wird ein

Schwein per Pfund 66 Pf.

ausgehauen Feldstraße 24.

Frisch eingetroffen

H. Nürnberger Lebkuchen in verschiedenen Sorten, H. Holländer
und Braunschweiger Bonigkuchen, Nacherer Printen u. u.
empfiehlt die

Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorf., Hth.

Brod — Bumperridel.

Das so sehr beliebte ächte Rheinische Schwarzbrod und ächt
Weißbrot. Bumperridel empfiehlt
Ant. Roth, Faulbrunnenstraße 12, Victualienhandlung.

Roher Kaffee

in 20 verschiedenen Sorten

Mk. 1.22 bis Mk. 1.70 pr. Pfd.

**Emmericher
Waaren-Expedition,**

Goldgasse 6.

289

Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Mauerstraße 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang:



Prima Gmunder Schellfische, je
nach Größe 35 Pfg. per Pfd., Cablian,
im Ausschnitt per Pfd. von 50 Pfg. an,
Steinbutt (Turbot), von 3 Pfd.
an je nach Größe per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.,
frischer Elbsalm, im Ausschnitt per Pfd. 1 Mk. 80 Pf., ganze Fische
1 Mk. 50 Pfg., lebende Aale, Hechte, Karpfen, Schleie und
Barse, sowie ächter Winter-Rheinsalm billigh, frische Seemuscheln
per Pfd. 20 Pfg. 88

Pflaumenmus,

Preiselbeeren, Fruchtgelee, Aprikosen-Marmelade, Hth. Rhu.
Apfelkraut u. u., sowie Hth. Schleuderhonig (garantirt ächt)
empfiehlt die

Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorf., Hth.

Die
Vergolderei,
Bilderrahmen- u. Spiegelfabrik

VON
Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,
Hof-Vergolder,

Taunusstrasse 10,
erlaubt sich auf die **reichen**
Neuheiten ihrer

Ausstellung
in **Photographie- u. Gemälde-**
rahmen, Salon-, Luxus- u.
Pfeilerspiegeln, Consolen,
verzierten und einfachen
Leisten aufmerksam zu machen
und zu gutigem Besuch einzuladen.
Hochachtungsvoll ergebenst

D. O.

21922

Der
Wanderer am Bodensee
für 1891

(74. Jahrgang),

illustrirter Volkskalender

mit ausführlichen nach amtlichen Quellen bearbeiteten
Marktverzeichnissen,ist in allen Buchhandlungen, sowie bei den Kalender-Verkäufern zu haben.
Diesen durch seinen reichen und gewählten Inhalt von Jahr zu Jahr
in allen Schichten der Gesellschaft stets beliebter gewordenen und billigen
Volkskalender empfiehltDie Verlagshandlung: **Friedr. Stadler**
in Konstanz.

Unseren als vorzüglich anerkannten

Ingwer-Liqueuraus eingemachter ostindischer Frucht empfehlen wir nebst allen sonstigen
Liqueuren, Punschsyrops und Süßweinen. Wiederverkäufer separat. Preis-
courante fr. (H. 46461) 64

Gebroeder Koerfer, Köln.

Freiherr von Gienanth'sche Brauerei
Winnweiler (Bayern).

Unser **Ausschank** befindet sich bei
Herrn Louis Reinemer, Mauergasse 3/5.

Im **Krug** sowie **Glas 15 Pfg.**Bestellungen auf unsere Biere werden daselbst
angenommen. 21791

Rohbirnen per Kumpf 40 Pfg. zu vert. Geisbergstraße 26. 21940
Äpfel per Kumpf 33 Pfg. Walramstraße 18. 21949

Messina-Citronen,
Jerusalem Drangen,
französische Baumnüsse,
nene Feigen,
Nürnberger Lebkuchen von Häberlein,
Baseler Pederli

empfehl

21939

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Ein gebrauchter **Landauer**, eine sehr gute haltene **Federrolle** und
ein alter **Milchwagen** zu verkaufen bei
Wilh. Horné, Hochstraße 22. 21964

Unterricht

Eine gebildete englische Dame wünscht mit einer
deutschen Dame oder Herrn von gutem Stand
Stunden auszutauschen. Gefl. Offerten unter

P. P. 20 an den Tagbl.-Verlag.

An English lady wishes a situation in a family, or
would give lessons in her own
language. Address Bureau Tagblatt. 21907

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Haus zu verkaufen, i. Lage, sehr günstige Beding., zum Umbau vorz.
geign. Offerten unter **L. 39** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21908

Geldverkehr**Capitalien zu leihen gesucht.**

20-25,000 Mk. auf la Object nach der Landesbank ohne Vermittler
gesucht. (Zage 115,000 Mk.) Gefl. Offerten unter **W. K. 15** an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 21929
Gesucht **10,000 Mark** auf erste Hypothek. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21938

Miethgesuche

In einer gebildeten Familie wird **Pension mit Familien-**
anschluss von einem i. Herrn gesucht. Offerten unter sub
C. F. C. an den Tagbl.-Verlag erbeten

Gesucht zum 1. April für ein kinderloses Ehepaar im Villenviertel (zwischen
Bierhäuser u. Frankfurterstr.) eine Wohnung v. 5-6 Zimmern m. Garten-
benutzung z. Preise v. M. 1800. Off. u. **K. S. 35** a. d. Tagbl.-Verlag.
Eine **Partier-Wohnung** in Geschäftslage w. p. 1. Apr. gef. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 21937

Gesucht zum 1. April 1891 schöne Wohnung auf dem Lande, umgegend
Wiesbadens, gesunde Lage. Off. mit Preisangabe unter **G. M. 100**
an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein oder zwei möbl. Zimmer in guter Lage auf längere Zeit von jungem
Herrn zu mieten gesucht. Gef. Offerten sub **E. A. 700** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Dame sucht in der Nähe des Kochbrunnens möbl. Wohn- und
Schlafzimmer für längere Zeit im Preise von 40 Mk. monatlich.
Offerten unter **A. B. Saalgasse 38, 2.**

Anst. i. Mann sucht zum 1. Dez. ein einf. möbl. Zimmer oder Manjarde.
Offerten mit Preis-Angabe postlagernd unter **M. B. 93** erbeten.

Ein **Ladenlokal** in frequenter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter
E. J. 20 postlagernd hier erbeten. 21932

Vermietungen**Geschäftslokale etc.**

Laden Nerostraße 12 (gute Lage) zu vermieten. 21903

Wohnungen.

Narstraße 1 ist eine ich. H. Wohnung auf gleich zu vermieten.
Nerothal elegante Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Balkon nebst
reichlichem Zubehör, an ruhige kinderlose Familie auf 1. April zu ver-
mieten. Offerten unter **J. G.** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21931
Waltmühlstraße 19 **Bel-Etage-Wohnung** von 4 großen Zimmern,
1 Balkon und allem Zubehör auf 1. April 1891 zu vermieten. 21927

Tannusstraße 40 ist eine schöne Parterre-Wohnung, enthaltend 3 Zimmer nebst Zubehör, der sofort oder später zu vermieten. Näh. Röderstraße 41, 1. St. 21960
Waldmühlstraße 19 Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., hinter Glasabfluß, auf 1. April 1891 zu vermieten. 21928

Wilhelmsplatz 11, 1. St.,

eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. beim Portier des Victoria-Hotels. 21980

Wilhelmstr. 9 hochgelegene, durchaus neu hergerichtete Wohnung des Hochparterres auf gleich oder später. Näh. bei Zingel, Kleine Burgstraße 2. 21905

Wohnung zu vermieten Diederichstraße 19. 21906

Eine kleine Wohnung zu vermieten Wengergasse 32. 21906

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar 1891 zu vermieten. Näh. Dranienstr. 6, 1 Tr. 1. 21957

Ein Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Webergasse 49. 21905

Außerhalb Wiesbadens ist in einer Villa m. Garten eine **Bel-Etage** sofort zu vermieten. Preis 1000 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21902

Im Rheingau

ist eine schöne Wohnung mit reizender Aussicht und Garten, event. auch mit gr. Kellern, Kelterhaus etc., zu verm. Näh. Friedrichstraße 10, 2. L.

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 2,

dicht an der Wilhelmstraße, ist wegen plötzlicher Abreise einer Herrschaft die elegant möblierte Bel-Etage mit eingerichteter Küche oder Pension ganz oder getheilt per sofort abzugeben. 21945

English lady wishes to sublet her well-furnished flat. Adress Mrs. M. postlagernd. 21952

Möblierte Zimmer.

Frankenstraße 10, Bdh. 8 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 21912

Geisbergstraße 26 sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 21941

Schwalbacherstraße 14 gut möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten.

Ein hübsch möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten Albrechtstraße 15a, 2. St.

Ein groß. möbl. Part.-Z. auf gleich zu verm. Bahnhofstr. 6. 21912

Ein schönes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Emserstraße 25. 21925

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 8, 2. 21925

Ein einfach möbliertes neu hergerichtete Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Helenenstraße 18, 1. Mth. 1. 21963

Möblierte Zimmer zu verm. Kirchhofgasse 5 (Schuhgeschäft). 21963

Ein kleines möbliertes Zimmer ist an ein anständiges Mädchen zu vermieten. Näh. Leherstraße 21. 21944

Ein einfaches freundl. Zimmer an 1-2 anständige Leute zu vermieten Schwalbacherstraße 63, 1 Tr. 1. 21944

Zwei reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle, sowie Kost 21944

Leichstraße 37, Stb. 2 St. 1.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmündstraße 41, Stb. 1 Tr. r. 21942

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Rheinstraße 24, Stb. 1 St. 1. 21942

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 9a, Stb., 8 Tr. h. bei Karl Holzhey. 21942

Zwei anständige junge Leute erhalten Kost und Logis zu den billigsten Preisen. Näh. Schulberg 19, 3 St. r. 21942

Arbeiter erhalten Kost und Schlafstelle Webergasse 46, im Stb. 1 St. r. 21942

Fremden-Pension

Eine Kostgehende

Pension

in bester Lage kann sofort übernommen werden wegen Abreise nach dem Süden. Offerten unter „Pension“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Feine Pension mit 2 Zimmern 4 Mk. täglich. Erste, schöne Anstalt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21924

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Wochentags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem anzeigefreie Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin für die Nachmittagsstunden von 4-7 Uhr, welche befähigt ist, ein 13-jähriges Mädchen in Musik und Schularbeiten zu überwachen. Näheres Leberberg 10.

Gesucht eine Erzieherin, welche französisch und englisch spricht und Musik versteht, zwei Herrschaftszimmermädchen, eine fein bürgerliche Köchin, ein geisteskräftiges Mädchen, ein einfaches Mädchen vom Lande und zwei Küchenmädchen. **Bureau Germania, Säuerstraße 5.**

Züchtige Verkäuferin zur Anstalt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21519

Junge Mädchen können d. **Kleidermachen** erl. Herrmühlgasse 3, 8. 21833

Ein tüchtiges **Wäschmädchen** gesucht Walramstraße 17, Part. 21923

Eine **Monatsstelle** ist zu vergeben Jahnstraße 21, Part. rechts. 21923

Ein Mädchen für Monatsdienst gesucht Albrechtstraße 33b, 1 St. links. 21945

Eine kräftige zuverlässige **Putzfrau** für jeden Samstag gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21945

Gesucht eine Herrschaftsköchin, Zimmermädchen für ein Pensionat, feinere Hausmädchen für auswärtig, Fräulein, welches kochen kann, mit zur Pflege einer einzelnen Dame, Stütze, welche kochen kann, nach auswärtig durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Bleichstraße 15a, Part. 21625

Ein Mädchen auf gleich gesucht Leherstraße 35, Ecke der Röderstraße. 21748

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf sofort gesucht. Näh. Walramstraße 5, Bel-Etage. 21795

Ein junges sauberes Mädchen zu einem Kinde gesucht. 21866

A. Wellenstein, Kleine Burgstraße.

Ein in der Hausarbeit bewandertes Mädchen für den 15. Dezember gesucht Mühlgasse 9, 1 St. 21919

Ein Mädchen für häusliche Arbeit auf 1. Dezember gesucht Schulgasse 10, Part. 21923

Gesucht ein reinliches Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit versteht, in einen kleinen Haushalt. Verlängerte Stiffrasse 32, 1 Tr. 21923

Ein braves Mädchen, welches kochen und waschen kann, zum 1. Dezember gesucht. Zu erfragen Tannusstraße 33. 21923

Ein Mädchen gesucht Albrechtstraße 29, im Laden. 21923

Ein Stubenmädchen, welches im Nähen, Servieren bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, wömmöglich auf sofort gesucht Diederichstraße 20. 21923

Gesucht wird für nach Geisenheim ein **gefundenes** **starkes Mädchen,** welches selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt. Eintritt Anfang

Januar 1891. Näh. zu erf. Louisenplatz 1, 1. St. 21923

Gesucht ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Mauerstraße 9, 1 St. 21923

Gesucht ein **besseres Alleinmädchen,** welches kochen kann, zu ff. f. Familie nach auswärtig, tücht. Alleinmädchen, einf. Hausmädchen u. zwei Küchenm. B. Wintermeyer, Säuerstr. 15. 21923

Ein nettes einf. Mädchen gesucht Friedrichstraße 36, Frau Kügler. 21923

Central-Bureau Frau Warlies, Goldgasse 5,

sucht mehrere feinere Hausmädchen, Alleinmädchen in ff. Familien, ein Fräulein, welches gut kocht, nach Mainz, sowie ein Alleinmädchen ins Rheingau. 21923

Eine Familie ohne Kinder sucht ein junges, braves, reinliches Mädchen mit gutem Zeugnis. Näh. Kirchgasse 40, 2. St. 21923

Einfaches **Dienstmädchen** gesucht Bahnhofstraße 6. 21923

Nach Holland

wird für ein j. Ehepaar ein braves fleißiges Mädchen für Küche und Haus gesucht, wenn möglich mit holl. Sprachkenntnis. Zu erfragen Nerothal 5. 21923

Ein **Dienstmädchen,** im Besitz von Zeugnissen, findet gute Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21923

Allein-, Haus- und Kinderfrauen, flotte Kellnerinnen, Kaffee- Köchin und zwei Stülmmädchen gegen guten Lohn sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen. 21923

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gewandte Verkäuferinnen, Jungfern, englische Sonne, Kinderfrauen, Haushälterinnen empf. Stern's Bür., Nerostraße 10. 21923

Stelle sucht

eine angehende Verkäuferin, gleich welcher Branche, zum sofortigen Eintritt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21785

Ein im Anfertigen von Kleidern und Weibzeug geübtes Mädchen sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Geschäft. Näh. Schwalbacherstraße 29, Stb. Part. 21923

Eine gute geübte **Büchlerin** sucht noch für einige Tage Beschäftigung. Näh. Wehrstraße 27 bei Frau Feix. 21923

Eine angehende **Büchlerin** sucht in einer Wäscherei Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 50, 1 St. 21951

Eine j. reinliche Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Michelsberg 28, Vorderhaus. 21951

Eine ordentliche **Frau** sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Zu erfragen Michelsberg 28, im Hinterh. 21951

Eine **Frau** sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Nerostraße 42, Hinterh. 2 Tr. 1. 21951

Eine j. B. f. Waschen u. Putzen. Näh. Nerostraße 12, 1 St. 21951

Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Adlerstraße 49, Mittelbau im Dachl. rechts; daselbst sucht eine Frau Monatsstelle.
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Wagramstraße 25, im Dachlogis 1.
Eine brave Frau sucht Monatsstelle. Näh. Frankenstraße 2 (Maniarde).
Eine Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh. Messergasse 35, im Vorderh. 1 St.

Ein ordentl. Mädchen sucht für Nachmittags Beschäftigung. Näh. Faulbrunnstraße 3, Dachl.

Eine reini. j. Frau i. Arbeit für Nachmittags. Näh. Hellmundstraße 41.
Eine j. Witwe, welche perfect kocht, i. Aushilfsstelle oder sonst eine Beschäftigung. Näh. Wauergasse 13, Vorderh. 2 St.

Eine in der Pflege lt. Kinder gewissenhafte Person j. St., übernimmt auch die Führung eines lt. Haush. Näh. im „Mädchenheim“, Zahnstr. 14.
Eine geb. Dame u. einer Dame j. eing. Stund. d. T. Gesellschaft z. 1. Off. unter Gesellschaft 136 hauptpost. erb.

Geübte Vorleserin j. Beschäft. Off. unter E. S. 100 hauptpost. erb.

Eine junge Witwe sucht Stelle als Haushälterin. Näh. in Schierstein, Wilhelmstraße 88.

Eine Kochfrau nimmt Stelle an; auch empfiehlt sich dieselbe bei großen Gesellschaften, Hochzeiten u. zum Kochen und zur Aushilfe. Näh. Marktstraße 22, Vorderhaus 3 St. h.

Eine perfecte Herrschaftsköchin mit besten Attesten, ein gefest. Hausmädchen, eine angehende Jungfer, einfache Alleinmädchen, eine Kinderfrau und eine tücht. Haushälterin mit achtjähr. Zeugnissen empf. Bär. Germania, Säfergasse 5.

Eine gut fein bürgerliche Köchin sucht zum 1. Dezember dauernde Stelle in ruhigen Haushalte. Näheres Nerostraße 16, im Schuladen.

Herrschafsköchin mit guten Zeugnissen empfiehlt

Ältere respectable, fein bürgerl. Köchin, etwas Hausarbeit übernehmend, empfiehlt sofort Stern's Bär., Nerostraße 10.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als besseres Hausmädchen, übernimmt auch die Pflege größerer Kinder. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches in Haus- u. Handarbeit erf. u. Liebe zu Kindern hat, i. Stelle. Gute Zeugn. lt. z. Seite. Näh. Zahnstr. 14, „Mädchenheim“.

Ein solides einfaches Mädchen, welches das Serviren, Bügeln u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 10, Seitenb. 2 St.

Ein tücht. Alleinmädchen mit 5jähr. Zeugnissen empfiehlt Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein bescheidenes besseres Mädchen, welches perfect kocht, spricht, ausgezeichnet nährt, mit schönen Zeugn. als Bonne, sucht Stelle. Central-Bär., Goldgasse 5.

Ein Mädchen sucht eine Aushilfsstelle. Näh. Wauergasse 9, 1 St.

Eine junge anständige Witwe, in jeder Hausarbeit erfahren, sucht Aushilfsstelle bis Weihnachten. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein gefest. Fräulein, in der f. Küche, sowie in allen Hausarbeiten erfahren, mit prima Zeugnissen, sucht unter den bes. Ansp. Stellung d. Central-Bureau Goldgasse 5.

Ein starkes Mädchen sucht Stelle. Feldstraße 25, 4. St.

Ein gefest. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, am liebsten bei einer kinderlosen Familie, zum sofortigen Eintritt. Näh. im „Mädchenheim“, Zahnstraße 14.

Ein starkes fleißiges Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. zu erfragen Geisbergstraße 11, Vorderh. 2 St. r.

Stellen suchen: Repräsentantin, Haushälterin, Zimmermädchen, Ladnerin, perfecte u. bürgerliche Köchinnen sofort d. Wwe. Wintermeyer, Säfergasse 15.

Ein anhängiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 6, 1 St. links.

Zimmermädchen, bestens empfohlen, sehr tüchtig, sucht Stelle in einem Pensionat oder Hotel.

Ein braves Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in einer Pension oder einem Herrschaftshaus durch

Börner's Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16.

Nettes Mädchen (von besserer Herkunft), in der Küche, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, sucht sofort Stelle als Allein-, Haus- oder Hotelzimmermädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Mädchen, gefest. sucht Stelle in gut bürgerl. Haushalt. Näh. durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Gefest. anhängiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, mit langjährigen Zeugnissen und guten Empfehlungen, sucht sofort oder zum 1. Dezember Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Tücht. Kellnerin sucht Stellung in best. Restaurant. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21943

Ein anständiges, evang. Mädchen, welches die Küche gründlich und jede Hausarbeit versteht, i. Stelle in stiller Haush. Näh. Welltrift 42, Part.

Stellen suchen eine Repräsentantin, zwei Haushälterinnen, ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, eine Empfangsdame für ein Atelier.

Victoria, Bureau, Nerostraße 5.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen, sowie verschiedene Alleinmädchen.

Victoria, Bureau, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stadtreisender von einer hies. Weinhandlung gesucht. Offerten nebst Angabe von Gehaltsansprüchen u. event. Eintritt unter B. 257 an den Tagbl.-Verlag erb.

Vertretung Käsebranche.

Für Wiesbaden ev. u. Umgebung wird von einem leistungsfähigen älteren Hause ein tüchtiger, gut eingeführter Vertreter gesucht.
Offerten unter Chiffre H. 4491 S. an
(H. 74491) 64
Haasenstien & Vogler, Altm a. D.

Gewandte Adressenschreiber

wollen behufs Beschäftigung ihre Adresse mit Schriftprobe und Preisangabe per 100 Adressen unter A. A. 50 an den Tagbl.-Verlag einsenden. 21881

Vorleser

gesucht, der auch Dictat correct schreibt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21880

Ein Schreinergehülfe gesucht Nerostraße 16. 21920

Tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung. Näh. Neubau Seyd. Alwinenstraße.

Jünger besserer Restaurationskellner, junge Hotelhausburichen und Hausburichen für Geschäftshäuser i. Grünberg's Bär., Goldgasse 21, 2. Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 19776

K. Seilberger, Messer, Nerostraße 22.

Bäder-Lehrjunge auf sogleich gesucht Augustinerstraße 21 in Mainz.

Ein Gartenarbeiter gesucht Nerothal 15, von 11—12 Uhr.

Ein anständiger und starker

Hausburiche, im Besitze guter Zeugnisse, findet per Anfang Dezember Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21724

Ein Hausburiche wird gesucht Taunusstraße 17.

Ein tüchtiger Hausburiche gesucht Marktstraße 23.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht Röderstraße 4.

Ein jüngerer Vierdehnst sofort gesucht. Näheres bei Herrn A. Mollath, Wilschelsberg.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St.

Funrlente finden dauernde Beschäftigung. Näh. Welltriftstraße 21 oder auf der Baustelle von Christmann. 21926

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Aderknecht gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21654

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann sucht sofort Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen, auf Comptoir oder Lager. Offerten unter H. B. 15 postlagernd Wiesbaden.

Ich suche für einen cautionsfähigen Mann baldige Stellung als Kassendiener, besseren Ausläufer oder sonstige Vertrauensstelle. Offerten unter P. P. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein l. zuverlässiger stadtkundiger Mann sucht auf gleich od. später dauernde Stellung, auch kann Caution gestellt werden. Gest. Offerten unter L. S. 62 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein erfahrener Kutscher, der gut mit Pferden umzugehen weiß und auch Garten- und Ackerbau versteht, sucht Stelle. Näh. Kirchhofgasse 8.

Ein kräftiger Hausburiche vom Lande sucht passende Stellung. Näh. bei Chr. Diels, Messergasse 87.

Ein angehender Diener sucht Stelle. Näh. Sonnenbergerstraße 35.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Dieblich-Mosbach. Geboren: 14. Nov.: Dem Maurer Johann Friedrich Müller e. T. — 15. Nov.: Dem Lärcher Philipp Roos e. T. — Dem Bürendiener Hugo Kurandt e. S. — 18. Nov.: Dem Regierungsbaumeister Hans Dittmann e. T. — 19. Nov.: Dem Schreinermeister Johann Hagenberger e. T. — 20. Nov.: Dem Steinbauer Georg Weniger e. S. — Aufgeboren: Schumacher Anton Karl Heinrich Kahle und Elisabeth Johanna Walther, Beide zu Wiesbaden. — Verheiratet: 15. Nov.: Tagelöhner Bernhard Kunz hier und Anna Marie Josepha Schird zu Erbach. — Tagelöhner Simon Dierdt hier und Katharine Müller zu Erbach. — Schumacher Friedrich Albert Körbel zu Frankfurt a. M. und Emma Katharine Luise Koch hier. — Tagelöhner Philipp Carl Anton Zahner hier und Anna Dabach hier. — Gestorben: 18. Nov.: Ehefrau des Tagelöhners Johann Philipp Mohr, Dorothea, geb. Hölzer, 72 J. — 17. Nov.: Wittwe des Liebmann Bär, Sarah, geb. Mayer, 76 J. — 18. Nov.: Wittwe des Peter Jacobi, Marie Katharine, geb. Holzhäuser, 65 J. — 19. Nov.: Walther, S. des Hofmeisters Carl Heinrich Wünsch, 6 J.

Dothheim. Aufgeboren: Maurer Wilhelm Jakob August Nikolai und Elise Friederike Auguste Geib, Beide hier. — Eisenbahnbediente Peter Vogt hier und Eva Arnold zu Bad Gms. — Verheiratet: Lärcher Peter Franz Dingus zu Rimbach u. Barbara Juliane Th. Helcher hier.

Sonnenberg und Rimbach. Geboren: 11. Nov.: Dem Lärcher Heinrich Karl Schwein zu Sonnenberg e. S., Hermann Rudolph Adolph, — 12. Nov.: Dem Küster Friedrich Wilhelm Schneider zu Sonnenberg e. T., Karoline Amalie. — Dem Maschinenmeister Ludwig August Wagenheil zu Sonnenberg e. T., Elise Marie. — Aufgeboren: Wagner Philipp Christian Karl Berbe und Katharine Petry, Beide zu Rimbach.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 25. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Hans Heiling“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Am 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Vorlesung.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Jünglinge.
Turner-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen.
Cäcilien-Verein. Abends: Probe.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien in der Villa
 Frankfurterstraße 15. (S. Tagbl. 275.) — Versteigerung verschiedener
 Waaren im „Rheinischer Hof“. (S. Tagbl. 275.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Parfümerien im Hause
 Zahnstraße 6. (S. Tagbl. 275.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von 56 Agr. conf. gefälz. Schweine-
 fleisch im Acciseamt. (S. heut. Bl.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
 Vietor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
 Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstraße 21.
 Landesbank, Rheinstraße 30.
 Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 16. bis incl. 22. November.

	Hochst. Preis.	Niedr. Preis.		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . . p. 100 Agr.	—	—	Eine Taube	70	40
Safer . . . „ 100 „	15 10	14 60	Ein Hahn	1 80	1 30
Stroh . . . „ 100 „	4 80	4 20	Ein Huhn	2	1 50
Gerst. . . „ 100 „	7 20	6	Ein Feldhuhn	—	—
II. Viehmarkt.					
Fette Ochsen:			Mal p. Agr.	3 60	2 80
I. Dual. p. 50 Agr.	—	—	Hecht „	2 40	1 60
II. „ 50 „	—	—	Dachfische	— 60	— 50
Fette Kühe:			IV. Brod und Backst.		
I. Dual. p. 50 „	68	67	Schwarzbrod:		
II. „ 50 „	64	63	Langbrod p. 0,5 Agr.	— 17	— 14
Fette Schweine p. „	1 20	1 16	Laib	— 62	— 56
Hammel . . . „	1 30	1	Rundbrod „ 0,5 Agr.	— 16	— 14
Kälber . . . „	1 32	1 20	Laib	— 56	— 50
III. Futtermittelmarkt.					
Butter p. Agr.	2 30	2 10	Weißbrod:		
Eier p. 25 Stüd	2 50	1 75	a. 1 Wassermed	— 3	— 3
Handkäse . . . 100 „	8 80	7	b. 1 Milchbröckchen	— 3	— 3
Fabrikkäse . . . 100 „	5 50	3 50	Weizenmehl:		
Gr-Kartoffeln 100 Ko.	7	4 50	No. 0 . . . p. 100 Agr.	38	36
Kartoffeln . . . p. Kilo	— 8	— 6	„ I . . . „ 100 „	35	34
Zwiebeln . . . „	— 14	— 12	„ II . . . „ 100 „	33	30
Knoblauch . . . p. 50 Agr.	5	4	„ III . . . „ 100 „	31	30
Blumentohl . . . p. Stüd	— 50	— 20	„ I . . . „ 100 „	29	28
Kopfsalat . . . „	— 10	— 5	V. Fleisch.		
Curten	—	—	Ochsenfleisch:		
Grüne Bohnen p. Agr.	—	—	p. d. Keule . . . p. Agr.	1 52	1 44
Neue Erbsen p. Agr.	—	—	Bauchfleisch . . . „	1 40	1 32
Neue Erbsen p. 0,5 Lit.	—	—	Auf- u. Windfleisch . . .	1 36	1 12
Birking . . . p. Agr.	— 9	— 8	Schweinefleisch . . .	1 60	1 40
Weißkraut . . . „	— 3	— 2	Kalb- u. Kalbfleisch . . .	1 50	1 30
Weißkraut p. 50 Agr.	1	— 95	Hammelfleisch . . .	1 60	1 30
Rothkraut . . . p. Agr.	— 12	— 10	Schafffleisch . . .	1 20	1 20
Gelbe Rüben . . . „	— 12	— 10	Dörrfleisch . . .	1 60	1 60
Weiße Rüben . . . „	— 10	— 6	Solberrfleisch . . .	1 40	1 40
Kohltrabi (ob. erd.) . .	— 9	— 8	Schinken . . .	2	1 84
Kohltrabi . . . „	— 8	— 3	Speck (geräuchert) . . .	1 84	1 80
Preißelbeeren . . .	—	—	Schweinefleisch . . .	1 60	1 40
Trüben	1 20	80	Nierenfett . . .	1	— 80
Äpfel	— 50	— 14	Schwarzenmagen:		
Birnen	— 60	— 24	frisch	2	1 60
Zwetschen	— 50	— 30	geräuchert	2	1 80
Ballastpfe . . . p. 100 St.	— 50	— 24	Bratwurst	1 80	1 60
Rastanten . . . p. Agr.	7 50	5	Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Gans	3	2 50	Leber- u. Blutwurst:		
Eine Ente	—	—	frisch p. Agr.	— 96	— 96
			geräuchert	2	1 60

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden,	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
22. und 23. November.	22.	23.	22.	23.	22.	23.	22.	23.
Barometer (mm) . . .	749,6	741,9	753,7	737,6	752,8	734,9	752,0	738,1
Thermometer (C.) . . .	+7,9	+7,9	+8,9	+11,3	+6,9	+12,9	+7,6	+11,2
Dampfspannung (mm) . .	7,4	6,9	5,3	8,9	6,0	9,4	6,2	8,4
Relat. Feuchtigkeit (%)	93	88	62	89	81	86	79	88
Windrichtung und Windstärke	W.	S.W.	W.	S.W.	W.	S.W.	—	—
Witterung	stille.	lbbst.	schw.	lbbst.	schw.	stark.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	bbdt.	bbdt.	bbdt.	bbdt.	bbdt.	bbdt.	—	—
Neg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	Reg.	—	—
Niederschlag (mm) . . .	—	—	—	—	5,0	25,3	—	—

22. Nov.: Nachts, früh und Vormittags Regen. 23. Nov.: Nachts,
den ganzen Tag und Abends anhaltender Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. November: Veränderlich, windig, ziemlich milde, kalte Nacht.

Oeffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
 Aich-Amt: Marktplatz 6.
 Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3.
 Armen-Augenheilstalt: Kapellen-
 strasse 30 und Elisabethenstr. 9.
 Bezirks-Commando des Landwehr-
 Bataillons: Rheinstrasse 39.
 Herberge „Zur Heimath“: Platter-
 strasse 2.
 Passbureau: Friedrichstrasse 32.
 Stadtkasse: Marktplatz 6.
 Standesamt: Marktplatz 6.
 Städtisches Schlachthaus: Schlacht-
 hausstrasse 2.
 Städtisches Krankenhaus: Schwal-
 bacherstrasse 38.
 Volks-Brausebad, an der Kirchhofs-
 gasse.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 16. Nov.: Dem Buchbindergehilfen Albert Steinacker e. S.,
 August Heinrich. — Dem Schreinergehilfen Johannes Starck e. L.,
 Catharine Luise Wilhelmine. — Dem Fuhrmann Jacob Frey e. L.,
 Christine Jacobine Martha. — 18. Nov.: Dem Tagelöhner Carl August
 Starck e. S., Franz Wilhelm Adam. — 19. Nov.: Dem Metzger
 Johann Lauer e. L., Marie. — 21. Nov.: Dem Gastwirth und Metzger
 Emil Kästner e. L., Emilie Gertrude.
Aufgegeben: Rauter August Pfeiffer hier und Anna Marie Philippine
 Schäfer hier. — Bahnarbeiter Philipp Adolf Kraft hier und Christiane
 Henriette Wilhelmine Meyer hier. — Hilfs-Hautboist Moriz Richard
 Borwert zu Cassel und Marie Magdalene Jacobine, gen. Nina Emmel hier.
Verheiratet: 22. Nov.: Tagelöhner Simon Rummig hier und Margarethe
 Sempel zu Mosbach-Diebrich. — Verwitwt. Buchbindergehilfe Friedrich
 Wilhelm Hensel zu Mainz und Helene Catharine Antonie Köch hier.
 — Verwitwt. Herrenschneider Friedrich Carl Schnell hier und Margarethe
 Köder hier.
Gestorben: 21. Nov.: Sophie Frieda, L. des Schreinergehilfen Friedrich
 Kirchhan, 3 M. 9 J. — 22. Nov.: Philipp Wilhelm, S. des Dachdecker-
 gehilfen Robert Neumeister, 1 J. 7 M. — Tagelöhner Jacob Schellhaas,
 31 J. 10 M. 29 J. — Caroline, geb. Müller, Ehefrau des Schreiner-
 gehilfen Ludwig Horne, 31 J. 10 M. 22 J.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 25. November. 240. Vorstellung. 35. Vorstellung im Abonnement.

Hans Heiling.

Oper in 3 Akten und 1 Vorspiel von E. Devrient. Musik von H. Marschner.

Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister Frä. Baumgartner.
 Ihr Sohn Herr Müller.

Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister Frä. Baumgartner.
 Hans Heiling Herr Müller.
 Anna, seine Frau Frä. Pfeil.
 Gertrud, ihre Mutter Frä. Brodmann.
 Konrad, burggräflicher Leichschüt Herr Schmidt.
 Stephan, | Bauern | Herr Rudolph.
 Niklas, | Herr Warbed.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 26. November: Die Gaubenerle.

Auswärtige Theater.

Dienstag, 25. November.

Mainzer Stadttheater: „Minna von Barnhelm“.
 Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Rienzi“. Schauspielhaus:
 „Die berühmte Frau“.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Coullissegeister. Roman von Theophil Tolling.
(47. Fortsetzung.)

2. Beilage: Vittoria Colonna. Zur bevorstehenden Feier der vierhundertsten Wiederkehr ihres Geburtstages. Von Ernst Koppel.

Nachrichten-Beilage: Großherzog Adolph von Luxemburg.
König Wilhelm III. †.

Großherzog Adolph von Luxemburg.

R. K. Das lange vorherzusehende Ereigniß ist eingetreten. König Wilhelm III. von Holland, Großherzog von Luxemburg, ist von langjährigem Siechthum durch den Tod erlöst und der letzte Dranier schließt die Reihe seiner ruhmreichen Ahnen in der Fürstengruft zu Delft. Möge den Niederlanden unter der Regentschaft der Königin Emma nur Wohlfahrt und Gedeihen erblicken, wir wenden uns dem Großherzogthum Luxemburg zu, welches laut Erbvertrag vom 30. Juni 1783 der älteren Nassauischen Linie anheimfällt. Herzog Adolph von Nassau ist heute Großherzog von Luxemburg! Welche Fülle von Gedanken und Erinnerungen liegt für uns in diesen wenigen Worten! Sie erzählen uns von sonnigen, goldenen Jugendtagen, von jener längst entschwundenen Zeit, da Herzog Adolph unter uns und für uns lebte, als wir in ihm nicht nur den angestammten Fürsten, sondern auch den Vater des Vaterlandes zu verehren gewohnt waren. Sie sprechen aber auch von Kampf und Herzleid, von Trauer und Betrübniß, von Trennung und Exil! Sie erinnern uns an die Zeit, da wir unsere besten Gefühle in des Herzens Grund verschließen mußten und nur mit Wehmuth Jenes gedenken konnten, den wir im Glanze strahlenden Glückes gesehen, dem unsere Liebe in die Nacht des Unglücks und der Verbannung gefolgt war.

Doch es kamen bessere Tage; als die Städte Badens, vor allen seine Residenzstadt sich schmückten, die Nassauische Fürstentochter festlich zu empfangen, da erglänzten die Nassauischen Farben und Fahnen wiederum im Sonnenlichte und erfüllte ihr lang entbehrter Anblick unser Gemüth mit hoher Freude, unser Herz mit frohem Hopen. Heute aber geht ein freudiges Mäuschen durch die alten Feldzeichen in der Höhenburger Schloßkapelle, die vergifteten und zerschossenen Paniere der Ehre, welche dort von Helbenkampf und Heldenschicksal geträumt, durchweht es frisch und fröhlich an dem Tage, da Herzog Adolph, den Luxemburger Thron bestieg, wieder eintritt in die Reihe der europäischen Regenten. Daß es ihm vergönnt gewesen, noch selbst diesen Tag zu erleben, ist eine Gnade der Vorsehung, welche durch diese Genugthuung den Lebensabend des ritterlichen Fürsten verschönern wollte, für die herzogliche Familie ein Sonnenblick des Glücks nach langem Leid!

Aber auch uns bedeutet dieser Tag einen Freuden- und Festtag, da wir Zeuge sind, wie dem Nassauischen Fürstenhaus eine neue Heimath sich öffnet, wie das Volk von Luxemburg freudig jubelnd sich rühet, den neuen Landesherrn festlich zu empfangen.

Seit dem Aussterben des Lüttelburger Dynastengeschlechtes ist Luxemburg eine Provinz verschiedener Reiche gewesen, deren Schicksal es zu theilen hatte, bis der Londoner Vertrag von 1867 seine Neutralisirung aussprach und seine Trennung von dem aufgelösten deutschen Bunde definitiv bestätigte. Heute wird es wiederum ein selbstständiger souveräner Staat und seine Bevölkerung ist sich sehr wohl der großen Vortheile bewußt, welche hierin für Land und Leute enthalten sind, umso mehr,

als sie die berechtigte Hoffnung hegen dürfen, daß die dem Lande durch den Londoner Vertrag geschaffene günstige politische Situation erhalten bleibe. Bei einer höchst liberalen Verfassung und geringen Steuern (eine militärische Dienstpflicht existirt ebenso wenig, wie ein großes Kriegsbudget) hat das Großherzogthum seitdem zusehends prosperirt und erhofft man durch den künftig im Lande selbst residirenden Landesfürsten ein weiteres Aufblühen nach vielen Richtungen hin. Da die Grundlagen für eine gedeihliche Entwicklung des kleinen, eigenartigen Staatswesens vorhanden sind, findet der neue Landesherr ein reiches und dankbares Feld für eine fruchtbringende Thätigkeit und wir sind überzeugt, daß es Großherzog Adolph bald gelingen wird, auch auf diesem Gebiet dieselben Sympathieen der Bevölkerung zu erringen, die seiner Person ja schon längst geworden sind.

Daß Großherzog Adolph nur bestrebt sein wird, das Gedeihen seines neuen Vaterlandes zu begründen und zu fördern, daß er Alles thun wird, denselben seine jetzige günstige politische Lage zu erhalten, dessen mag das Luxemburger Volk versichert sein, und dem Lande, das so oft der Schauplatz wilden Kriegsturms gewesen, auf dessen kleinem Gebiet sich die Heere von halb Europa getummelt, wünschen wir in seiner neuen, unabhängigen Stellung eine lange Reihe Segen bringender Friedensjahre und daß das Nassauische Fürstenhaus dort feste Wurzel fasse zu des Landes Heil, zu des Volkes Glück!

Nachdruck verboten.

König Wilhelm III. †.

(Original-Feuilleton für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Ein finstres Geschick, das im Hause der Dranier waltete, hat es geführt, daß mit König Wilhelm III. der letzte männliche Sproß der jüngeren (Ottonischen) Nassauischen Linie in das Grab steigt, um die lange Reihe jener großen Männer zu beschließen, welche sein Geschlecht den Niederlanden gegeben. Schon seit dem Ausgang des 14. Jahrhunderts hatten die Nassauischen Ottonen in Luxemburg und den Niederlanden Fuß gefaßt und damit den Boden betreten, auf dem sie berufen waren, ihre historische Mission zu erfüllen. Was Wilhelm der Schweiger begonnen, was seine Söhne Moriz und Friedrich Heinrich vollendet, ist mit ehernem Griffel in die Tafeln der Geschichte eingegraben und die heute noch in dem Königreich Holland blühenden vereinigten Staaten der Niederlande sind das Werk ihres thatenreichen Lebens. Eng verwachsen mit dem durch ihre Ahnen befreiten Niederländischen Volke haben die Statthalter und Könige aus Nassauischem Geschlecht die Geschichte der Niederlande — oft durch Sturm und Wogenbrand — bis zur Stunde geleitet und ist es ein blühendes Staatswesen, ein reiches Land, ein glückliches Volk, das König Wilhelm seiner jungen Tochter, der Königin Wilhelmine, hinterläßt.

Als Wilhelm III. (geb. am 19. Februar 1817) am 17. März 1849 den Thron bestieg, da lebten ihm zwei Söhne, wie zwei im besten Mannesalter stehende Brüder und Niemand konnte ahnen, daß 41 Jahre später mit ihm, dem letzten der Ottonen, sein ruhmreiches Geschlecht erlöschen sollte. Vermählt am 18. Juni 1839 mit Sophie, des Königs Wilhelm I. von Württemberg Tochter, wurden ihm drei Söhne, Wilhelm, Moriz und Alexander, geboren, alle sind sie theils in früher Jugend, theils im besten Mannesalter vor dem Vater dahin geschieden, während sein Bruder Alexander unvermählt, sein Bruder Heinrich, nach zweimaliger Vermählung, kinderlos gestorben sind.

So steht heute die Hoffnung der Niederlande auf der zehnjährigen Königin Wilhelmine, aus des Königs zweiter Ehe mit der Prinzessin Emma von Waldeck entsprossen, und hat die königliche Mutter, die lang-

lährige treue Pflegerin des schwerleidenden Monarchen die Regentenschaft des Königreichs übernommen. Außerdem leben eine Schwester des Königs, die Großherzogin Sophie von Weimar und eine Cousine, die Gemahlin des Fürsten Wilhelm von Wied.

Als constitutioneller König hat Wilhelm III. niemals entscheidend in die Politik seines Reiches eingegriffen und die 41 Jahre seiner Regierung sind nach Außen hin friedlich verlaufen. Einmal freilich hatte Holland fast die Veranlassung zu einem europäischen Kriege gegeben und zwar durch die Luxemburger Frage 1867. Während des deutschen Krieges 1866 hatte sich die Provinz Luxemburg neutral verhalten und blieb die Festung von den preussischen Truppen auch nach Auflösung des deutschen Bundes besetzt. Dem Wunsche Hollands, das momentan unabhängig gewordene Ländchen in den Norddeutschen Bund aufzunehmen, wurde von Preußen nicht entsprochen, sowie dessen Antrag, die preussische Garnison zurück zu ziehen, verworfen. Am 20. Februar 1867 fragte das holländische Cabinet bei der französischen Regierung an, wie sich Frankreich zu verhalten gedente, falls Holland von Deutschland angegriffen werde. Herr von Rouvier beauftragte darauf den französischen Gesandten im Haag, mit Holland gemeinschaftlich die Räumung der Festung Luxemburg durch die preussische Garnison zu verlangen und gleichzeitig die Abtretung des Landes an Frankreich anzuregen. Am 21. März willigte der König von Holland in die Abtretung von Luxemburg an Frankreich und befehlt sich dieses die weiteren Verhandlungen mit Preußen vor; hiernach mögen dem Könige doch Bedenken aufgestiegen sein, denn am 26. März machte er selbst dem preussischen Gesandten, Grafen von Bernstorff, Mitteilung von dem Geschehenen. Nachdem sich Graf Bismarck der Zustimmung des norddeutschen Reichstages verächtet, legte er den beabsichtigten Bruch der Verträge von 1869 den Mitunterzeichnern vor, fand jedoch weder England noch Oesterreich geneigt, die Ansprüche Preußens zu unterstützen. Unter dem 15. April 1867 verzichtete indes der Kaiser Napoleon auf die Erwerbung Luxemburgs, wenn Preußen die Festung räume, und trat nun auf Russlands Vorschlag die Londoner Konferenz zusammen, welche zu dem Vertrage vom 11. Mai 1867 führte, durch welchen die Schleifung der Festungswerke, sowie der Abzug der preussischen Garnison festgesetzt wurde.

Im Jahre 1873 traten Verwicklungen mit dem unabhängigen Sultanat von Atchin auf Sumatra ein und scheiterte eine im April desselben Jahres unternommene Expedition der Holländer an der Tapferkeit der Eingeborenen. Eine neue Unternehmung des Generals van Swieten im Januar 1874 führte zwar zur Eroberung des Kraton, der Hauptfestung der Atchinesen, jedoch dauern die Kämpfe im Innern von Sumatra mit größeren oder geringeren Pausen noch immer fort und decimiren neben dem Klima die Söldnerschaaren der Niederländisch-indischen Armee.

Die innere Politik in den Niederlanden war während der Regierung Königs Wilhelm III. nur befristet, den Zwecken des National-wohlstandes förderlich zu sein und die zerüttete Finanzlage des Staates zu verbessern. Die conservativen und liberalen Ministerien folgten sich in ziemlich rascher Folge und ist von wirklich productiven Staatsmännern eigentlich nur der Liberale Thorbecke zu nennen, welcher drei Mal dem Ministerium präsidirend, die wichtigsten organischen Geseze des heutigen Holland geschaffen hat. Zuerst im October 1849 an die Spitze des Cabinets berufen, hob er durch Aufhebung der Schifffahrts-Privilegien und Gleichstellung der fremden Flaggen mit den niederländischen die Einnahmen des Landes bedeutend, während gleichzeitig zahlreiche Canäle angelegt, Eisenbahnen und Telegraphenlinien in Angriff genommen und die Trockenlegung des Haarlemer Meeres beendet wurde. Durch eine neue Provinzial- und Gemeindeordnung, zweckmäßige Finanzgeseze, Reformirung des Postwesens u. dgl. erwarb sich dieses erste liberale Ministerium unter König Wilhelm weitere Verdienste. Auch die folgenden conservativ-orthodoxen Ministerien van Hall 1853, van der Brugghen 1856 und Moduffen 1858 änderten Nichts an den von Thorbecke geschaffenen organischen Gesezen, sondern suchten nur möglichst die Folgen seines Abkommens mit der römischen Curie, welches den Katholiken weitgehende Rechte einräumte, abzuschwächen. Einem zweiten Cabinet van Hall 1860, folgten in kurzen Zwischenräumen die Ministerien Zuylen und Heemstra, bis die energische Opposition der Kammern die Bildung eines neuen liberalen Ministeriums nöthig machte und der König Thorbecke zum zweiten Male 1862 als Ministerpräsident berief. Sein erstes Werk war die Aufhebung der Sklaverei in den westindischen Colonien, es folgten die Geseze über die Regelung des mittleren Unterrichts und namentlich die Reformen in der colonialen Verwaltung. Das Ministerium beantragte, den seit 1830 auf Java bestehenden Culturzwang, ein hartes aber sehr einträgliches Frohnstystem, aufzuheben und den Javanern ein menschenwürdiges Dasein, wie die Möglichkeit höherer Culturentwicklung zu gewähren. Die parlamentarischen Kämpfe um diese Frage hatten 1866

den Rücktritt Thorbeckes zur Folge, jedoch wurde er bereits zwei Jahre später wiederum berufen, ein liberales Ministerium zu bilden, dem er jedoch persönlich nicht angehörte. Dieses Cabinet, das sich auch nur eines zweijährigen Daseins zu erfreuen hatte, war insofern ein fruchtbares, als es die Aufhebung des Zeitungsstempels wie der Todesstrafe durchsetzte. Die Uneinigkeit seiner Mitglieder veranlaßte seine Entlassung und Anfangs 1871 trat Thorbecke zum dritten Male an die Spitze der Geschäfte. Der deutsch-französische Krieg von 1870 hatte die in Holland, namentlich in conservativen Kreisen gehegten Hoffnungen auf französische Siege gründlich zerstreut und dieselbe Furcht vor dem so lange misshandelten deutschen Volke hervorgerufen, wie sie das schlechte Gewissen damals auch anderen unserer Neben Nachbarn, die sich einst an deutschem Eigenthum vergreifen, eingab. Das allgemeine Interesse in Holland richtete sich plötzlich seiner Heeresorganisation und der Verbesserung seines Festungssystems zu, ohne daß eine Einigung zwischen Regierung und Volksvertretung in diesen Fragen zunächst zu erzielen war. Der erste Kriegsminister in Thorbeckes Cabinet, Voorn, mußte als Anhänger des deutschen Wehrsystems zurücktreten und seine Nachfolger fanden ebenso wenig Gnade vor den niederländischen Volksvertretern, welche neben großer Sparsamkeit nie Sympathie für persönliche und gar obligatorische Dienstpflicht befehlen haben. Bis zur Stunde ist für Niederland die fünfjährige Dienstzeit mit Stellvertretung und zahllosen bescheidenen Ausnahmen maßgebend (die Zahl der „Ausgehobenen“ darf überhaupt 10,000 nicht überschreiten, alles Uebrige dient freiwillig oder ist geworden), während in seinen Colonien ungewollt kein Holländer den Fahnen seines Vaterlandes folgt und man es vorzieht, durch geworbene Söldner, meist der Ausfuhr aller Nationen, seine nationale Ehre vertheidigen zu lassen. Am 4. Juni 1872 starb Thorbecke und trat der liberale Franzen van den Putte an seine Stelle, bis zwei Jahre später, unter dem Eindruck der Mißerfolge in Atchin ein conservatives Ministerium Heemskerk die Leitung der Geschäfte übernahm. Am 11. Mai 1874 wurde das 25-jährige, im vorigen Jahre das 40-jährige Regierungs-Jubiläum des Königs Wilhelm im ganzen Lande festlich begangen und dabei das streng constitutionelle Verhalten desselben gegenüber den bis heute je nach der Majorität der Volksvertretung wechselnden liberalen oder conservativen Ministerien vorzugsweise gepriesen. Eine directe Einwirkung des Souverains, wie wir sie in Deutschland und in anderen Staaten kennen, ist in Holland vollständig ausgeschlossen und die passive, fast negative Thätigkeit des Königs galt dort als hervorragende Regententugend. Die letzten Lebensjahre des Königs, durch Krankheit getrübt, hinderten denselben überhaupt an den Regierungsgeschäften Theil zu nehmen und schon lange Zeit vor der Regentenschaft empfing die Königin an seiner Statt die Minister und wurden ihm nur diejenigen Regierungsacte vorgelegt, welche seine Unterschrift empfangen mußten.

Ein Freund Deutschlands ist König Wilhelm III. nie gewesen; die Vorliebe seiner ersten Gemahlin für Napoleon und die Franzosen brachte sowohl das Project des Verkaufs von Luxemburg, als die famose offensive Aufstellung der holländischen Armee 1870 zu Wege; letztere wurde zwar später abgelehnt, aber Thatsache ist, daß das neutrale Holland seine Grenzen gegen Deutschland gesichert hatte, während gegen Frankreich nicht das Geringste geschehen und damit im Falle französischer Siege den Herren Napoleons ein sicherer Weg nach Deutschland gegeben war.

Das langjährige Siechthum, das König Wilhelm fern von jeglichem Verkehr mit seinem Volke hielt, vermochte nicht, die große Popularität, die er, wie seine Ahnen, in allen Schichten der Bevölkerung genoß, zu erschüttern. Wer gesehen hat, wie der König in guten Tagen von seinen Unterthanen empfangen und begrüßt wurde, mußte es mitempfinden, wie innig das Band zwischen Volk und Fürst gewesen ist. Wie oft umdrängte ihn die Menge, die Nationallieder, „Wilhelmus von Nassau“ und „Wem Noerlandsbloot“ singend, so daß der Monarch nur mit Mühe seinen Weg durch die ihm huldigenden Menschenmassen finden konnte. Es war eben die orantische Idee, welche in Holland in jedem Herzen lebt, weniger die Persönlichkeit des Königs selbst, jene Idee, die allen anti-orantischen und antidynastischen Versuchen stets siegreich getroßt hat, und grade das eigentliche Volk, die unteren Volksklassen sind allezeit die Hauptträger dieser Idee gewesen.

Wir hegen darum die Ueberzeugung, daß die Trauer des Volkes in Holland beim Ableben seines Monarchen eine aufrichtige ist und auch der jungen Königin Wilhelmine, wie allen ihren Ahnen, die Liebe und Anhänglichkeit der Nation zu Theil werden wird. Möge der Königin-Regentin die verantwortungsschwere Aufgabe gelingen, in Jener den Niederländern eine Herrscherin nach ihrem Herzen zu erziehen und ihr das väterliche Erbe ungeschmälert zu erhalten.

R. K.

Ueber den Tod des Königs liegen folgende Depeschen vor:

Schloß Zoo, 23. Nov. Der Zustand des Königs verschlechterte sich gestern Abend derartig, daß man alsbald den Dr. Kössing von Deventer telegraphisch berief, weil es unmöglich erschien, die Aerzte des Königs vom Haag und von Leyden schnell genug herbeizurufen. Die Königin brachte mit den Aerzten Blaanderen und Kössing die ganze Nacht am Bett des Königs zu, welcher um 5 1/2 Uhr Morgens verschied. Der tägliche Gottesdienst, welcher in der Kapelle des Schloßes stattfinden sollte, wurde abbestellt. Im Palais sind sämtliche Fensterläden geschlossen, vom Dache weht die Trauerfahne.

Haag, 23. Nov. In der Nacht um 1/2 Uhr constatirten die Aerzte auf dem Schloß des Königs, daß bei dem leidenden Monarchen Urämie (Harnstoffvergiftung) eingetreten sei. Alle ärztlichen Bemühungen, das Leben des Kranken zu retten, waren umsonst. Um ein Viertel vor 5 Uhr verschied der alte König sehr sanft. (B. L.)

Luxemburg, 23. Nov. Extrablätter verkünden den Tod des Königs. Der Ministerrath war heute Morgen versammelt. Der Herzog soll noch diese Woche den Eid leisten. (F. 3.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— **Die Gratulations-Liste** zur Thronbesteigung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg liegt von heute an in dem Laden der Herzogl. Nassauischen Hofbäckerei zur Unterscheidung offen.

— **Burhaus.** Wir machen auf den heute Abend 8 Uhr im großen Saale stattfindenden zweiten Vortrag (III. Cyclus-Vorlesung) des Herrn Sophus Tromholt besonders aufmerksam. Herr Tromholt wird diesmal die zweite Nordlandfahrt (1890) des deutschen Kaisers schildern und den Vortrag durch 76 große Lichtbilder erläutern.

— **Personal-Nachrichten.** Im letzten „Militär-Wochenblatt“ befinden sich die beiden nachstehenden Officiere aufgeführt, welche früher längere Zeit bei der Unteroffizier-Schule zu Biedrich commandirt waren und daselbst sehr bekannt sind: v. L. 6 e 11, Major, aggregirt dem Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Desau (A. Magdeburg), No. 26 in dieses Regiment einrangirt und Kranz, Premierlieutenant à la suite des 5. Rhein. Infant.-Regiments No. 65, Compagnieführer bei der Unteroffizier-Vorschule zu Neu-Breisach zum überzähligen Hauptmann befördert. Letzterer ist der Schwiegersohn des Herrn Rentner Fritz Kalle.

— **Wanderungen durch das Alterthums-Museum.** Die vor Kurzem auf unsere Anregung von Herrn Premier-Lieutenant a. D. W. Hoffmann, Secretär des „Vereins für Nassauische Alterthumskunde“, verfaßten, in unserem Blatte erschienenen „Wanderungen durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden“ sind nunmehr in ein handliches Büchlein zusammengebracht worden und im Verlage von Rud. Vieweg & Co. hier erschienen. (Preis 50 Pf.) Ueber Werth und Inhalt dieser Aufsätze können wir uns füglich jeder Bemerkung enthalten und dieser Hinweis wird genügen, um manchen Freund der Alterthumskunde und Besucher unseres reichhaltigen Museums zu veranlassen, sich die Wanderungen, die dem bewährten Conservator der Sammlung, Herrn Oberst a. D. v. Cöhausen, zugeeignet sind, anzuschaffen. Möge das Werkchen seinen schönen Hauptzweck vollständig erfüllen, nämlich das große Publikum, das nur zu leicht achtlos an den ihm so naheliegenden Schätzen unseres reichhaltigen Museums vorübergeht, auf einen guten Theil derselben aufmerksam zu machen, sein Interesse für unsere Alterthümer zu wecken und es vielleicht zu einem eingehenderen Studium dieser oder jener Merkwürdigkeit oder Cultur-Epoche zu veranlassen, wozu ihm dann der erwähnte „Führer durch das Wiesbadener Alterthums-Museum“ von v. Cöhausen die vorzüglichsten und ausreichenden Dienste leisten wird.

— **Katharinentag.** Am 25. November ist der Katharinentag, der Tag der Jungfern, der Tag, an welchem in katholischen Ländern die Mädchen wohl inbrünstlich zu ihrer Patronin beten:

Gieb Liebe meinem Herzen,
Ich bitt' Dich, heilige Kath'rin,
Bewahr's vor eitel Schmeizen
Und daß ich nicht in Sünde bin.
Gieb, daß ich in Keinheit diene
Dir jetzt und für und für.
Doch zu der Stüt', Kathrine,
Gieb einen Mann auch mir."

Der Katharinentag ist in verschiedenen Ländern mit mannigfachen Gebräuchen verbunden, und schon in der bekannten französischen Lebensart „coiffeur Sainte-Catherine“, was so viel sagen will, wie „alte Jungfer bleiben“, brückt sich die erwähnte Bedeutung des Katharinentages aus, und durch eine Menge Volksgebräuche wird in verschiedenen Gegenden der Tag in mannigfacher Beziehung begangen, namentlich in Frankreich und in unserem deutschen Reichlande. Die Unverheiratheten treffen z. B. in den Dörfern am Vorabend des Katharinentages zusammen, um die sogenannten „Katharinenfeuer“ anzuzünden. Das soll eine Art Tugendprobe sein, denn ein Uberglaube besagt, daß dasjenige Mädchen, welchem beim Mundanz um das Feuer der Rauch ins Gesicht schlägt, eines Brautkranzes nicht mehr würdig sei. Die heilige Katharina, der dieser Tag geweiht, war bekanntlich nach der Legende eine gläubensfröhliche Jungfrau in Alexandria aus königlichem Geschlechte. Diefelbe ward, da sie bei

einem Opferfeste des Kaisers Maximianus den Götzendienst laut für thöricht erklärte, in den Kerker geworfen. Häufig der gelehrtesten heidnischen Philosophen sollten Katharina widerlegen, aber die Glaubensstärke siegte im Wettstreit der Meinungen, und alle fünfzig gingen als Christen aus dem Kerker. Auch die Kaiserin Faustina, der Kriegsgouverneur Porphyrius und viele Andere wurden von Katharina zum Christenthum bekehrt. Trotzdem aber sollte sie gerädert werden, allein das Rad zerbrach in dem Augenblicke, als es gebraucht werden sollte, und Katharina wurde daher im Jahre 307 enthauptet.

□ **Der vorgestrige Tag** scheint in der That ein kritischer gewesen zu sein; wenn ihn halb unter seinen „kritischen“ anführte, mag er wohl diesmal den Nagel auf den Kopf getroffen haben, wüthete doch in der Nacht zum Montag und selbst noch während des Tages ein Sturm, wie ein solcher wohl lange nicht unseren Thalesseel heimgesucht. Ueberall vernimmt man von zertrümmerten Fensterscheiben, zerstückten und entwurzelten Bäumen und umgeblasenen Ballstaden. Glücklicher Weise aber scheint er kein größeres Unglück im Gefolge gehabt zu haben. Eine granatige Musik mag indeß der Sturm dem Feuervächter dort oben auf dem Schulberg dargeboten haben.

□ **Die Renovations-Arbeiten** in der katholischen Pfarrkirche nehmen ihren Anfang. Bereits ist in dem linken Seitenschiff ein Gerüst gestellt, das sich bis zum Gewölbe erstreckt. Man ist eifrig damit beschäftigt, dem schönen Gotteshaus ein neues würdiges Kleid zu geben und es wird der lebhafteste Wunsch laut, daß bis zum Weihnachtsfeste die betreffenden Arbeiten beendet sein möchten.

1. **Luftig ist die Jägerei!** Und gerade in der jetzigen Zeit erfährt es manch Jäger, der eigentlich nicht dazu berufen ist, aus unabwehrlicher Gewalt, Lobenopfer und Jagdgammaschen anzunehmen, das grüne Büschlein mit dem Gamsbart oder der Spielhahnenfeder fest aufs Ohr zu rücken, die Büsche überzuhängen und mit einem tüchtigen Jambisch in der Jagtbaike hinauszuziehen, um den Hasen und Hehen das Lebenslicht auszublasen. Es ist ja viel schon geredet und gepöbelt worden über die Sonntags-Jägerei, aber wir meinen, man kann den guten Leuten ihr Vergnügen schon gönnen, wenn sie nur bei Ausübung ihres Sportes immer daran denken wollten, daß auch die jagdbaren Thiere fühlende Geschöpfe sind, die man niemals unnütz warten darf. Einem erfahrenen Waldmann wird man dies nicht erst zu sagen brauchen; dem minder Erfahrenen aber möchten wir dringend 10 Jagdgebote an's Herz legen, welche uns ein Thierfreund zur Verfügung stellt: 1) Schieße nie voreilig, sondern nur dann, wenn eine rasche Streckung (Erlegung) mit Sicherheit zu erwarten steht. 2) Verwende stets nur das zur Streckung geeignete Geschöß (entweder Kugel, oder Posten, oder Schrot). 3) Getrettes Wild soll sofort auf möglichst schmerzlose Weise getödtet werden. 4) Es soll angeschossenen Thieren eifrig nachgeholfen und für rasche Tödtung derselben gesorgt werden. 5) Hunde, die angeschossenes oder abgelaufenes Wild anschnübeln (anbeissen), sind für immer von der Jagd auszuschließen. 6) Am allerwenigsten dürfen waid-wundgeschossene oder gestreckte Thiere jungen Hunden behufs deren Dressur überlassen werden, damit sie es zerren, beuteln und beinaßlos tödt heißen. 7) Auch dem Raubzeug soll nicht auf martervolle Art Abbruch gethan und 8) nur auf nutzbares oder schädliches Gehtier geschossen werden. 9) Man dulde auch bei Jagdgenossen nicht, daß sie gegen die erwähnten Vorschriften sündigen. 10) Man suage eine Ehre darin, unerfahrene Jäger darauf aufmerksam zu machen, daß Jagd und Thierquälerei zwei grundverschiedene Dinge sind.

— **Anheimlicher Fund.** Zu dem unter dieser Spizmarke veröffentlichten Vorfall (vgl. „Wiesb. Tagblatt“ No. 275) wird uns Folgendes mitgeteilt: Die Böglerin Anna Weiß wohnt erst seit 13. November im Hause Nerostraße 36. Das Kind ist vor ungefähr 6 Wochen geboren und zwar nach Aussage der Weiß im Hause Webergasse 47. Die Leiche wurde in einem Sandlocher eingebracht und von dem Hunde ist durch den Vermietter der Königl. Polizei-Direction sofort Anzeige gemacht worden. Weber den Vermietter, noch das Bett. Hans kann aus dem Geschehenen irgend ein Vorwurf treffen. — Die Obduction der Kindesleiche, welche, wie berichtet, am Freitag Abend in der Behandlung der Böglerin Anna Weiß, die in der letzten Zeit als Kellnerin conditiouirte, geschehen wurde und dort sechs Wochen gelegen hat, wird heute Vormittag seitens des Gerichts vollzogen. — Der ebenfalls in dieser Angelegenheit in polizeilichen Gewahrsam genommene Bräutigam der Anna Weiß, Schriftfeger Martin S., ist nach seiner ersten verantwortlichen Vernehmung am Samstag Abend wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— **Unfall.** Am Sonntag Abend gegen 5 1/2 Uhr wurde der Schuhmacher Herr Josef Schwarz hier, Mühlgasse 11 wohnend, an der Ecke der Friedrichstraße und des Schillerplatzes von einem im scharfen Trabe um diese Ecke fahrenden Fuhrwerk eines hiesigen Milchhändlers zu Boden geworfen. Glücklicher Weise hat der Ueberfahrene keine Verletzungen erlitten.

— **Schadenfeuer.** Am Samstag Nachmittag gerieth in der an der Weichstraße belegenen Wohnung eines Wäschereibesizers eine Partie Wäsche, welche in der Nähe eines geheizten Ofens zum Trocknen aufgehängt war, in Brand, welcher, ohne weiter um sich greifen zu können, von den Hausbewohnern gelöscht wurde.

— **Kleine Notizen.** Gestern um die Mittagsstunde wurde durch den herrschenden Sturm ein Blumenkett vom Hause Kirchhofgasse 7 auf die Straße geschleudert und traf einen aus der Schule kommenden Knaben am Kopf. Das Kind fiel zu Boden und konnte sich nicht erheben. Man brachte es in einen naheliegenden Laden und rief die Mutter herbei, die den armen Jungen, der wohl mehr infolge des ausgefallenen Schredens, als der erlittenen Verletzung halb ohnmächtig war, nach Hause brachte. Der Fall ist eine neue Mahnung an Jedermann, Gegenstände, die vor dem Fenster aufgestellt oder niedergelegt sind, so zu beseitigen, daß ein Absturz unmöglich ist. — Ein weiterer Bericht besagt:

o- Der Sturm, welcher in der Nacht zum Montag wüthete, hat oberhalb der „Dietmühle“ einige Bäume entwurzelt und innerhalb der Stadt einige Bäume umgeworfen und von vielen Bäumen in den Kur-Anlagen große Aeste abgetrennt. Ferner hat sich in einem an der hinteren Parkstraße belegenen Gießweber infolge der heftigen Regengüsse das Wasser in solcher Menge angehäuft, daß es die Dämme durchbrach und die Parkstraße überfluthete. — In der Erklärung des katholischen Kirchen-Vorstandes (siehe Sonntags-Nummer) ist durch ein bedauerliches Versehen beim Abschreiben der Name des Herrn Ober-Vergerath Brünning vergessen. — Am Sonntag Abend entstand in einer Wirthschaft in der H. Schwalbacherstraße eine Schlägerei, wobei einer der Käufer einen Stich in den Kopf bekam. Der Thäter soll in einer anderen Wirthschaft verhaftet worden sein. — Der Rhein in Biebrich ist fast einen halben Meter gestiegen.

— **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 119 Personen.

Vereins-Nachrichten.

* **Wienenzüchter-Verein** Wiesbaden und Umgegend. Fünfundzwanzig Jahre sind verfloffen, seitdem der Verein Wiesbaden und Umgegend ins Leben getreten ist. Aus Anlaß dessen gedachte der Vorsitzende, Herr Rentner Stöcker, in der am 23. November im „Karlsruher Hof“ stattgefundenen Monats-Versammlung besonders des Herrn Lehrer Althen in Sonnenberg, des Mitbegründers und eifrigen Förderers des hiesigen Zweigvereins. Ein recht sinniges Gedicht gab den großen Verdiensten dieses Mannes auf dem Gebiete der Wienenzucht treffend Ausdruck. Auf der Tagesordnung stand als Hauptpunkt: Kostrennung vom Hauptverein für den Regierungs-Bezirk und Constatuierung eines neuen Vereins für Wiesbaden und Umgegend. Nach ausführlicher Begründung und Befürwortung seitens mehrerer Mitglieder wurde der Antrag einstimmig angenommen und durch Namensunterschrift die Bildung eines neuen Vereins beschlossen. Den zweiten Punkt bildete die Verathung und Feststellung der Statuten. Der Vorsitzende hatte einen Entwurf der Statuten ausgearbeitet und dieselben zur Prüfung an eine Commission von vier Mitgliedern vertheilt. Dieselben sprachen sich für den Entwurf aus, und die Versammlung nahm denselben nach eingehender Besprechung mit einigen kleinen Zusätzen an. Als Vereinsorgan wurde die „Leipziger Wienen-Zeitung“ bestimmt. Dann wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Aus derselben gingen folgende Herren hervor: Rentner Stöcker als erster Vorsitzender, Verwalter Kraft dessen Stellvertreter; Kassirer Herrmann; Schriftführer Behnert, Ohlenburger dessen Stellvertreter; die Herren Hirschbach, Stoll, Hohl und Kaur als Beisitzer. Die nächste Versammlung findet im Januar statt. Anmeldungen zum Verein nimmt Herr Rentner Stöcker, Zahnstraße 5, entgegen. Jahresbeiträge sind an Herrn Schmiedemeister Herrmann, Kirchgasse, zu richten.

o- Am Sonntag, Vormittags 10 Uhr, hatten sich 54 Vorturner des Turnganes „Süd-Nassau“ in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“ hier an der Blatterstraße zu der gewöhnlichen Herbstübung versammelt. Unter Leitung des Ganturmwarts Herrn Turnlehrer Fritz Deideder von hier wurden während zwei Stunden Ordnungs- und Gerätheübungen durchgeführt und Nachmittags von 3 Uhr ab unter dem Vorhabe des Ganturmwarts während drei Stunden der durchgeturnte Uebungsstoff und andere den Gau betreffende turnerische Fragen gemeinsam besprochen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Ueber der Aufführung der „Meistersinger“ von R. Wagner in der hiesigen königlichen Oper scheint ein merkwürdiger Unstern zu schweben. Bereits in der vorigen Winterhalbe stand diese Oper zwei Mal auf dem Repertoire, sie wurde aber niemals aufgeführt. Jetzt wiederholt sich, wie es den Anschein hat, dasselbe Spiel. Die „Meistersinger“ wurden jüngst auf das Repertoire gesetzt und zwar sollte ursprünglich ihre Aufführung vergangenen Samstag erfolgen, wurde dann aber auf den folgenden Sonntag verschoben. Jedoch auch an diesem Tage fand die Aufführung der „Meistersinger“ nicht statt und trat „Joseph und seine Brüder“ von Mehul an ihre Stelle. Nun sollte man erwarten, daß die Oper Wagners auf das Repertoire der kommenden Woche gesetzt sein würde, etwa auf nächsten Samstag oder Sonntag. Aber auch diese Erwartung erwies sich als irrig, denn die „Africana“ soll Sonntag gegeben werden. Wir befürchten, daß das herrliche Werk Wagners, vielleicht seine deutschste, poetischste Schöpfung, wie in der verfloffenen Saison so auch jetzt wieder einfach bei Seite gelegt ist. Wir gestehen offen, daß uns diese Vorgänge an der hiesigen Bühne unverständlich sind. Wir wissen recht gut, daß Störungen im Repertoire unvermeidlich sind; dieselben kommen, wie es in der Natur der Sache liegt, überall vor. Daß aber eine Oper ziemlich fertig einstudirt wird, um dann schließlich nicht gegeben zu werden, haben wir noch nirgends vernommen, dürfte auch so leicht nicht anderswo vorkommen. Die Sache ist uns so unerklärlicher, wenn man bedenkt, welche unläßliche Mühe und Arbeit die Einstudirung eines so gewaltigen Werkes sowohl für die Sänger und den Chor, als auch für die Capelle erfordert. Und alle diese Anstrengungen, diese Aufwendung von Zeit und Mühe pro nihilo! Wahrlich, difficile est, satiram non scribere!

* Auf die ihn betreffende Nachricht in No. 275 des „Tagblatt“ erlaubt sich der Unterzeichnete Folgendes zu erwidern. Der hier genannte Heinrich Blöb ist schon frühe als Waisenkind in das hiesige Rettungs-haus gekommen und hat sich besonders an mich angegeschlossen, so daß ich, der ich keine eignen Kinder habe, ihn gewissermaßen als meinen Pflege Sohn ansehe. Daß er in der letzten Zeit mit Carl Reiper in engerer Verbindung stand, war mir unbekannt. Wenn er mir unrichtige Angaben über die Verwenbung des empfangenen Geldes machte, so darf man nicht vergessen,

daß in diesem Lebensalter auch manche den höheren Ständen angehörende junge Leute ihre eigenen Eltern täuschen und später doch geachtete Staatsbürger werden. Uebrigens ist auch die dem H. Blöb geliehene Summe nicht so groß, daß er nicht bei reiblicher Arbeit die Zinsen jährlich zahlen könnte. — Wenn in derselben Nummer des „Tagblatt“ gesagt ist, daß bei einer Ausstellung im Krustallpalast zu London der Preis einer Kage zu 20,000 Pfund Sterling angegeben war, so wird doch der, wenn auch, wie es scheint, vor der Hand vergeblich ausgesetzene Preis von noch nicht 4000 Mark für die Rettung einer Menschenseele nicht zu hoch erscheinen. Was der Unterzeichnete gethan hat, ist, gestehen im Hinblick auf die Erfahrungen, die er durch Gottes Güte in einer mehr als 50-jährigen Beschäftigung mit der Erziehung von Knaben und jungen Leuten gemacht hat.

Burchardi.

* **Biebrich, 24. Nov.** Der Gemeinderath will in einer Adresse Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog Adolph von Luxemburg seine Theilnahme an dem Hinscheiden Sr. Majestät des Königs der Niederlande und gleichzeitig die Glückwünsche zum Antritt der Regierung des Großherzogthums Luxemburg mit der Bitte aussprechen, der Großherzog wolle seiner Vaterstadt Biebrich die alte Huld und Gnade auch für die Folge bewahren. Die Adresse soll durch eine Deputation persönlich überreicht werden.

▽ **Sonnenberg, 23. Nov.** Am Sonntag wurde hier auf Anregung des Vorstandes vom Nassauischen Bauernverein eine Versammlung gehalten, die den Zweck hatte, einen Ortsverband zu gründen. Der Secretär des Vereins, Herr Ludwig, stellte in einer längeren Ansprache zuerst die Zwecke des Vereins klar und gab dann die Mittel an, wie diese zu erreichen sind. Hierbei ging er näher auf die Einrichtung der Ortsverbände ein, erörterte, was das einzelne Mitglied an Beitrag zu leisten hat und welche Vortheile ihm hierdurch erwachsen. Nachdem eine Anzahl Personen in die aufgelegte Liste sich eingezeichnet hatte, wählte man den Vertrauensmann, der nun die Leitung des hiesigen Ortsverbandes zu übernehmen hat.

△ **Wachen, 22. Nov.** Vor einigen Tagen wurde in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eine Wittwe aus Hennehal eingeliefert, welche dringender verurtheilt ist, ihr neugeborenes Kind umgebracht zu haben. Ein verheiratheter Schwager soll in intimen Beziehungen zu der Person gestanden haben und wurde wegen des Verdachtes, Beihilfe zu dem Vergehen geleistet zu haben, ebenfalls verhaftet. Beide sollen in sehr guten Vermögensverhältnissen leben.

— **Nassau, 23. Nov.** Gestern Mittag erhängte sich in dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis der 75-jährige Landmann K. von Niehlen. K. war wegen Verleitung zu einem Verbrechen (derselbe hatte zwei Mal höhere Summen zur Anlage eines Brandes geboten) in Untersuchungshaft genommen worden. Nachdem K. am 22. gegen 10 Uhr eingeliefert worden, begann sein Verhör — über seine Mittagsloft bedankte er sich bei dem Wärter, indem er erklärte, daß sie sehr gut gewesen wäre und 1/2 Stunde später bei Revision der Zelle fand man ihn als Leiche an der inneren Seite der Thür hängend.

* **Dillenburg, 21. Nov.** Herr Lehrer a. D. Philipp Dönges, der Vorsitzende des Allgemeinen Lehrervereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden, ist heute Morgen nach längerem Leiden im 66. Lebensjahre gestorben.

T. **Biedenkopf, 24. Nov.** (Privat-Telegramm.) Die Lahn ist in den letzten 24 Stunden ungewöhnlich schnell gestiegen. Das Wasser hat bereits den Stand von 1882 erreicht.

th. **Vom Unterwesterwald, 22. Nov.** Von traurigen Schicksalslagen wurde eine Familie in Heferskirchen heimgeleitet. Vier Söhne derselben machten im Jahre 1870 den Feldzug gegen Frankreich mit. Zwei davon starben während des Feldzuges, der Eine an einer erlittenen Wunde, der Andere an Typhus. Von den zwei Heimgekehrten verchied einer vor einigen Jahren an den erlittenen Strapazen und jetzt ist der vierte irrsinnig geworden.

○ **Höchst a. M., 23. Nov.** Der hiesige, unter dem Präsidium des Herrn W. Schmiedel stehende Krieger-Verein „Vorwärts“ will zum bevorstehenden Weihnachtsfest eine Verlosung veranstalten, um dadurch die weiteren Mittel für einen Gedenkstein zu erhalten, welcher auf einem von dem Verein bereits erworbenen gemeinsamen Begräbnisplatz auf dem hiesigen neuen Friedhof zu errichten beabsichtigt wird, gleichzeitig zum Andenken an die im Feldzuge gegen Frankreich gefallenen Kameraden. Der Erwerbung einer gemeinsamen Begräbnisstätte liegt der schöne Gedanke zu Grunde, daß die Krieger, welche gemeinsam für das Vaterland gekämpft haben, auch im Tode vereint bleiben wollen. Die einzelnen Gräber werden ohne Unterschied in ganz gleicher Weise hergestellt und ein jedes derselben erhält denselben einfachen Stein mit dem Namen des dort Bestatteten; für Alle gemeinsam soll der Gedenkstein gelten, für dessen würdige Ausstattung die durch freiwillige Beiträge gesammelte jetzt schon vorhandene Summe nicht ausreicht. Zur Förderung dieses patriotischen Vorhabens hat nunmehr der Herr Oberpräsident die Erlaubnis zum Vertriebe von 2000 Loosen, à 50 Pf., unter den üblichen Bedingungen erteilt. Wir wünschen den besten Erfolg.

* **Frankfurt a. M., 24. Nov.** Wie dem „Frankf. G.-A.“ aus Hamburg telegraphirt wird, registrirt die dortige „Reform“ ein Gerücht aus Altona, wonach der Kaiser die Wahl des Herrn Abdes zum Oberbürgermeister von Frankfurt überhaupt nicht bestätigen wolle, weil Abdes nach den Kundgebungen der Altonaer Bevölkerung auf seinem jetzigen Posten verbleiben müsse. Man muß der „Reform“ die Verantwortung für die Verbreitung eines solchen Gerüchtes mit der immerhin eigenartigen Begründung überlassen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiele.** Samstag. Je weniger die Kritik in die Lage kommt, über unser Schauspiel sich mit rückhaltloser Anerkennung auszusprechen, um so freudiger verzeichnet sie eine Aufführung, die einmal etwas Abgerundetes und gewissermaßen künstlerisch Vollendetes bot. Oft schon haben wir es ausgesprochen, daß das moderne Lustspiel und das ihm verwandte Genre des Gebietes bilde, auf dem unser Ensemble Befriedigendes leistet, und dies ist am Samstag durch eine Aufführung des neu einstudierten „Doctor Klaus“ von Arronge wiederum bestätigt worden. Dies Lustspiel, das richtiger als Charakterstück bezeichnet wird, ist allenthalben eine beliebte Repertoire-Nummer, und es dürfte müßig erscheinen, auf das humorvolle und gesunde Werk, das freilich hinsichtlich seiner Handlung eines kunstgerechten Aufbaus vielfach entbehrt, noch einmal näher einzugehen. So wenden wir uns denn lediglich der Darstellung zu. Zunächst sei bemerkt, daß Herr Köch in der Titelrolle eine von trockenem Humor und derber Natürlichkeit gewürzte Leistung bot, die aber auch rührender Züge, wie sie z. B. bei der Erzählung von der verstorbenen Patientin in Erscheinung traten, nicht entbehrt. Es war eine treffliche Leistung aus einem Gusse. Würdig schloß sich ihr diejenige des Herrn Bethge als Zwiesler Griesinger an. Der Künstler erreichte zwar die Grenze zwischen dem Natürlichem und dem Burlesken, aber er überschritt sie unseres Erachtens nicht und sicherte damit seiner Darstellung ein tieferes Interesse. Rollen, wie die der Haushälterin Marianne, scheinen der Frau Köch-Schäfer am Besten zu liegen. Sie ist eine vortreffliche komische Alte, ihren vollen Triumph als solche wird sie aber hauptsächlich in der Posse oder im Schwanke finden, wo ihre Neigung, ein wenig zu übertreiben, eine vollkommen erlaubte Neigung wird. Daß Herr Grobecker als Lubowski die Lacher und Beifallsbekiftenen in erster Linie auf seine Seite bringen würde, war vorauszu sehen. Er entledigte sich denn auch seiner künstlerischen Aufgabe mit seiner in ähnlichen Rollen bewährten Meisterschaft. Besonders Gaudium erregten die Versuche des alten Dieners, (der freilich um ein Jahrzehnt jünger hätte aussehen dürfen), vor Freuden zu hüpfen. Fr. Kan war eine sympathische Julie und sie verstand es, diesen Charakter in annuthigen, aber festen Linien zu umreißen. Auch mit der Befugung der Rolle Emmas durch Fr. Lipski muß man sich voll und ganz einverstanden erklären. Der frische Humor und das gefällige Charakterisierungsvermögen dieser Künstlerin kam hier wieder voll zur Geltung. Mit dem Costüm der jungen Dame im letzten Acte schienen einige Damen — und Damen sind in solchen Fällen die competentesten Richter — nicht vollkommen einverstanden. Fr. Wolff als Frau Dr. Klaus bot recht Gutes, ebenso Herr Rodius in der einigermaßen conventionalen Rolle des Mar von Boden und Herr Neumann in der des schwächeren Referendarius Paul Gerstel. Mit Anerkennung seien noch erwähnt Herr Rudolph (Colmar) und Herr Possin (Behrmann). Fr. Grohé gab das an einem weichen Finger leidende, sich vor dem Messer des Doctors fürchtende Dienstmädchen Anna mit großer Natürlichkeit. Ihr Auftreten bot eine allerliebste Episode. So verschaffte denn das gesunde Stück, die Aufführung sowohl in Hinsicht auf Einzeldarstellungen, wie auf Gesamtspiel und die ganze Inszenierung einen genussreichen Abend und an lebhaften Beifallspenden ließ es das zahlreich erschienene Publikum nicht fehlen.

Sch. v. B.

W. Concert des „Evangelischen Kirchengesang-Vereins“ zur Todtenfeier am Samstag in der Evangelischen Hauptkirche unter Mitwirkung der Concertfängerin Fr. Helene von Hadeln (Alt), der Herren Zarest, Hof-Opernsänger (Bariton), W. Geis, Concertfänger (Tenor) und der Capelle des Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80. Das sehr reichhaltige Programm wurde eröffnet mit einem hübsch klingenden Andante religioso von Schloffer, es folgte darauf der 30. Psalm von Marcello, ausgeführt von Fr. von Hadeln, den Herren Geis und Zarest und dem Streichorchester, und dann ein Solo von Raumann-Breslau „Gott, Du siehest, wer im Stillen weinet“ für Alt, ebenfalls mit Streichmuskeln. Damit schloß der erste Theil. Den zweiten füllte eine der Passionsmusiken von H. Schütz aus. Die Werke dieses Meisters, welche Jahrhunderte lang geschlummert haben, dürften dem jetzigen Publikum zum großen Theile ganz unbekannt sein und dennoch ist H. Schütz einer der größten Meister deutscher Tonkunst, speziell kirchlicher Tonkunst. Die Formen des Oratoriums sind im Wesentlichen von ihm festgestellt worden, darüber hinaus ist Niemand von seinen Nachfolgern gegangen; auch die großen Meister Bach und Händel, wenn dieselben auch die Formen wesentlich erweitert, reicher ausgestattet haben und vermöge ihrer größeren Begabung ihre religiöse Lyrik tiefer wirkt als die des älteren Meisters, stehen auf seinen Schultern, bilden in ihren Werken nur die Vollendung einer großen, gewaltigen Epoche,

welche von Heinrich Schütz ausgeht und ihn zum Urheber hat. Die Chöre dieser am Samstag gehörten Passionsmusik zeichnen sich ganz besonders aus durch dramatische Kraft und eingehendste Charakteristik. Die Declamation hält sich überall streng an das Wort und die Recitative wirken bei ihrer naiven Einfachheit auf das moderne musikalische Gefühl in geradezu ergreifender Weise durch die Wahrheit ihrer Charakteristik. Wenn nun auch dieses Werk, mit größeren Mitteln ausgeführt, besonders, was die Chöre anbelangt, noch eine ganz andere, bei weitem großartigere Wirkung zu erzielen im Stande ist, als es am vergangenen Samstag möglich war, so können wir es dennoch Herrn Hofeinz und seinem kleinen Vereine nur zu einem großen Verdienste anrechnen, das hier ganz unbekannte Werke, wenn auch nur in einem bescheidenen Rahmen dem Publikum vorgeführt zu haben. Der Verein hatte sich damit eine große Aufgabe gestellt, und dieselbe, wenn man die Kräfte in Betracht zieht, welche ihm zu Gebote stehen, in recht maderer Weise gelöst. Schwankungen und Unsicherheiten kamen allerdings vor, im Ganzen aber zeigte die Aufführung, daß bei der Vorbereitung ein großer Fleiß, ein rühmenswerther Eifer entfaltet worden war, um dem Werke in würdiger Weise gerecht zu werden. — Fr. v. Hadeln hatte in der Passionsmusik die unbedeutende, nur aus ein paar Worten bestehende Partie des Judas Ischarioth übernommen, sang aber die vorhergehende Arie von Raumann-Breslau, „Gott, Du siehest, wer im Stillen weinet“ mit Verständniß und wohlklingendem Organe. Nach dem Eindruck, welchen wir von ihrem Gesange in der Kirche bei dieser Gelegenheit erhielten, dürfte sich die Dame recht wohl zur Oratorienfängerin eignen. Herr Geis, dem die schwierige und auch anstrengende Partie des Evangelisten zugefallen war, gab dieselbe mit großer Wärme und vollem Verständniß wieder. Es passierte ihm allerdings, daß er verschiedene Male zu hoch sang, im Ganzen aber können wir constatiren, daß er im Vortrage seit dem vorigen Jahre entschiedenen Fortschritte gemacht hat. Er dürfte vielleicht öfter für den Oratorienchor herangezogen werden können. Herrn Zarest kam die Musik der Kirche gut zu Statten, da dieselbe manche Schwächen der Stimme deckt, welche anderwärts viel greller hervortreten, auch war ihm der Umstand günstig, daß die Partie des Erbsüßers, welcher neben dem unbedeutenderen des Pilatus und Hohenpriesters übernommen hatte, sich in einem Umfange bewegt, innerhalb welcher Herr Zarest seine besten Töne bezieht. Auch er sang nicht immer ganz rein, zeigte aber entschiedenes Verständniß und trug mit warmer Empfindung vor. — Die Kirche war vollständig besetzt.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.**

Opernhaus. Dienstag, den 25. Nov.: „Rienzi.“ Mittwoch, den 26.: „Auf Verlangen.“ „Wilhelm Tell.“ Donnerstag, den 27.: „Lucia.“ Hier: auf: „Im Ballsaal.“ Samstag, den 29.: „Undine.“ Sonntag, den 30.: „Königin von Saba.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 25. Nov.: „Die berühmte Frau.“ Donnerstag, den 27.: „Zum 40-jährigen Künstler-Jubiläum des Herrn Anton Roll: „Kean.“ (Kean: Herr Roll.) Samstag, den 29.: „Kaufmann von Venedig.“ Sonntag, den 30., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Alt-Frankfurt.“ Abends 7 Uhr: „Das verlorene Paradies.“ Montag, den 1. Dez.: „In eiserner Zeit.“

*** Schauspiel.** Wie aus München gemeldet wird, hat Henrik Ibsen soeben die letzte Hand an ein neues Drama gelegt, das demnächst neben dem dänischen Text auch in französischer und englischer Uebersetzung erscheinen wird. Ueber den Namen des Werkes verläutet noch nichts.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Für Augengrübners Kinder sind bessere Tage gekommen. Als der Dichter starb, wurden in seinem Nachlasse nur 400 Gulden in Baarem vorgefunden. Die seiner veranfaltete Ausgabe von Augengrübners Schriften und die Tantiemen seiner dramatischen Werke haben das Curatorium in die Lage versetzt, für die Hinterbliebenen die ansehnliche Summe von nahezu zwanzigtausend Gulden im Depositentant zu hinterlegen. — Die Vorbereitungen für die Feier des hundertsten Geburtstages Franz Grillparzers (15. Jänner 1891) sind in Wien in vollem Schwunge. Der Man, alle auf Grillparzer und seine Zeit bezüglichen Objecte zu einer Ausstellung in den städtischen Museumsräumen zu vereinen, gewinnt immer festeren Gestalt, auch ist an die Schulbehörden der Antrag gestellt worden, den Geburtstag des großen österreichischen Dichters in den Schulen mit Vorträgen über sein Leben und Streben zu begehen. — Man schreibt aus Freiburg: Die Erbauung einer Turn- und Ruhmeshalle an der Begräbnisstätte des Turnvaters Jahn, sowie die Errichtung eines Jahn-Museums darf als gesichert gelten. In den Kreisen und Gauen der deutschen Turnerschaft sind für diesen Zweck 5000 Mk. gesammelt worden und außer anderen noch nicht geschlossenen Sammlungen ergab eine solche gegen 2000 Mk. Für das zu errichtende Jahn-Museum sind bereits eine Anzahl werthvoller Zuwendungen gestiftet, u. a. mehrere Originalbriefe Jahns.

*** Personalien.** An Professor Dr. Schlie mann aus Athen wurde durch Geheimrath Schwarze eine schwere Operation vollzogen, die aber glücklich verlaufen ist. Jedoch wird der Patient noch mehrere Wochen zu Hause in Behandlung bleiben müssen. Schlie mann schreibt aus Halle a. S. an die „N. Freie Presse“, daß die von den Blättern gemeldete Verlobung seiner Tochter Andromache mit dem Cand. jur. Herrn G. von Streit ein Märchen sei und daß sein Kind den ihr in Athen zugebachten

Bräutigam noch niemals gesehen habe. Herr Professor Dr. Schliemann beabsichtigt übrigens, seine Ausgrabungen in Troja am 1. März 1891 fortzusetzen und mit der Agora (Markt) zu beginnen. — Die bekannte Dichterin Betty Paoli ist schwer erkrankt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 22. November.

Das Publikum hatte am Samstag einen großen Tag erwartet, das bewies die überfüllte Tribüne. Wer sich aber auf das Geplänkel der Parteidreien gefaßt gemacht hatte, erlebte eine Enttäuschung. Die Sitzung gestaltete sich zu einem großen Nebeneinander zwischen Eugen Richter und dem Finanzminister Miquel. Abg. Richter vermag in den bisherigen Entwürfen einen großartigen Steuerplan nicht zu entdecken. Der größere Theil desselben sei jedenfalls noch dunkel, manches Vorgelegene geeignet, eine spätere Reform zu verhindern. Die Entwürfe beläßen seinen reformatorischen, sondern nur einen fiskalischen Werth. Dabei liege in der Finanzlage kein Grund zu Mehr-Einnahmen. Miquel habe die größte dialectische Kunst bewiesen, als er den Ueberschuß des letzten Rechnungsjahres von 102 Millionen gewissermaßen weggesprochen habe. (Weiterkeit.) Er hält die Reform der Communalsteuern für viel wichtiger als die der Staatssteuern. Im Regierungsbezirk Arnberg zahle man $4\frac{1}{2}$ Mal so viel Communalsteuern als Staatssteuern. Auf die Einzelheiten der Entwürfe eingehend, verlangt Richter bedeutende Ermäßigungen der Mittelstufe, insbesondere Entlastung der geistigen Arbeit. Man spreche immer von der Entlastung des Einkommens aus körperlicher Arbeit und vergesse ganz dabei, daß es auch geistige Arbeit gebe. Dem arbeite man zu Gunsten der falschen socialdemokratischen Vorstellung, welche die geistige Arbeit unterschätzt. Wer sich durch geistige Arbeit ernähren muß, tiege schlechter als jeder Andere, schlechter namentlich als der Beamte, für dessen Alter durch die Pensionsberechtigung u. i. w. gesorgt sei. Für diese Einkommen ist der Steuertarif viel zu hoch, nicht bloß bis 9000 Mk., sondern noch weit darüber hinaus. Man solle bei 20,000 Mk. $2\frac{1}{2}$ pCt. und erst bei 30,000 Mk. 3 pCt. erheben, um das unfundirte Einkommen erheblich höher zu besteuern. Redner tritt scharf für die Ueberwertungssteuern, welche nicht einmal eine Steuerentlastung von einem Procent herbeiführt habe. (Widerpruch rechts.) Nach Genehmigung der vorliegenden Entwürfe werde der Osten auf Kosten des Westens, und die Gutsbezirke auf Kosten der Landgemeinden dotirt und eine künstliche Steigerung des Werthes der Güter bewirkt. Nach weiterer eingehender, theilweise humoristischer Kritik verlangt Richter zunächst im Plenum die zweite Lesung vorzunehmen und dabei die leitenden Gesichtspunkte festzustellen, erst dann eine Commission zu wählen. Er schließt mit einem neuen Vorstoß gegen die Getreidezölle. (Lebhafter Beifall links.) Finanzminister Miquel verweist Richter seine künstliche Erregung von Interessen-Gegensätzen (Lebhafter Beifall rechts) und beirreitet unter Zahlen-Angaben, daß zwischen dem Osten und dem Westen der Monarchie Verschiedenheit bezüglich der Grund- und Gebäude-Steuer herrsche. Miquel bekennt sich allerdings zu der Politik, den Grundbesitz auf Kosten des mobilen Capitals zu entlasten, weil die Gesetzgebung den Verschiebungen der Vermögens-Verhältnisse nicht nachkommen sei. (Lebhafter Beifall rechts und im Centrum.) Miquel sagt auch eine Erleichterung der Steuerstufen über 3000 Mk. zu (Lebhafter Beifall) und tritt dann vielen Einwendungen Richters mit wirtlicher, theilweise überzeugender Dialectik entgegen. Er beirreitet weiter, daß die Communen aus der lex Huene keinen Nutzen gehabt hätten. Um die Declarationspflicht habe Abg. Richter so viel herumgesprochen, daß er sie gewissermaßen weggesprochen. (Weiterkeit.) Miquel hat eine gute Meinung vom großgewerbetreibenden Bürgerthum, das eine gerechte Heranziehung zur Gewerbesteuer selbst billige. Die Reform der Staatssteuern werde von selbst eine Verminderung der Zuschläge zu den Communalsteuern bewirken. (Sehr wahr! rechts und im Centrum.) Richter spiele auf seinen Nationalisliberalismus an, er verwahre sich dagegen; es handle sich nicht um Fraktionspolitik, die stets zum Unglücke des Vaterlandes vorgeherrschte habe. Die vorliegenden Reformgesetze entkammten nur der ehrlichen Liebe zur Gesamtheit. Er bedauere Leute, die einem solchen Standpunkt entgegentreten, wie Richter; er könne sie nicht für nützliche Menschen halten. (Beifall und Widerpruch.) — Herr v. Gnyerna, der die beiden Reden selber als sehr große bezeichnete, stellte den Vortragsantrag, der mit allen gegen einen Theil der conservativen Stimmen angenommen wurde. (Nächste Sitzung Montag.)

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hat der Königin-Wittve von Holland telegraphisch sein Beileid ausgesprochen. Der Prinz Albrecht, Prinzregent von Braunschweig, wird den Kaiser bei der Beisetzung des Königs vertreten.

* **Berlin, 22. Nov.** Der Ausschuß des Landes-Vereins preussischer Volksschullehrer hat in gleichlautenden Eingaben an den Reichskanzler, den Kriegs- und Cultusminister die Bitte ausgesprochen, es möge bei der Neuordnung der Bestimmungen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst das Seminar-Abgangszeugniß zugleich die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst gewähren. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adlerordens an Professor Koch, ferner den deutsch-englischen Schriftwechsel, betreffend die Abfindung des Sultans von Sanibar mit vier Millionen, welche die deutsche Regierung vor Ablauf des Jahres zu London in Gold zu zahlen hat. — Der „Nordd. Allg.

ztg.“ zufolge schlossen Deutschland und Frankreich ein Abkommen, wonach Deutschland das französische Protectorat über Madagascar, Frankreich dagegen die deutsche Oberhoheit über den vom Sultan von Sanibar an Deutschland abgetretenen Gebietstheil seines Sultanats anerkennt. Die Verhandlungen sind durch die französische Botschaft in Berlin geführt worden. — Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Zuckers, angenommen. — Nach den Voranschlägen für den Reichshaushaltseis 1891/92 soll die Friedensstärke des Heeres im neuen Etatsjahr 20,440 Officiere und 486,900 Mann betragen. Gegen das laufende Jahr treter nur ganz unbedeutende Veränderungen ein. Einer Vermehrung der Zahl der Freireiten und Gemeinen entspricht eine Verminderung der Deconomiehandwerker. Die Errichtung von Corps-Beleidungsämtern mit besonderen Handwerker-Abtheilungen bewirkt eine größere Verminderung der Deconomiehandwerker bei den Truppendeilen. — Durch die Verleihung des höchsten Ehrenbürgerrechts an den Geheimen Sanitätsrath Professor Dr. Koch steigt die Zahl der Ehrenbürger von Berlin auf vier. Diese sind: Fürst von Bismarck, General-Feldmarschall von Moltke Dr. Heinrich Schliemann und Professor Dr. Koch.

* **Rundschau im Reiche.** In Liegnitz haben die Cigarren-Arbeiter die Arbeit eingestellt. Bemerkenswerth dabei ist, daß die Arbeitgeber-Führer der socialdemokratischen Partei sind. — Die am Sonntag in Mainz abgehaltene und zahlreich besuchte Katholiken-Verammlung beschloß einstimmig eine Petition an den Reichstag um Aufhebung des Jesuitengesetzes. Die vom Kölner Katholikentage beschlossene Resolution, betr. Aufhebung des Jesuitengesetzes, wurde ebenfalls einstimmig angenommen. — Wegen Vergehens gegen die Religion hatten sich vor der Dessauer Strafkammer elf Angeklagte zu verantworten. Sie hatten sich in der Nacht zum 26. Februar beim Feinschnitt einer Verhöhnung und Nachschaffung des heiligen Abendmahls schuldig gemacht und wurden deshalb zu wohlverdienten Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis herunter zu einer Woche verurtheilt. — In der Zündholzfabrik in Rempten stellten die einheimischen Arbeiter die Arbeit ein wegen Aufnahme böhmischer Arbeiter. — Die Verwaltungen der oberirdischen Gruben haben beschloßen, die Kohlenpreise abermals vom 4. December ab zu erhöhen. Theuere Kohlenpreise, theuere Lebensmittelpreise, da geht die wirtschaftlich schwache Bevölkerung mit Bangen dem Winter entgegen. — Zu Folge einer Beschwerde von Seiten einer größeren Anzahl Weinhandler zu Darmstadt hat das Kriegsministerium in Berlin im Mai d. J. dem dortigen Officiers-Casino den Verkauf von Wein an Nichtmitglieder untersagt, indem es darauf hinwies, daß militärische Speiseanstalten in gewissem Sinne als Consumvereine zu betrachten seien; Consumvereine aber sollten nach dem Sinne der bestehenden Gesetzgebung den Gewerbetreibenden keine Concurrenz durch Verkauf von Waaren an Nichtmitglieder machen. — Die Gemeinde Klingenberg am Main ist in der glücklichen Lage, infolge der günstigen Verhältnisse des gemeinlichen Thonwerks, für dieses Jahr jedem Bürger etwa 350 Mk. überweisen zu können. Dabei werden keine Gemeinde-Umlagen bezahlt.

Ausland.

* **Luxemburg.** Uns wird geschrieben: § Luxemburg, 23. Nov., 12½ Uhr. Nachdem bereits heute Morgen um 11 Uhr die Zeitungen durch schwarzumrandete Extrablätter das Ableben S. M. des Königs-Großherzogs gemeldet, verkünden solchen Kanonenschüsse der Bevölkerung der Hauptstadt die Trauerbotschaft. Die Regierungsmitglieder haben sich sofort nach Ankunft der officiellen Benachrichtigung aus Schloß Loo zum Conseil versammelt. — Die Stimmung der hiesigen Bürgerschaft ist ernst, aber ruhig und gefaßt, hegt sie doch das vollste und zuverlässigste Vertrauen in S. M. Königl. Hoh. unseren Großherzog Adolph, der berufen ist, in Zukunft die Geschicke unseres theueren Landes zu leiten. Möge der hohe Herr auf lange Jahre noch den Luxemburgern ein weiser und gnädiger Herrscher sein!!!

* **Oesterreich-Ungarn.** Bei der Genie-Direction in Krakau wurden wichtige Festungs-Pläne entworfen. Ein des Diebstahls verdächtiger Diurnist wurde verhaftet. — Bei namentlicher Abstimmung wurde in Prag der Antrag der Junggehehen auf Uebergang zur Tagesordnung über die Landesculturrathsborlage mit 158 gegen 58 Stimmen abgelehnt; 21 fehlten. Als Rieger mit „Nein“ stimmte, rief ihm Baschat zu: „Gleber Verräther!“ worauf ein heftiger Tumult entstand und von der Rechten und dem Centrum dem Baschat „Woi! Schmach! Schande!“ zugerufen wurde. Erst nach längerer Zeit konnte der Oberstlandmarschall die Ruhe herstellen.

* **Italien.** Seit der Anwesenheit Caprivis in Mailand verhandelt die italienische Regierung mit der deutschen, um den Abschluß eines Handelsvertrages herbeizuführen. Man hofft, daß die deutschen Fabrikate und die italienischen Landproducte Zollermäßigungen erfahren würden.

* **Rußland.** Der angebliche Justizmord in Siedlee, dem drei Dragoner zum Opfer gefallen sein sollten, erweist sich als unbegründet. Das officielle Organ des Kriegsministeriums, der „Russki Invalid“, theilt heute den Sachverhalt des vielbesprochenen Prozesses mit, in den ein Perlow überhaupt gar nicht verwickelt gewesen ist, sondern vier Personen anderen Namens: die Unterofficiere Tscheknow und Nowikow und die Gemeinen Schubow und Nassonow. Die „Legende“ von den drei Freiwilligen wird aber vermuthlich doch noch lange fortleben und ausgebreitet werden. Wollte man doch in studentischen Kreisen gar für Perlow Messen

lesen lassen, obgleich notorisch feststeht, daß der betreffende Kaufmann Berlow nur zwei Söhne besitzt, von denen der älteste erst 10 Jahre alt ist. — Blättermeldungen gemäß ständen in Finnland folgende „Reformen“ nahe bevor: Die Einreihung der finnischen Armee in die allgemeine russische Reichs-Armee; Uebergabe aller Angelegenheiten, betreffend die orthodoxe Geistlichkeit, an den heiligen Synod; Einführung der russischen Sprache als Unterrichts-Gegenstand und als Unterrichtssprache für russische Geschichte und Geographie an allen Lehranstalten Finnlands.

* **Afrika.** Die Brüdergemeinde in Herrnhut hat vor einiger Zeit beschloßen, auf dem deutschen Gebiet am Nordufer des Njassa, in einer sehr fruchtbaren Gegend, in der bisher nur englische Missionare thätig waren, eine deutsche Missionsanstaltung zu errichten. Die beiden dafür bestimmten Mitglieder der Brüdergemeinde werden nach der „Kr.“ in Kurzem abreisen.

* **Amerika.** Nach den letzten Nachrichten rücken die Sioux-Indianer über eine Höhe vor. Nach der New-Yorker „Sun“ beträgt die Anzahl der indianischen Krieger 1500, während die Anzahl der Unionstruppen und der Grenzpolizei nicht 500 übersteigt. Die letzten telegraphischen Mittheilungen aus New-York belangen die Sioux-Indianer hätten den „Kriegspfad“ bereits betreten und es soll sogar schon zwischen denselben und den Truppen des Generals Brookes in der Gegend zwischen Muskeville und eine Höhe zu einem Treffen gekommen sein. Die Hauptkugel an der Erhebung der Indianer wird dem alten Heger Sitting Bull zugeschrieben, welcher den Sioux das Kommen eines „Weißas“ angekündigt hat. Wenn ein so geriebener und redegewandter „Weißmann“ wie Sitting Bull seinen Leuten solche Geschichten erzählt, ist es kein Wunder, daß er damit seinen Zweck, die Rothhäute aufzuwachen, erreicht. Uebrigens sind die Sioux außerdem noch durch einen sehr profanischen Umstand in sehr üble Laune versetzt. Sie haben für das Land, welches sie zur Niederlassung hergegeben haben, noch nicht den Kaufpreis erhalten, was die Schuld des Congresses ist.

Vermischtes.

* **Vom Tago.** Ein intimer Freund Scheffels und Mitglied des „Engeren“, der frühere Bahnhofsvorstand und Kassirer Schlemming, von Scheffel als „Hans Schlemming, Stabstromper mein“, in den Nobelscheiben besungen, ist in Heidelberg am 19. d. M. im Alter von 78 Jahren einer Lungenentzündung erlegen.

Eine künftige Weinhandlung ist wegen bedeutender Wechsel-fälschungen in Untersuchung.

Der flüchtige Defraudant Vogel (derselbe war in Lauban Steuerrentant und nach Unterschlagung von 22,000 Mk. flüchtig geworden. Neb.) hat sich, völlig subsistenzlos, den Behörden in Wien gestellt.

Cardinal Gibbons, Erzbischof von Baltimore — so berichtet man aus London — hat eine Schadenersatz-Klage gegen den Vater Hyacinthe und Mr. Ringrose von der Universität Yale angestrengt, weil sie ohne seine Erlaubnis ihm ein Buch gewidmet hatten, welches eine Lebensbeschreibung des excommunicirten New-Yorker Vaters Dr. Glann enthält und dessen sociale Lehren verherrlicht. Der Cardinal hat zugleich den Verleger gewarnt, seinen Namen zu mißbrauchen.

Ein siamesisches Zwillingpaar wurde dem Bahnwärter Matthies in Woyers (Kreis Habersleben) geboren. Die Zwillinge waren vollständig entwickelt und in der Gegend des Unterleibs völlig zusammengewachsen. Ganz kurze Zeit nach der Geburt starb das Zwillingpaar; das eine Kind lebte etwas länger als das andere.

Wie aus London gemeldet wird, geht ein journalistisches Genie mit der Absicht um, die Interessen der Welt in einem eigenen Journal nach Pariser Vorbild zu fördern. Die Pariser Bettler-Zeitung enthält bekanntlich Zeitartikel, welche die erfolgreichste Methode der Geschäfte behandeln und Geschäfts-Annoncen. Das Blatt kostet 20 Centimes für die Nummer und findet viele Abonnenten. In England wäre dem Unternehmern großer Erfolg sicher, namentlich, wenn er sich auf die Verschleierungen der hochfeinen Bettelkunst verstünde, über welche Bände von Romanen geschrieben wurden.

Aus London wird der „Deutschen Warte“ geschrieben: Nach einer New-Yorker Meldung hat das Dampfschiff „Glenmorris“, von Carthagena kommend mit dem Bestimmungsort Philadelphia, am Abend des 6. Novbr. ein unbekannt gebliebenes Hamburger Schiff getroffen, dessen Capitän todt und dessen Mannschaft erkrankt war und ärztlicher Hilfe dringend bedurfte. Der „Glenmorris“ kehrte zurück in der Absicht, Hilfe zu leisten, inzwischen war aber das Schiff verschwunden und ist bisher nicht wiedergefunden worden.

Das Individuum, welches vor einiger Zeit den Erbschützen Meyer und dessen Familie in Neuhoß ermordet hat, ist in der Person des Schmiedes Koch in Hirschberg verhaftet worden. Der Mörder war sehr zerknirsch.

Die Schnelldichter, die den Ereignissen stets auf den Fersen folgen, schrecken vor nichts zurück. Wie man aus Wien meldet, hat das Theater in Arab ein „Lustspiel“ zur Aufführung angenommen, welches die Entdeckung Robert Kochs behandelt. Der Autor, welcher diesen so überaus geschmackvollen Einfall gehabt hat, soll ein ungarischer Journalist sein.

Bei Schilfno verfolgten Russen eine Frau bis auf preussisches Gebiet und schlugen dieselbe todt.

Der Küchenjunge des Erzbischofs Sigismund, Franz Lederer, welcher wegen des angeblichen Versuchs einer Arsenikvergiftung verhaftet war, wurde freigesprochen und kehrte nach Gmünd zurück.

Ein großes vierstöckiges Gebäude in Jersey City stürzte ein. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwölf verwundet.

Ein Metzger in München mußte im Sommer ein Kalb zu Markte treiben und da dasselbe störrig war, drückte er dem Thier beide Augen aus. Das Gericht hielt für den Bütschen eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen für angemessen. Die Strafe ist wahrlich noch gelind genug. Infolge der Pulver-Explosion bei Besfort wurden nicht, wie „Soir“ meldet, vier Arbeiter getödtet, sondern zwei schwer, mehrere leicht verletzt.

Dapas ist in großartiger Weise von Koch berücksichtigt worden, es ist im Besitze von 25 Flaschen Impfstoff. Im Schweizerhof hat die Impfung am 15. November begonnen; sämtliche Ärzte impfen.

Bei einer vom russischen Staatssecretär Polozow auf dessen Gütern bei Luga veranstalteten Jagd, zu welcher Herren der vornehmsten Gesellschaft geladen waren, wurden durch einen unglücklichen Zufall zwei Teilnehmer durch Schüsse schwer verwundet, Marine-Capitän Abast am Auge, Senatsbeamter Kaufmann am Oberhüftel. Man fürchtet, das Augenlicht Abasts werde verloren sein.

Ein kleiner Vergnügungsdampfer von Las Palmas (Kanarische Inseln) ist in der Nähe dieser Stadt untergegangen. Etwa 20 Personen, welche sich in dem sonnigen Klima der Kanarischen Inseln als Kurgäste aufhielten, sollen bei der Katastrophe ertrunken sein.

— **Feuer-Versicherung.** Einem hiesigen Freunde der Feuer-Versicherung ist von sachkundiger Seite aus Heidelberg mitgeteilt worden, daß dort die Errichtung eines Versicherungsofens erfolgreich betrieben wird. Das bairische Ministerium hat auf Anfrage erklärt, daß es nichts gegen die Feuer-Versicherung einzuwenden habe. Das Unternehmen ist durch Zeichnungen von 100 Mark gesichert, welches die Stadtbehörde durch Ueberlassung des Blases unterstützt. Nachdem, wie wir berichteten, in Hamburg der Grundstein für einen Versicherungsofen gelegt worden ist, dürfte demnächst Heidelberg die dritte Stätte für Feuer-Versicherung in Deutschland werden. Der vor einem oder einigen Jahren ausgeprochene Wunsch der Stadtbehörde von Darmstadt und der dortigen zweiten Kammer auf Duldung der Feuer-Versicherung in Hessen wurde von dem Ministerium, beziehentlich der ersten Kammer abgelehnt. Die freiwillige Gemeinde in Berlin, welche auf Grund des Besizes eines eigenen Begräbnisplatzes bei dem Ministerium die Erlaubnis zur Feuer-Versicherung für die Mitglieder der Gemeinde erbeten hat, harret noch der zu gewärtigenden — abschläglichen Antwort.

* **Ist Haarschneiden ein Haarwuchsmittel?** Ein Artikel von Dr. C. Klagen, Spezialarzt für Hautkrankheiten in Hamburg, „Haarwuchstum und Haarpflege“, in „Ueber Land und Meer“ (Sutgart, Deutsche Verlags-Anstalt) verneint diese Frage ganz entschieden. Das Haar ist ein todtter Hornfaden, der auf seiner Bildungsstätte, der sogenannten Haarpapille, unter denselben Bedingungen wächst wie der Nagel an der Fingerringe. Die Zahl dieser Haarpapillen ist bei den verschiedenen Menschen zwar ganz ungemein verschieden, beim einzelnen aber eine gegebene und unveränderliche, wenigstens kann man auf keine Weise und durch kein Mittel die Zahl der Haarpapillen vermehren, ebensowenig wie man diejenige der Fingerringe vermehren kann. Das einzelne Haar des Menschen hat nun je nach seinem Standort eine ganz bestimmte Länge, das Kopfhaar durchschnittlich etwas über einen halben Meter, wenn man es auswaschen läßt. Die Lebensdauer eines Haares mag sich auf vier bis sechs Jahre belaufen, dann fällt es aus, und an Stelle des alten bildet sich ein neues in demselben Haarbalg. Zunächst wächst es nun ungemein schnell, aber das Wachstum verlangsamt sich mehr und mehr, je länger das Haar wird. Man kann folgende Regel als eine feststehende Thatsache betrachten: Das Haar wächst umso schneller, je kürzer, und umso langsamer, je länger es ist im Vergleich mit der ihm nach seinem Standort zukommenden Länge. Schneidet man also ausgewachsenem Frauenhaar einige Centimeter seiner Spitzen ab, so braucht es Wochen oder auch Monate, bis es diesen kleinen Verlust ersetzt hat und seine alte Länge wieder erreicht. Schneidet man nun dieses selbe Frauenhaar nahe seiner Wurzel ab, so wächst es in der ersten Zeit unvergleichlich viel schneller als in jenem Fall, ganz entsprechend dem eben angeführten Wachstumsgefeß des Haares und ganz entsprechend dem, was man an Knabentöpfen, denen man einen „Schwedentopf“ geschnitten hat, zu beobachten so oft Gelegenheit hat. Hätte nun das Haarschneiden einen kräftigen Einfluß auf das Haarwachstum, so sollte man erwarten, daß der Kopf schließlich länger und dichter würde nach dem Abschneiden, aber das Gegenteil tritt ein, der nachwachsende Kopf erreicht nicht seine frühere Länge wieder. Dies spricht nun aber auf das Entschiedenste gegen die Vorstellung von dem Haarwuchsbefördernden Einfluß des Schneidens der Haare, die sich auf nichts weiter gründet, als auf die falsch gedeutete Beobachtung des sichtlich so rasch folgenden Anfangswachstums kurzgeschnittenen Haares.

* **Ein helig-königlicher Jagd-Contract** bestand zwischen Friedrich Wilhelm I. und seiner Gemahlin. Diese hatte dem Könige alles Pulver und Blei, welches er auf den Jagden in Wusterhausen und bei Potsdam verschickte, zu liefern, wogegen ihr vertragsmäßig die Ergebnisse der königlichen Rebhühner-Jagden gehörten. Diese Jagden pflegten Ende August auf der Feldmark von Madenow bei Wusterhausen zu beginnen, und in manchem Herbst schoß der König 4000 Rebhühner. Die Markgräfin von Bayreuth erwähnt, die Königin habe sehr gewünscht, auch noch einige Anrechte auf etwas Schwarz- und Rothwild zu gewinnen, um ihren Einkünften aufzubellen, diesen „Profit am Klaff“ habe der König aber selbst haben wollen. Es gab Jagdtage in Wusterhausen, wo 1500 Dammhirsche und Hehe und 3-4000 Wildschweine erlegt wurden. Diese wurden den Räthen, Kanzlisten, Kausleuten und Bürgern einfach zugestiftet und sie hatten sie abzukaufen. Das Wildgeheim kostete 3-6 Thaler. Sogar den Juden wurden sie zugestiftet, und sie mußten sie, da sie dieselben nicht selbst essen konnten, weiter verkaufen.

* **Eine kurze Statistik von London** giebt ein fesselndes Bild von den Verhältnissen der Metropole. London hat 48 Brücken über die Themse, 76 Theater, 2200 Post- und Telegraphenanstalten mit 15000 Be-

amten. Es zählt 547,410 Häuser, 1450 Kirchen, 2100 Krankenhäuser und ähnliche Wohltätigkeitsanstalten, 7600 Bierhäuser, 1800 Cafés, 570 Gasthöfe, 8100 Bäckereien und 326,000 Personen männlichen und weiblichen Dienstpersonals. London verbraucht jährlich 2,200,000 Säcke Mehl, 260,000 Schweine, 450,000 Schen, 1,600,000 Rinder, 8,500,000 Stüd Wildpret und Geflügel, 220,000,000 Fische, 510,000,000 Aukern. In London giebt es mehr Schotten als in Edinburgh, mehr Irländer als in Dublin, mehr Katholiken als in Rom und mehr Juden als in ganz Palästina. Es sind 19,000 Droschken und 1500 Omnibuswagen vorhanden. London hatte 1066 nur 40,000 Einwohner, im Jahre 1700 waren es schon 700,000, 1800 stieg sie auf 900,000, in diesem Jahre zählte man 4,425,000 und bis zum Jahre 1900 wird die 5. Million sicherlich überschritten sein. Die jährlichen Ausgaben der Londoner Bevölkerung hat man auf annähernd vier Milliarden Mark berechnet.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. (Wegen Raummangel verspätet.) Die Börse blieb während der abgelaufenen Woche einem Schlachtfeld, die Course wurden nach allen strategischen Regeln angegriffen, unterlagen einer ungeahnten Baixe, einer Krisis, die wohl Jeder hatte kommen sehen, deren Eintreffen man indes noch nicht für so nahe bevorstehend hielt, weil die Käufer, welche dabei in Mitleidenschaft gezogen wurden, als die mächtigsten in der Geschäftswelt gelten müssen. Und dennoch wäre es beinahe geschehen, daß eines der ältesten Bankhäuser Englands, „Baring Brothers“ ohne die rasche Hilfe der Englischen Bank, sowie der französischen Bank, Rothschilds und anderer Finanzgrößen einen Krach durch übermäßige Engagements in Argentinien und Uruguay x. beschleunigt hätte, der in seinen Folgen, wenn nicht noch rechtzeitig das Licht vom Pulverfaß entfernt worden, die Wirkungen ähnlicher früherer Katastrophen weit hinter sich gelassen hätte. Inwiefern durch den geschaffenen Baring-Garantiefonds und die angestrebte Sanierung der argentinischen Schwierigkeiten das Vertrauen wieder hergestellt wird, muß die Zukunft lehren, so viel steht schon heute fest, daß das Publikum dabei doch etwas gelernt hat, leider ohne die nachdrücklichsten Warnungen vorher beherzigt zu haben. Das Mißtrauen hatte am Mittwoch seinen Höhepunkt erreicht, die Schlusscourse lauteten für die Hauptspeculationspapiere recht panisartig: Oesterr. Creditactien 254 1/2, Disconto-Commandit 203,10, Oesterr. Staatsbahn 204 1/2, Lombarden 114 1/2, Unific.-Egypten 95,10, Gelsenkirchener Bergw. 167, —, Zollfürten 87, —. Meritaner fielen an der Abendbörse desselben Tages auf Londoner Verkäufe, Wien und Berlin vollzogen Selbstreductionen, nur Paris blieb verhältnismäßig fest, wurde aber wenig beachtet. Das Geld war gleichzeitig so knapp, daß die Privatdisconten sich gänzlich zurückzogen. Den stärksten Anprall mußten Bankactien aushalten, da wegen deren überreichen Verbindungen Befürchtungen laut wurden. Die Deutsche Bank hat sich daraufhin genötigt gesehen, über ihre Engagements in Argentinien officiell beruhigende Erklärungen abzugeben, dies wirkte beruhigend auf die erregten Gemüther. Die besseren Berichte aus London und New-York, namentlich daß keine größeren Fallimente zu verzeichnen waren, gaben Anlaß zu Deckungskäufen und so schloß die Woche mit theilweisen Erholungen, wenn auch dahingestellt bleiben muß, ob diese Wendung zum Besseren von Dauer sein wird. Die Coursverluste betragen ungeachtet der Erholung für: Oesterr. Credit gegen Samstag ca. 8 fl., Disconto Anth. 10%, Darmstädter 5%, Deutsche Reichsbank 10%, Dresdener 4%, Internationale Bank 9%, Meininger 2%, Banque Ottomane 5%, Oesterr. Staatsbahn-Actien 6 1/2 fl., Lombard. 8 fl., Buxtehuder 12 fl., Duxer 16 fl., Galizier 5 fl., Kossacher 7 fl., Lemberger 4 1/2 fl., Nordwest und Elbtal je 5 fl., Gotthard 1%, Central und Nordost je 3%, Russische Südbahnbahn 2,50%, Mittelmeer 3%, 5%-Argentinier 6%, Meritaner 3%, Griechen 1,50%, Russische Orient 3%, Zollfürten 3%, Ungar. Gold 1,50%, Egypter 1,30%, Gelsenkirchener 6%, Laura 2%, Concordia 3%, Courl 6%, Hugo 3,20%, Westeregeln 3,50%, Alpine 2,40%, Nieber 3,40%, Edison 24%, Lloyd 7%. — Deutsche Reichsbank und Londoner Course gedrückt. Privatdisconto 5 1/2%.

Frankfurter Course vom 24. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.14	16.10	Amsterdam (fl. 100)	3	168.20 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.10	16.09	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.10 bz.
Dufaten	0.00	9.70	London (Str. 1)	6	20.885 bz.
Dufaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.57	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p. St.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.40 bz.
Ganz f. Silber . . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochf. Silber . . .	141.00	139.00	Schweiz (Fr. 100)	6	80.25 bz.
Russ. Banknoten . .	—	240.25	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.35 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2% .	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2% .	—	—

m. Courbericht der Frankfurter Börse vom 24. November. Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Actien 260, Disconto-Commandit 206 1/2, Staatsbahn-Actien 211 1/2, Lombarden 118 1/2, Egypter 98 1/2, Italiener 81, Gotthardbahn-Actien 157, Schweizer Nordost 138 1/2, Schweizer Union 121 1/2, Dresdener Bank 115 1/2, Laurahütte-

Actien 134 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 166, Russische Noten 238 1/2. — Die heutige Börse eröffnete auf Rückgang der Rubel-Noten in Berlin in schwacher Haltung, bei schleppendem Verkehr. Schluss still.

Nachtrag.

Personal-Nachrichten. Zum Director des hiesigen Königl. Realgymnasiums ist, dem „Rh. A.“ zufolge, Herr Professor Dr. Fischer, seither Gymnasial-Director in Dillenburg, ernannt worden. Der Termin seines Amtsantritts ist noch nicht bestimmt; Herr Professor Ferdinand Schmidt wird die Directorialgeschäfte bis auf Weiteres fortführen. — Herr Gefängnis-Inspector v. Rabenau zu Wiesbaden tritt zum 1. Januar 1891 in den Ruhestand.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluss der Redaktion eingegangen.)

* **Frankfurt a. M., 24. Nov.** Das Unwetter, das seit gestern Abend unsere Stadt unter Sturm und Regen überzog, hat die auf dem Terrain der ehemaligen Westbahnhöfe im Bau begriffene Maschinenhalle der electrischen Ausstellung zum Opfer gewählt und dieselbe heute Morgen total zusammengefallen. Dank der frühen Stunde waren Arbeiter nicht in der Nähe und es wurde Niemand verletzt. Wie dem „Frankf. G.-A.“ mitgeteilt wird, erleidet die Ausstellung durch den Vorfall keine Verspätung. Nach dem Polizeibericht beträgt der Schaden ca. 6000 Mark.

* **Elberfeld, 24. Nov.** Infolge starker Regengüsse ist die Wupper ausgetreten und hat einen großen Theil Elberfelds überschwemmt. Die meisten Schulen sind geschlossen, der Zugang zu verschiedenen großen Fabriken ist gesperrt. Der Regen dauert fort.

* **Luxemburg, 24. Nov.** Der Staatsminister von Eyschen ist heute früh um 6 Uhr nach Frankfurt zum Herzog Adolph von Nassau abgereist.

* **Schloß Het Loo, 24. Nov.** Der Minister der Colonien (als Premierminister) und der Justizminister constatirten den Tod des Königs und nahmen darüber eine standesamtliche Erklärung auf. An der Leiche halten zwei Kammerherren Wache. Die Einbalsamierung erfolgt am Dienstag. Heute wird eine Proclamation der Königin erwartet, welche alsbald den Eid als Regentin leisten wird.

* **Rom, 24. Nov.** Von den gestrigen Deputirten-Wahlen, die in einer Gesamtzahl von 508 stattfanden, sind bis jetzt 229 Ergebnisse bekannt. Gewählt wurden 181 Ministerielle, 12 Mitglieder der Linken und 5 der rechten Opposition, 25 Radicale, 3 Socialisten und 3 Unbekannte. Ministerpräsident Crispi wurde drei Mal gewählt. In der Provinz Novigo verloren die Radicale sämtliche vier Sitze. Unter den gewählten Abgeordneten befinden sich Biancheri, Nicotera, Mordini, Grimaldi, Bosio, Caballotti, Ambriani, Branca und Fortis.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in New-York der Hamburger D. „Gellert“ von Hamburg und D. „State of Indiana“ von Glasgow; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool; in Capstadt D. „Athenian“ von Southampton; in Lissabon D. „Brasil“ von Süd-Amerika.

Für den schwer augenkrankten verschämten Armen erhielten wir ferner: Von M. v. M. 10 Mk., Ungenannt 2 Mk., M. L. 2 Mk., A. 1 Mk., Frau L. L. 2 Mk., C. S. 1 Mk. Mit herzlichem Danke verbinden wir die Bitte um weitere Gaben.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Die bei Husten und Catarrhen ärztlich zur Anwendung empfohlenen Fay's Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. zu kaufen. (Man.-No. 500) 14

Marca Italia pr. Fl. 90 Pf.
Vino da Pasto „ 12 Fl. 85 Pf.
No. 1. 3. 4 p. Fl. M. 1.05, 1.30, 1.55
bei „ 12 Fl. 5 Pf. Rabatt

der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.) sind angenehme leichte italienische Natur-Rothweine, welche als wohlkömmliches tägliches Getränk ganz besonders zu empfehlen sind, und deren Qualität nach dem Anspruch kompetenter Weinkenner von keinem der sogenannten Bordeaux-Weine in gleicher Preislage erreicht wird. Durch Königl. ital. Staats-Controle wird für absolute Reinheit garantirt. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben. (Man.-No. 2200a) 116

Zum Schutz gegen Krankheit x. empfehlen **nur acht französische Cognac's**, absolute Reinheit durch amtl. Untersuchung nachgewiesen, per Flasche (1/2 Liter) zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6 x. 21908
Wollweber & Co., Luisenstraße 43 in Wiesbaden.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.